

AUSGABE 1/2017

LEBE DEINEN TRAUM.



LUFTSPORTMAGAZIN

CAMO+ 2.0

BLEIBT DIENSTLEISTUNG NR. 1

SEGELFLUGFORUM NRW

IN LEVERKUSEN

FLIEGERKIBAZ

FLIEGEREI FÜR KIDS

www.aeroclub-nrw.de

CAMO+ 2.0 mit überwachter Umgebung

bleibt unsere Luftsport-Dienstleistung Nr. 1

Liebe Fliegerkameradinnen und Fliegerkameraden,

für ungefähr 1.200 Segelflugzeuge, Motorsegler, Motorflugzeuge und Ballone im AEROCLUB | NRW bleibt sie unverzichtbar: unsere Verbands-CAMO!

Sie ist Deutschlandweit für über 800 Luftfahrzeuge die EINZIGE Verbands-Lufttüchtigkeitsorganisation mit überwachter Umgebung. Sie gewährleistet für die Vorstände und Halter, dass alle erforderlichen Aktivitäten zur Führung der Aufrechterhaltung der Lufttüchtigkeit überwacht werden. Diese Überwachungstätigkeit ist ein Privileg, ebenso wie die Ausstellung entsprechender Zeugnisse, sowie das Durchführen von Lufttüchtigkeitsprüfungen und deren Bescheinigungen. Etliche Prüfer, sogenannte ARS (Airworthiness Review Staff), leisten hierfür mit einem hohen Grad an professioneller Arbeit auf den Fluggeländen, ehrenamtliches Engagement par excellence.

Aufgrund des kurzfristigen Ausfalls gleich zwei systemrelevanter Mitarbeiter/innen (Kündigung beziehungsweise Krankheit) der Organisation, hatte das geschäftsführende Präsidium und die Geschäftsführung in Duisburg ausgerechnet zu Beginn der Flugsaison mit einer kurzzeitigen Aussetzung der Betriebsgenehmigung durch das Luftfahrtbundesamt (LBA) zu kämpfen. Hinzu kam, dass das Vertrauen in den bisher verantwortlichen Betriebsleiter erschüttert war und das sportpolitisch zuständige Gesamtpräsidium in dieser Situation somit klar, einstimmig und schnell handeln musste, indem es eine fristlose Kündigung des Dienstvertrages aussprach. Zügig wurden dann alle Maßnahmen zur Wiedererlangung der Genehmigung eigenverantwortlich eingeleitet. Die dazu notwendigen Formalitäten und Anerkennungsgespräche des neuen Personals für die Betriebs- und CAMO-Leitung, brauchten einige wenige Tage, wobei an dieser Stelle die hervorragende Zusammenarbeit mit dem Luftfahrtbundesamt (LBA), Außenstelle Düsseldorf, hervorzuheben ist.

Ebenfalls hervorzuheben ist der unermüdliche Einsatz all derjenigen, die ehrenamtlich mit hohem Engagement in unserer Camo aktiv sind. Sie genießen das uneingeschränkte Vertrauen des gesamten Präsidiums.

Gute Marktpreisbasis

Mit der Wiederaufnahme der Tätigkeiten unserer insgesamt vier technischen Betriebe (EU und national, CAMO+ und Instandhaltung), der Schaffung klarer Redundanzen, neuem Leitungspersonal und strikter Anbindung an den Eigentümer der Betriebe, nämlich dem AEROCLUB | NRW, sind nun die Weichen für eine verlässliche Struktur geschaffen worden, die langfristig Sicherheit geben und einen möglichen negativen Einfluss durch dritte Dienstleister ausschließen soll. Nicht zuletzt bleiben wir damit Garant für ein niedriges Marktpreisniveau, an dem sich andere orientieren.

Liebe Fliegerkameradinnen, liebe Fliegerkameraden, wir entschuldigen uns ausdrücklich für die Umstände und kurzzeitig entstandenen Irritationen. Unter anderem ist jetzt gewährleistet, dass zukünftig die Betriebsleitung eng an die Leitung des Verbandes als Eure Interessenorganisation angebunden ist, damit sich Entscheidungen finanzieller, personeller und organisatorischer Art eindeutig, kurz und transparent in der richtigen Zuständigkeit befinden.

Gute Vertrauensbasis

Wir danken Euch sehr dafür, dass Ihr – unsere Vereine, Mitglieder, Halter, Prüfer und Kunden – in dieser schwierigen Phase fast alle zu uns gehalten und uns vertraut habt, die Angelegenheit wieder in Eurem Sinne zu regeln! Wir arbeiten mit Hochdruck daran, die CAMO für die Zukunft zu stabilisieren. Dies wird

nicht von heute auf morgen geschehen, es wird gewiss noch für einen Zeitraum etwas unrund laufen und wir benötigen noch Zeit, um alles aufzuarbeiten. Aber wir sind handlungsfähig und zuversichtlich, die Organisation für die Aufrechterhaltung der Lufttüchtigkeit in geordnete und stabile Bahnen zu lenken, damit ihr rundum zufrieden seid.

Save the Date – Infoveranstaltung am 13. Mai 2017

Wir werden euch weiterhin aktuell informieren – schriftlich, sowie durch eine noch im Frühling geplante, zentrale Informationsveranstaltung. Bitte merkt euch dazu bereits Samstag, den 13. Mai, 10 bis 13 Uhr vor. Eine entsprechende Einladung folgt rechtzeitig. Des Weiteren planen wir zeitgemäße und verständliche Aus- und Fortbildungen für Halter und ARS-Personal, damit das Grundverständnis für die Organisation noch besser und transparenter nachzuvollziehen ist.

Gemeinsam mit unserer Verbands-ATO, einer starken Geschäftsstelle, engagierten haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Verband und Vereinen, und eben mit unseren technischen Betrieben und der CAMO+ 2.0, bleibt der AEROCLUB | NRW damit Dienstleister Nr. 1 für alle Luftsporttreibenden in NRW.

In diesem Sinne wünschen wir Euch allen weiterhin eine tolle, erlebnisreiche und unfallfreie Saison 2017.

Euer Geschäftsführendes Präsidium
Eure Geschäftsführung

STRECKENFLUGLEHRGANG 2017

Deine Segelfluglizenz hast Du frisch in der Tasche und Dir fehlt der Start zum Streckensegelfliegen? - Gar kein Problem, denn da haben wir das Richtige für Dich!

LSJ Streckenfluglehrgang
vom 1. bis zum 11. August
in Blois, Frankreich

Weitere Infos findest Du unter
<http://streckenfluglehrgang.lsj.de>

Melde Dich direkt an und starte durch!

Fliegen mit Lizenzen aus Drittstaaten

Hendrik Jaeschke
Jugendbildungsreferent

Wer in Deutschland nicht kommerziell mit einem Luftfahrerschein und einem Tauglichkeitszeugnis eines Drittstaates unterwegs ist (bspw. USA / FAA-Lizenz) kann vorerst nun weiterhin bis zum 31.12.2017 in Deutschland am Luftverkehr teilnehmen.

Möglich macht dies das so genannte Opt-out der Bundesrepublik Deutschland gemäß Art. 1, Abs. 3 der Verordnung (EU) Nr. 2016/539 der Kommission vom 06. April 2016 veröffentlicht am 30. März in der NfL 1-990-17. Dies bedeutet, dass auf politischer Ebene entschieden wurde, die Bestimmungen der Verordnung (EU) 1178/2011 der Kommission vom 03. November 2011 bis zum 31. Dezember 2017 innerhalb Deutschlands nicht umzusetzen. Diese Verordnung sieht eine gravierende Neuordnung der Anerkennung ausländischer Lizenzen zum 8. April 2017 vor.

Ferner ist sogar laut EASA eine mögliche Verlängerung bis 2019 möglich. Laut NfL 1-990-17 soll eine solche Verlängerung auch vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur mitgetragen werden - vorausgesetzt eine Änderung der Verordnung (EU) 1178/2011 erfolgt durch die Kommission.

Zusammengefasst: Bis mindestens zum 31. Dezember 2017 kann innerhalb Deutschlands weiterhin mit Drittstaaten-Lizenzen, wie beispielsweise einer FAA-Lizenz geflogen werden.

INHALT

VERBAND

- 2 EDITORIAL
- 3 FLIEGEN MIT LIZENZEN
AUS DRITTSTAATEN
- 4 INHALT
WO IST WAS
- 8 UL FLUGLEHRER
KOMPAKTLEHRGANG, MESCHÉDE
- 14 UNSER LUFTRAUM
AUL NRW & BAUL WEST
- 18 J-TEAM STARTET
MIT FILMPROJEKT
- 24 PR SEMINAR
- 44 PLATTFORM
LUFTFAHRT UND BILDUNG
- 46 14. LUFTSPORTTAG
IN KAMEN AM 20.11.16

- 57 WIR IN DUISBURG
KONTAKTE

- 57 IMPRESSUM
WER MACHT WAS

- 58 NRW AKTIV

BALLON

- 6 GORDON BENNETT
60TH COUPÉ AÉRONAUTIQUE
- 30 BALLONFAHRERTAG
2017 DUISBURG

JUGEND

- 34 TRADITION
HINTERN“VERSOHLEN“
- 35 FREIFLUG
- 36 LANDESJUGENDLEITUNG
MY NAME IS

- 36 TERMINE

- 38 WELCOME TO BEIJING
EHRENAMTLER AUF REISEN

- 38 EHRENAMT FIRST

- 39 TAG DER OFFENEN SCHULE
GREVENBROICH

- 54 JUGEND-
VERGLEICHSLIEGEN
RÜCKBLICK 2016
WESEL-RÖMERWALD

- 55 LANDESJUGENDLEITUNG
JAHRESBERICHT 2016

- 60 AIRLEBNIS 2017

FALLSCHIRM- SPORT

- 10 MARLER GOLDRINGEN
ÜBER SKYDIVE ESCHBACH



12



30



16



40



24

11 MARLER SPRINGER
STELLEN REKORDE AUF

12 WELTMEISTERSCHAFT
IM CANOPY PILOTING

49 JAHRESBERICHT 2016
MIT GUTEN ZAHLEN

LUFTSPORT- SCHULE

28 IST FLIEGEN ELITÄR
LILIENTHALS ERBEN

MODELLFLUG

16 MAX FINKE
WILL DEN NACHWUCHS FÖDERN

42 MODELLRAKETEN
BEIM AIRLEBNIS 2016

52 JAHRESBERICHT 2016

NRW BEWEGT

19 FLIEGER KIBAZ
FLIEGEREI FÜR KIDS

UL/MOTORFLUG

09 BERGFLIEGEN
IN SCHMALLENBERG

53 JAHRESBERICHT 2016

SEGELFLUG

20 SEGELFLURFORUM NRW
LEVERKUSEN

22 D-KADER TRAININGSLAGER
PUIMOISSON

24 TERMINE 2017

32 STADTMEISTERSCHAFT
DUISBURG

33 HEXENTREFFEN
IN KAUB

40 EUGEN SCHAAL GEWINNT
DEUTSCHE MEISTERSCHAFT 2016

50 LANDESLEISTUNGSSTÜTZ
PUNKT AACHEN
JAHRESBERICHT 2016

56 JAHRESBERICHT 2016

TECHNIK

44 TERMINE
TECHNISCHE LEHRGÄNGE 2017

56 TECHNISCHER AUSSCHUSS
JAHRESBERICHT 2016

AUS DEN VEREINEN

26 VEREINSVERANSTALTUNGEN

60TH COUPE AÉRONAUTIQUE GORDON BENNETT 2016

Mit FAI WORLD LONG DISTANCE GAS BALLOON CHAMPIONSHIP
– Das härteste Ballonrennen der Welt.

Text: Benjamin und Sebastian Eimers

Fotos: Wilhelm Eimers, Ben Bläss, Nicolas Tieche

Die älteste Luftsportveranstaltung der Welt zu Gast in Nordrhein Westfalen und zugleich das größte Teilnehmerfeld seit der ersten Ausgabe des Coupe Aéronautique Gordon Bennett. Dies sind nur zwei der vielen zutreffenden Superlative, welche auf die im vergangenen September stattgefundene Gasballon Weltmeisterschaft zutreffen. 80 Gasballone gibt es weltweit nur noch, umso mehr war es für uns etwas ganz Besonderes, dass 32 Teams den Weg nach Gladbeck gefunden haben.

Nach dem Sieg von Wilhelm Eimers und Matthias Zenge bei der Weltmeisterschaft 2014 gab es für viele in der internationalen Ballönerszene keine Alternative zu einem Start der Gasballon WM in Gladbeck, dem Heimathafen von Wilhelm und Matthias. Auf vielen Events wurden wir angesprochen und gefragt, ob das Gordon Bennett Rennen zu uns „nach Hause“ kommt. Unser Vater, Wilhelm Eimers, wusste, welch ein enormer Aufwand zu betreiben wäre, um eine Veranstaltung dieser Größenordnung und Außenwirkung zu organisieren und entschied sich zunächst dagegen. Wir Söhne konnten uns nur schweren Herzens mit dem Entschluss unseres Vaters abfinden, dass der Verbandsstartplatz Gladbeck für Gasballone und der AEROCLUB | NRW keine Bewerbung für die Ausrichtung dieser großen Meisterschaft abgeben wollte. Nachdem wir 14 Tage vor Bewerbungsschluss die nötigen Gespräche geführt hatten, wurde die Bewerbung für Gladbeck 2016 doch erstellt. Nicht zuletzt mussten wir unseren Vater überzeugen. Der erste Bewerber kam aus Augsburg, war jedoch den technischen Vorteilen des Startplatzes in Gladbeck unterlegen und so standen wir plötzlich vor der Mammutaufgabe, das 60. Gordon Bennett Rennen in Gladbeck zu organisieren. 15 Monate Zeit verblieben uns bis zum Start. Das Budget wurde mit 112.000 EUR vorgeplant. Die galt es vorrangig zu besorgen. Verbände, Sponsoren, Ministerien, Stadt, Land und Gönner wurden angeschrieben, aber nur sehr spärlich konnten die ersten Gelder generiert werden. Nicht zuletzt durch die großartige Unterstützung unseres Präsidenten, Stefan Klett, gelang es uns, die erforderlichen Gelder zugesagt zu bekommen. Dank der finanziellen Unterstützung durch den Deutschen Aero Club, dem AEROCLUB | NRW und dem Deutschen Freiballonsport-Verband war der Grundstock gesichert. 100 Luftsportler und Ballonfans konnten wir als Sponsoren gewinnen – als Dank erhielten sie eine limitierte Sonderanfertigung des Veranstaltungspins. Heute können wir sagen, dass das Rennen rund 170.000 EUR gekostet hat und die Abrechnung in diesen Tagen mit einer glatten Null unterm Strich abgeschlossen wurde. Es war nicht einfach, diese große Summe zu stemmen. Erst die involvierten Verbände, Sponsoren und Gönner haben dies möglich gemacht. Das

Land NRW und auch die Stadt Gladbeck erwiesen ihren Namen (Sportland NRW und Sportstadt Gladbeck) alle Ehre und unterstützten das Rennen.

24 Teams aus zwölf Nationen hatten sich angemeldet. Das stellte einen Teilnehmerrekord dar. 1908 in Berlin waren es 22 Teams aus acht Nationen. Gladbeck hatte eingeladen und die internationale Gasballonszene folgte dem Aufruf. Wir hatten uns auf die Fahne geschrieben, ein Rennen von Piloten für Piloten zu organisieren und rührten damit die Werbetrommel.

Zu der feierlichen Eröffnung im Gasometer Oberhausen kamen auf Einladung unseres Gassponsors, Air Liquide, rund 500 geladene Gäste. Dr. John Grubbström, damaliger Präsident der FAI, eröffnete mit Marita Krafczyk, Präsidentin des deutschen Freiballonsport-Verbands das Rennen. Es war sicherlich für alle eine besondere Erfahrung, im Gasometer unter der großen Weltkugel die Eröffnung einer Ballonmeisterschaft zu feiern. Nicht zuletzt, weil sich der Gasometer im Inneren auf fast 35 Grad erwärmt hatte. Allerdings wurden die 90 Minuten Eröffnungsfeier auf 60 Minuten gestrafft, anschließend ein Wasser gereicht und alle Gäste waren zufrieden.

Der Start der Weltmeisterschaft wurde witterungsbedingt von Freitag auf Sonntag verschoben. Die Vergangenheit hatte gezeigt, dass die Veranstalter dies äußerst ungern machen. In der Vergangenheit waren alle Planungen auf den ersten Starttag getrimmt, da normalerweise die Wasserstofftrailer nur einen kurzen Zeitraum zu Verfügung stehen konnten. In Gladbeck sollte es anders sein. Dem Wettbewerbsleiter Stefan Handl fiel diese Entscheidung zum einen aufgrund der hervorragenden Wasserstoffversorgung nicht schwer (der Startplatz ist an die Hauptgasleitung des Chemieparks Marl angebunden) und zum anderen war absehbar, dass bei einem Start am Sonntag eine große Fahrt in das südliche Europa möglich sein würde.

Der Veranstaltungsmeteorologe, Michael Noll, behielt Recht und so begannen am Sonntag neben 24 Weltmeisterschaftsteilnehmern acht Postballone mit dem Aufrüstvorgang. 1.200 Luftsportler aus Europa waren gekommen, um hautnah am Startplatz dabei zu sein. Sie alle hatten sich vorher akkreditiert und erhielten so exklusiven Zugang zum Startfeld. Zudem kamen zum großen Heißluftballon Nightglow unter Leitung von Ben Bläss und dem Start der Gasballon WM rund 10.000 Zuschauer über den Tag verteilt in den Schlosspark zu Gladbeck Wittringen.

Rund 90 Minuten benötigen die geübten Starter, um zu den Klängen der Nationalhymnen alle 32 Ballone gegen Mitternacht in die Luft zu entsenden. Der Flughafen Düsseldorf hatte noch verspäteten Verkehr, sodass der Start rund eine Stunde verschoben werden musste. Der Fluglotse wollte erst alle Flieger am Boden



Matthias Zeuge sucht den Wind nach Italien.



Team GER 01 unterwegs nach Frankreich



FAI alle Piloten

haben, bevor wir den Himmel mit so vielen Gasballonen füllen durften. Verständlich, denn nicht alle Tage kreuzen so viele Ballone den sensiblen Luftraum von Düsseldorf.

Der Fahrtverlauf der einzelnen Teams ließ relativ schnell zwei Strategien erkennen. So gab es die „Hoch und Weg“ - Strategie, die eine Fahrt in circa 3.000 Meter Höhe nach 24 Stunden Fahrtdauer auch in 4.000 bis 5.000 Metern die Chance der Alpenüberquerung und der Weiterfahrt nach Italien erahnen ließ. Die zweite Strategie zielte auf eine niedrige Fahrt in Richtung Südfrankreich ab, um dort mit dem Mistral im Rhonetal weit auf das Mittelmeer hinaus eine große Kurve nach Sardinien zu fahren. Im weiteren Fahrtverlauf zeigte sich, dass die Wetterlage über dem Mittelmeer zu instabil wurde, die Gewittergefahr stetig zunahm und damit die „Hoch und Weg“ - Strategie eine größere Chance auf Erfolg hatte.

Vier Teams fanden den Weg über die Alpen und fuhren teilweise über Festland oder parallel zum Stiefel über das Mittelmeer.

Das spanische Team um Anulfo Gonzalez und Angel Aguirre landete nach 49:03 Stunden (h) und 1.585 Kilometer (km) bei Cortone in Süditalien und erreichte damit den dritten Platz. Den zweiten Platz belegten die Schweizer Nicolas Tieche und Laurent Sciboz mit einer Fahrtzeit von 51:06 h und 1.589 km. Kurt Frieden

und Pascal Witprächtiger, die Titelverteidiger 2015, fanden eine günstige Strömung und fuhren über die Adria nach Griechenland. Sie landeten nach 58:12 h und 1.803 km und konnten somit ihren Titel verteidigen. Ein Gordon Bennett Rennen, zumindest mit den hohen Ansprüchen, wie sie unser Vater hat, organisiert man nicht nebenbei. Pressearbeit, Sponsorenakquise, Genehmigungsverfahren und vieles mehr sind Aufgaben für einzelne Teams innerhalb der Organisation. Das haben wir zu Beginn unterschätzt. Wir haben das große Glück gehabt, dass uns ein großes und hochmotiviertes Team unterstützt hat. Am Ende war es somit eine großartige Teamleistung und die Teilnehmer lobten Gladbeck 2016 als eines der besten Rennen - mit einem großartigen Endergebnis.



Siegerehrung in der Stadthalle Gladbeck, amtierender Weltmeister ist das schweizer Team mit Kurt Frieden und Pascal Witprächtiger.

JAHRESSPORTFLUG

Die Bewertungsgrundlage des Jahressportfluges ist um folgende Punkte verändert / erweitert worden:

Bewertet wird jede Landung auf zugelassenen Flugplätzen, wobei jeder Flugplatz im Wettbewerbszeitraum nur einmal gewertet wird. Folgende Punkte werden vergeben:

- Landung auf Flughäfen mit Flugverkehrskontrollstelle: **3 Punkte**
- Landung auf allen anderen NRW-Plätzen: **2 Punkte**
- Landung auf allen anderen Plätzen: **1 Punkt**
- BONUS: Teilnahme am Fly-In NRW 2017: **10 Punkte**
- Jugendliche erhalten auf ihre gesammelten Punkte einen Zuschuss von **40%** (zur nächst höheren Punktzahl gerundet). Ausgenommen sind die Punkte der Fly-In-Teilnahme.

TERMINE UL-/MOTORFLUG 2017

1.4.-15.10.17	Jahressportflug NRW, NRW
28.4.-1.5.17	UL-Fluglehrer Assistentenlehrgang PRAXIS, Meschede-Schüren
6.-7.5.17	Bergfliegen, Schmallenberg-Rennefeld
19.-21.5.17	PPL-Lehrer-Umschulungslehrgang auf UL-Lehrberechtigung, Meschede-Schüren
26.-28.5.2017	Rallye zwischen den Meeren Flugplatz St. Michaelisdonn
5.-13.6.17	Sommertour, Großbritannien
22.7.17	Wettbewerb(e), Flugplatz Verden-Scharnhorst
9.9.17	Fly-In, Wipperfürth

UL-FLUGLEHRER KOMPAKTLEHRGANG:

für Inhaber PPL/EUFCL/LAPL Lehrberechtigte

Termin

Auf dem **Flugplatz Meschede-Schüren, EDKM** beginnt der Kompaktlehrgang mit maximal 12 Teilnehmern am:

**Fr, 19.05.2017 um 10:00
und dauert bis So, 21.05.2017, ca. 17:00**

Der Teilnehmer muss folgendes mitbringen

150 Stunden Flugpraxis als PIC auf Flugzeugen, gültige SEP Land/TMG Lizenz, gültige Lehrberechtigung, gültiger UL-Schein mit Passagierberechtigung und in den letzten 24 Monaten, 12 Flugstunden UL, 12 Starts/Landungen und einen Übungsflug mit UL-Fluglehrer, Sprechfunkzeugnis und fliegerischer Lebenslauf.

Kosten

DAeC Mitglieder:

Lehrgang mit Abschlussprüfung: 510,00 €

Nichtmitglieder des DAeC:

Lehrgang mit Abschlussprüfung: 610,00 €

Inhalt des Lehrgangs

Der Lehrgang enthält die verbindlichen Inhalte des Ausbildungshandbuch UL des DAeC und vermittelt die praktischen Kenntnisse für UL-Fluglehrer nach LuftPersV.

Wie geht's weiter?

Bei Interesse bitte eine Mail an
ultraleichtfliegen@aeroclub-nrw.de

Wir antworten umgehend mit detaillierten Informationen.

Im Rahmen
unserer Landes-
UL-Flugschule bilden
wir UL-Fluglehrer
aus.





BERGFLIEGEN

Vom 6. bis 7. Mai 2017 findet auf dem Flugplatz Schmallenberg-Rennefeld wieder das Bergfliegen des AEROCUB | NRW statt. Das Bergfliegen bietet den Teilnehmern/innen die Möglichkeit, ihre fliegerischen Fähigkeiten zu testen und mit anderen zu messen, egal ob E-Klasse oder UL.

Die Aufgabe

- Es werden drei Platzrunden (entsprechend der Anflugkarte) geflogen.
- Bei der ersten Platzrunde ermittelt der Pilot die Zeit, die er für das Abfliegen der Platzrunde benötigt. Abgeschlossen wird der Flug mit einer Ziellandung.
- Bei der zweiten und dritten Platzrunde versucht der Pilot seine zuvor genannte Flugzeit für die Platzrunde einzuhalten. Auch diese Flüge werden jeweils mit einer Ziellandung abgeschlossen.

Bewertet werden die möglichst genaue Einhaltung der Zeitvorgaben sowie die Ziellandung. Die besten drei Piloten erhalten Sachpreise.

Der Ablauf ist wie folgt vorgesehen:

Samstag, 6.5.:

10-13 Uhr	Anflug
bis 13:30 Uhr	Anmeldung der Teilnehmer
14:30 Uhr	Begrüßung der Teilnehmer und Wettbewerbsbeginn
ab 18 Uhr	Siegerehrung / Preise, anschließend Party

Sonntag, 7.5.:

ab 10 Uhr	gemeinsames Frühstück und Verabschiedung der Teilnehmer
------------------	---



Philipp Exner,
Mirja Aßmann



von links:
Jörg Kleine,
Florian Kaschuba,
Thor Miegeltz,
Kay Rüber,
Helmut Tacke,
Kay Sewald

Teilnehmer aus Marl bei den deutschen Meisterschaften in Eschbach:

Mirja Aßmann, Julia Eitze, Philipp Exner, Petra Gatti, Susanne Hönig, Benedikt Hövelmann, Jens Josefs, Florian Kaschuba, David Littlewood, Kay Rüber, Mark Schillberg, Kaj Sewald, Helmut Tacke, Andreas van Treeck und Carsten Warta

Team Nimbuz: unten von links: Markus Schillberg, Mirja Aßmann, Philipp Exner



MARLER „GOLDREGEN“ ÜBER SKYDIVE ESCHBACH

Vom 30. August bis zum 3. September 2016 hieß es für insgesamt 15 Fallschirmspringer vom Verein für Fallschirmsport Marl 540 Kilometer hinter sich zu legen, um im weit entfernten Eschbach bei Skyhigh über dem Schwarzwald Gold einzufangen. Zum zweiten Mal in der Vereinsgeschichte hieß der Gastgeber der Deutschen Meisterschaft im Fallschirmspringen Skyhigh. Der Verein für Fallschirmsport Marl nahm zum ersten Mal in sieben von 16 gemeldeten Disziplinen teil. Kein anderer deutscher Verein war so stark vertreten wie die Ruhrgebietler. Somit war schon vor Beginn der deutschen Meisterschaft (DM) zu erkennen, wie sehr die gute Nachwuchs- und allgemeine Sportförderung in Marl Früchte trägt.

Bei 25 Grad mit Windstille und einem blauen Himmel, der in besagter Woche keine einzige Wolke zulassen wollte, startete die DM pünktlich am Dienstag den 30. August mit den Relativ Work (RW) vierer Wettbewerben. Im RW 4er Formationsspringen versuchen vier Springer eine vorgegebene Abfolge von Formationen so oft abzufliegen, wie Zeit und Können es zulassen. Dabei fallen alle Springer aus 3.500 Metern bauchseitig zur Erde. Die Arbeitszeit beträgt hier 35 Sekunden, bis die Springer sich in etwa 1.200 Metern voneinander entfernen, um sicher den Schirm zu öffnen. Damit eine Judge die Sprünge auswerten kann, springt bei jedem Team ein Kameramann mit, welcher fest zum Team gehört und alle zehn Runden mitspringt. In der Fortgeschrittenen Klasse startete das Team Windfall für Marl und belegte bei neun teilnehmenden Teams einen soliden fünften Platz. Den ersten Paukenschlag für Marl gab es in der Einsteiger Klasse, in der Team Charlie von acht Teams mit einem Start-Ziel-Sieg das erste Gold für Marl sicherte. Von null auf hundert direkt bei der ersten Teilnahme an einer deutschen Meisterschaft. Bravo! Während 130 RWler in 2,5 Tagen 250 Absprünge absolvierten und die zwei Turbinen der zwei Caravans nur über Nacht verschnauften durften, bereiteten sich die anderen Teilnehmer auf

ihren Einsatz mit Trainingssprüngen vor. Denn ab Donnerstagmittag ging es dann für die Wingsuiter, Freeflyer und Speed Skydiver scharf los. So dauerte es nicht lange, bis das zweite Gold für Marl über dem schönen Schwarzwald erflogen wurde. In der Disziplin Wingsuit Performance legte Helmut Tacke ebenfalls einen Start-Ziel-Sieg hin. Aber dem nicht genug ging auch der zweite, dritte und sogar vierte Platz in dieser Disziplin nach Marl. Bei der Wingsuit Performance werden insgesamt sechs Sprünge absolviert. In je zwei Runden geht es dann einmal um die längste Distanz, einmal um die höchste horizontale Geschwindigkeit und schlussendlich um die längste Zeit. Das Messfenster liegt hier immer zwischen 3.000 bis 2.000 Metern über Grund. Somit muss der Wingsuitflieger bei Distanz, zum Beispiel eine möglichst weite Strecke zurücklegen, wenn er sich zwischen 3.000 bis 2.000 Metern über Grund befindet und so on für Geschwindigkeit (höchste Durchschnittsgeschwindigkeit) und Zeit (längste Zeit). Die Wingsuiter aus Marl bestätigten somit ihre geballte Kompetenz, denn nicht nur der Wingsuit Bundestrainer (Helmut Tacke) ist in Marl stationiert, sondern Marl ist auch schon seit über zehn Jahren ein Anlaufpunkt für die besten Wingsuiter der Welt, die sich einmal im Jahr zu Wings over Marl, dem größten deutschen Wingsuitwettkampf, im Ruhrgebiet versammeln. Zweimal Gold, einmal Silber und Bronze war den Marlern schon sicher, aber dabei sollte es nicht bleiben. Philipp Exner holte den dritten Titel nach Marl im Freestyle. Beim Freestyle fliegt ein Springer eine eigene Kür, im Grunde wie beim Schlittschuhlaufen oder Tanzen und wird dabei von einem Videomann begleitet, dessen Videoleistung ebenfalls in die Wertung mit einfließt. Nach sieben Sprüngen von denen fünfmal die Kür geflogen wird und zweimal eine Pflicht gezeigt werden muss, konnten sich die Marler Mark Schillberg (Video) und Philipp Exner (Performer) von der Konkurrenz absetzen und sich aus 4.300 Metern Absprunghöhe Gold sichern. Der Hunger war aber noch lange nicht gestillt. So legten Mark Schillberg, und Philipp Exner im zweier VRW direkt

Text: Philipp Exner
Fotos: Mirja Aßmann

mit Gold nach. Im zweier Vertical Realtiv Work (VRW) werden von zwei Performern gleich wie beim RW vorgegebene Formationen geflogen und von einem Videomann gefilmt. Angetreten waren hier für Marl als Team Nimbuz Mirja Aßmann, Philipp Exner und Mark Schillberg (Video). Bei einer Absprunghöhe von 4.300 Metern und einer Arbeitszeit von 35 Sekunden konnte sich das Team Nimbuz am Ende nach sechs Sprüngen klar mit zwanzig Punkten Vorsprung zu Platz zwei durchsetzen. Anders als beim RW fällt man hier nicht auf dem Bauch, sondern im Headup (eine Art Sitzposition) und Headdown (eine Art Kopfstand). Gekrönt wurde die einzigartige Vereinsleistung durch den dritten Platz von Philipp Exner beim Speed Skydiving. Nach acht Sprüngen gewinnt der Springer, der bei den besten fünf von acht Sprüngen die höchste vertikale Durchschnittsgeschwindigkeit in der Addition erreicht. Philipp Exner startete hier zum ersten Mal und "hüpfte" mit einem Durchschnitt von 416,74 Kilometern pro Stunde (km/h) direkt einmal aufs Treppchen. Speed Skydiving ist die schnellste unmotorisierte Sportart der Welt. Der Weltrekord liegt hier bei unglaublichen 601,26 km/h! Ganz so schnell wurde es bei der deutschen Meisterschaft zwar nicht, aber alleine schon der Gedanke, mit über 400 km/h der Erde entgegen zu rasen, kann bei dem ein oder anderen schon eine kleine Gänsehaut hervorlocken.

Zur Bilanz: Mit viermal Gold, einmal Silber und zweimal Bronze sicherten sich alle Teilnehmer aus Marl einen kleinen Eintrag in die Vereinsgeschichte. Nie zuvor war der Verein für Fallschirmsport Marl bei einer deutschen Meisterschaft erfolgreicher. Nie zuvor gelang es einem einzigen Springer (hier Philipp Exner) in Deutschland zwei Goldmedaillen und eine Bronzemedaille bei einer deutschen Meisterschaft in drei unterschiedlichen Disziplinen zu erfliegen. Im Grunde war es nur eine Frage der Zeit. Denn wer die ambitionierten Springer in Marl schon länger beobachtet, konnte schon seit langem erkennen, dass sich hier im Herzen des Ruhrgebiets großes beim Fallschirmspringen abzeichnet. Auch wenn der Sport sehr kostspielig ist und Förderungen rar gesät sind, investieren die Fallschirmspringer aus Marl jede freie Sekunde und jeden nötigen Euro, um sich weiterzubilden und ihre Fähigkeiten auszubauen. So darf man gespannt sein, was das Jahr 2017 für positive Überraschungen bereit hält.

Marler Fallschirmspringer stellen Welt- und Europarekorde auf

Anfang Februar wurden den Athleten von dem stellvertretenden Bürgermeister der Stadt Marl, Axel Großer, und dem Präsidenten des AEROCLUB NRW, Stefan Klett, die offiziellen Urkunden für zwei Weltrekorde und zwei Europarekorde übergeben.

Sechs Marler Fallschirmsportler hatten sich für die erste offizielle Wingsuit-Weltmeisterschaft („1st FAI World Cup of Wingsuit Performance Flying“) in Netheravon (England) qualifiziert und im Rahmen dieses Wettkampfs mehrere neue Welt- und Europarekorde aufgestellt.

Das Wingsuitfliegen ist eine noch junge Disziplin im Fallschirmsport. Erst seit Anfang 2015 ist es vom Weltluftsportverband, der Fédération Aéronautique Internationale (FAI), als Wettkampfdisziplin aufgenommen worden. In Marl wird diese

TERMINE FALLSCHIRMSPORT 2017

20.5/21.5	Relativ Work Camp mit D. Kirsch
10.6/11.6	Relativ Work Camp mit D. Kirsch
10.6-18.6	Sprung wochenlang mit der Twin Otter
20.7-23.7	Wings over Marl
28.7-30.7	10'er Speedster mit Pink Skyvan
7.8-12.8	FAI World Cup of Formation Skydiving / Saarlouis Germany
26.8-2.9	Deutsche Meisterschaft in Neustadt-Glewe (Mecklenburg Vorpommern)
2.9/3.9	Battle of Marl (Vereinseigener 3'er Relativ Work Wettkampf)
16.9/17.9	Relativ Work Camp mit D. Kirsch
1.11-9.11	Wingsuit World Cup in Nevada/USA

Die Lehrgänge und Camps finden alle in Marl statt.

Ansprechpartner ist der Verein für Fallschirmsport - Marl
www.fallschirmsport-Marl.de



Text und Foto: Gerhard Währisch,
Redaktion Fallschirmsport

Disziplin seit über Jahren gefördert und ausgebildet. Mit dem seit 2005 jährlich durchgeführten Internationalen Wettbewerb „Wings over Marl“ wurde das Fundament für die jetzigen international gültigen Wettbewerbsregeln gelegt. Dieser Wettbewerb war in seiner Disziplin einer der ersten weltweit und erfreut sich von Jahr zu Jahr immer weiter steigender Teilnehmerzahlen, mit zuletzt 42 Teilnehmern aus zehn Ländern. Die besten Deutschen in dieser Disziplin kommen aus Marl. Der komplette Deutsche National A-Kader und auch der Bundestrainer sind Marler Fallschirmsportler.

Auf dem Bild oben von rechts: Stefan Klett (Präsident AEROCLUB NRW), Kaj Sewald, Florian Kaschuba, Helmut Tacke, Dr. Benedikt Hövelmann, Stefan Damm, Jan Grunenberg, Thomas Vilter (1. Vors. Verein für Fallschirmsport Marl), Axel Großer (stellv. Bürgermeister)

WELTMEISTERSCHAFT IM CANOPY PILOTING

Marler Springer unter den Top 10



Text: Tobias Koch

Fotos: Wolfgang Lienbacher, Markus Scheuermann

Der August 2016 war für die Deutschen „Swooper“, auch Canopy Piloting genannt, der Monat der Wettkämpfe. Vom 11.-14. August fanden die Deutschen Meisterschaften, wie auch in den Jahren zuvor am Sprungplatz in Klatovy (Tschechische Republik) statt. Dieser Wettkampf wird seit Jahren durch Toppiloten der ganzen Welt wahrgenommen und war somit auch in diesem Jahr wieder gut besucht. 60 Wettkämpfer aus 15 Nationen sprangen bei bestem Wetter und einem absolut perfekt organisierten Event um die Podiumsplätze.

Mit 16 deutschen Teilnehmern war das Starterfeld so groß, wie noch nie, um sich für die begehrten Plätze im Nationalteam zu platzieren. Nach intensivem Training mit vielen Sprüngen ging es am Mittwoch nach Sunset endlich ins Meeting für den Wettkampf. Die Teilnehmer wurden in Gruppen eingeteilt, mit ihren Startnummern versehen. In den einzelnen Disziplinen (Speed – Distance – Zone Accuracy) waren die Ergebnisse so knapp bei einander, dass es bis zum letzten Sprung spannend blieb. Die zahlreich angereisten Zuschauer waren begeistert und feierten jeden einzelnen Springer.

Am Ende konnte sich Max Manow in den Disziplinen Distance und Speed durchsetzen, Tobias Koch vom Verein für Fallschirmsport Marl konnte in der Disziplin Zone Accuracy den Deutschen Titel erringen. Den Gesamtsieg mit einer tollen Leistung in der kombinierten Wertung aus den Disziplinen holte Max Manow. Das neue Nationalteam (A-Kader) vervollständigen Chris Schaefer, Max Kossidowski und Tobias Koch. Für internationale Wettkämpfe im nächsten Jahr qualifizierten sich ebenfalls Markus Scheuermann, Finn Bendixen, Thomas Possler und Heiko Böger. Der Gesamtsieg in der internationalen Wertung ging wieder einmal an den amerikanischen Weltmeister Curt Bartholomew. Nach diesem tollen Wettkampf und der schon legendären Ab-

schlussfeier fuhren alle glücklich nach Hause. Doch für vier Deutsche war dies nur eine kurze Pause, denn schon drei Tage später ging es mit dem Flieger über den „großen Teich“, um sich bei der Weltmeisterschaft mit den besten Kappenpiloten der Welt zu messen.

Im idyllisch gelegenden Farnham (Quebec /Kanada) wurde vom 20. bis 27. August die Weltmeisterschaft im Canopy Piloting ausgetragen. Gut vorbereitet durch die kurz zuvor stattgefundene Deutsche Meisterschaft und noch mit vielen Trainingssprüngen vor Ort, wollten sich die deutschen Teilnehmer in dem 83 Teilnehmer aus 25 Nationen starkem Wettkampffeld beweisen. Mit einer kurzen Eröffnungsfeier wurde der Event durch die FAI eröffnet und die Wettkampfleitung informierte noch einmal alle Teilnehmer über Veränderungen im Regelwerk. Als nun endlich jeder seine Startnummer hatte und sein Equipment vorbereitete, merkte man wie die Anspannung wuchs. Am nächsten Tag ging es nun endlich darum sich gegenüber der Weltelite im Canopy Piloting zu beweisen.

Gut gelaunt und mit voller Erwartung kamen die deutschen Vertreter am nächsten Tag zum Platz. Der erste Aufruf zum fertig machen kam und man wünschte sich untereinander viel Glück. Aufgeteilt in unterschiedliche Flieger konnten die Deutschen sich gegenseitig beobachten und sich noch schnell Tipps über aktuell herrschende Windverhältnisse geben. Die deutschen Athleten waren gut eingestellt. Nach einem guten Start in den Wettkampf hatte der Wettergott kein Einsehen mehr mit den Kappenpiloten und lies den Wind ansteigen, so dass man sich immer am Windlimit bewegte. Durch den direkt nebenan liegenden Wald entstanden Turbulenzen, so dass die Toppiloten wirklich zeigen mussten, dass sie diesen Namen zu Recht zu tragen. Dieses Wetter hatte zur Folge, dass die Leitung immer wieder den Wettkampf unterbrechen musste und somit keine weiteren komplet-



ten Runden geflogen werden konnten. Immer wieder versuchte man nach langen Pausen das Event neu anlaufen zu lassen, musste jedoch nach den ersten Landungen wieder kapitulieren. Die Fallschirmspringer nutzen die Chance um viele Fachgespräche und Diskussionen zu führen. Das ausgeschriebene Ende des Wettkampfes rutschte immer näher und alle Piloten waren sich einig den Antrag auf Verlängerung zu unterschreiben. Aber auch dadurch konnte man auf Grund des Wetters keinen kompletten Wettkampf zu Ende springen und die Ergebnisse durch die ersten Runden standen fest. Somit war keine Chance mehr für die Springer sich im Ranking zu verbessern.

Sehr erfreulich aus deutscher Sicht ist, dass Tobias Koch in der Gesamtwertung Platz 8 belegte. Vor ihm platzierten sich zwei Werksteamspringer aus den USA, so wie zwei Springer aus dem Team Skydive Dubai und drei französische Springer, welche durch den französischen Verband mit hohem Trainingsaufwand unterstützt werden. Hier ist zu erkennen, dass durch Unterstützung im materiellen Bereich oder mit finanzieller Unterstützung für Trainingsarbeit viel möglich ist. Nicht zu vergessen, dass die anderen deutschen Teilnehmer sehr gute Platzierungen erreichten und sich an der Weltrangspitze zeigten.

Nicht nur die „deutschen Swooper“ freuen sich auf das Wettbewerbsjahr 2017:

- World Cup
- Europameisterschaft
- World Games, Breslau/Polen, 20. bis 30. Juli

Klaus Mathies, BV Düsseldorf

DEUTSCHLANDCUP

Vom 7. bis 9. September richtet der Fallschirmclub Remscheid in Remscheid-Hackenberg den Deutschlandcup aus. Auf einer Pressekonferenz im Rathaus der Stadt Remscheid Anfang März wurde ein Video auf einer Großleinwand vorgeführt, in welchem alle Fallschirmsportdisziplinen vorgestellt wurden. Anwesend waren Pressesprecher lokaler Medien und diverse Sponsoren.

Der WDR und andere Fernsehanstalten werden im September den Ziel-Wettbewerb begleiten.

Die Städte Solingen und Wuppertal sind durch die „Bergischen Drei“ ein Einzugsgebiet von über 600.000 Bürgerinnen und Bürgern.

Am 8. Juli wird nach Sonnenuntergang ein großes Bühnenprogramm von David Schmidt, Geschäftsführer der Musikschule in Remscheid Lennep aufgelegt. Ehrenmitglied und Vereinsjustiziar Dr. Ralf Flügge hat eine besondere Überraschung parat.

Deutschlandcup
Remscheid
7.-9. September

« SAVE THE DATE

Quelle: DAeC e.V.

Gemeinsam den Absprung schaffen

Der nächste Leistungslehrgang für jugendliche Fallschirmspringer startet am 30. Juli im französischen Palmiers. Teilnehmer aus Frankreich und Deutschland können dort bis zum 6. August trainieren, Kontakte ausbauen und ihr Leistungsniveau steigern.

Wer mit von der Partie sein möchte, sollte über Grundkenntnisse im Fallschirmsprung verfügen, bereits auf Vereinsebene trainiert haben, eine Ausrüstung besitzen, und die Disziplin, in der er teilnimmt, als Hauptdisziplin betreiben.

Der Teilnehmerkreis ist begrenzt auf zwölf Jugendliche und zwei Betreuer pro Nation. Das Höchstalter liegt bei 26 Jahren. Weitere Grundvoraussetzung: eine Mitgliedschaft in einem DAeC-Landesverband oder im DFV. Grundkenntnisse in der französischen Sprache sind von Vorteil.

Organisiert wird der Leistungslehrgang von der Luftsportjugend des DAeC, der DAeC-Bundeskommission Fallschirmsport, dem „Deutschen Fallschirmsport Verband“ und der Fédération Française de Parachutisme. Förderer ist das Deutsch-Französische Jugendwerk.

UNSER LUFTRAUM

Habbo Brune
AUL NRW & BAUL West

Im vergangenen Jahr hat sich bei der Organisation der Luftraumarbeit einiges getan. Der alte Ausschuss Unterer Luftraum wurde in ein neues schlagkräftiges Gremium überführt, das direkt unter dem Präsidium angesiedelt ist: Seit Mitte letzten Jahres wird der DAeC durch den Bundesausschuss Unterer Luftraum (BAUL) bei Flugsicherung, Behörden und anderen Organisationen vertreten.

Der BAUL setzt sich aus Vertretern der verschiedenen Luftsportarten zusammen und ist dem DAeC-Präsidium direkt unterstellt. Der BAUL vertritt somit die Interessen von über 100.000 aktiven DAeC Mitgliedern im deutschen Luftraum und ist damit das Gegengewicht zur Lobby der anderen Luftraumnutzer. In der Bundesgeschäftsstelle werden die Aktivitäten zum Luftraum vom neuen hauptamtlichen Luftraumreferenten Jürgen Kubicki zusammengeführt. Hierdurch hat der DAeC eine starke und verlässliche Ansprechstelle. Bei der Luftraumnutzerkonferenz im letzten September hat der BAUL bereits seine Feuertaupe bestanden und konnte einige Luftraumänderungen verhindern und andere in Kooperation mit der Deutschen Flugsicherung beschließen. So darf sich der Flugplatz Haxterberg darüber freuen, künftig nicht mehr durch die Kontrollzone von Paderborn/Lippstadt allzu stark eingeschränkt zu werden, da diese nun entsprechend geändert wurde.

Diese Änderungen sowie insbesondere auch die Neuerung der TMZ mit Hörbereitschaft, aber auch oftmals wiederkehrende „alte“ Probleme bei der Luftraumnutzung waren in den vergangenen Monaten ständig Thema in den Luftraumgremien des DAeC.

TMZ mit Hörbereitschaft

Die Einführung der Transponder Mandatory Zone mit Hörbereitschaft ist ein Novum in der deutschen Luftraumstruktur. Mit der Einführung dieses neuen Luftraummoduls zum 30. März 2017 werden alle bisher bestehenden TMZ in Deutschland in eine TMZ

mit Hörbereitschaft umgewandelt. Dabei bleiben die Dimensionen aller TMZ in Nordrhein-Westfalen unverändert. Alle Beteiligten versprechen sich durch diese Maßnahme eine Erhöhung der Flugsicherheit und eine möglicherweise künftig freizügigere Nutzung derzeit noch stark eingeschränkter Luftraumgebiete. Denn durch den verantwortungsvollen Umgang mit diesem neuen Luftraummodul werden wir ein starkes Argument für den Ersatz vieler D (nicht CTR) Lufträume haben. Vor Einflug in die entsprechende TMZ ist ein vorgegebener Squawk mit zugehöriger Frequenz einzustellen. Beide Vorgaben werden mit in die ICAO Karte 2017 gedruckt, ihr benötigt also zwingend die aktuellen Karten und aktuelle Datenbanken in den Navigationsgeräten! Der Einflug in die TMZ benötigt auch weiterhin keine Freigabe. Bei Einflug in die TMZ erfolgt kein Einleitungsanruf (Initial Call) bei der Flugsicherungsstelle, der Pilot signalisiert mit dem Squawk lediglich die Hörbereitschaft auf der eingestellten Frequenz. Der Fluglotse kann sich somit im Falle notwendiger Verkehrshinweise oder ähnliches entweder per „Broadcast“ oder dank Mode-S direkt mit dem Rufzeichen des Flugzeugs gezielt an den Piloten wenden. Das Verlassen der TMZ muss ebenfalls nicht gemeldet werden, es kann anschließend wie gewohnt im entsprechenden Luftraum geflogen werden, wobei der Transpondercode wieder auf VFR 7000 zu ändern ist.

Wir empfehlen dringend die Hörbereitschaft auf der aktiven Frequenz des Funkgeräts zu halten, um eine schnelle Reaktion sicherzustellen. Die DualWatch-Funktion vieler Funkgeräte ermöglicht jedoch auch das Mithören beispielsweise einer Streckenflugfrequenz auch während des Fluges durch eine TMZ auf „Standby“. Besonders hilfreich wird bei Flügen im entsprechenden Luftraum der sichere Umgang mit den heute fast obligatorischen GPS-Geräten (Moving Map) sein.

Ergänzend muss erwähnt werden, dass dieses Verfahren auf einer dringenden Empfehlung beruht, da das Europäische Recht solche Lufträume nicht vorsieht und entsprechende Verfahren somit nicht zwingend vorgeschrieben werden können.



Dennoch können wir nur bei Einhaltung der Hörbereitschaft das Ziel einer freizügigeren Luftraumnutzung erreichen! Bitte achtet in den nächsten Wochen auf weitere Veröffentlichungen zu diesem Thema.

Wer übrigens unter Unterstützung durch FIS fliegt, wird vor Einflug in eine TMZ individuell gesagt bekommen, wie weiter zu verfahren ist.

Der DAeC auf Tour

Zu den Neuerungen in unserem Luftraum und zum Thema Awareness hat der AEROCUB | NRW zu Beginn des Jahres zwei zentrale Informationstage in Kooperation mit der DFS und dem BAUL durchgeführt. Wir waren von der tollen Resonanz selbst überrascht und konnten mit diesen Veranstaltungen über 200 Mitglieder, welche die gewonnen Erkenntnisse in die Vereine tragen, direkt erreichen. Aufgrund der großen Nachfrage wollen wir Informationstage zum Thema Luftraum im nächsten Jahr erneut anbieten.

Kontakt

Wenn ihr Fragen oder Anliegen zum Thema Luftraum habt könnt ihr euch gerne an den Luftraumausschuss im AEROCUB | NRW und Vertreter im BAUL wenden:
luftraum@aeroclub-nrw.de



Illustration: Doreen Goedhart

„Lena fliegt sich frei“

Ein Mädchenbuch über Liebe, Schule, Freundschaft und Segelfliegen

Eines Tages stellte Judith Spörl nach einem Blick in das Bücherregal ihrer Tochter fest: Es gibt keine Bücher speziell für junge Mädchen über das Fliegen – nur lauter rosa Ponyhofgeschichten! Sie überlegte, wie man Mädchen für die Luftfahrt begeistern könnte, die nicht zufällig neben einem Flugplatz wohnen oder durch die Eltern „vorbelastet“ sind. Denn: Welches Mädchen kommt schon auf die Idee mit 14 Jahren Segelfliegen zu lernen?

Judith Spörl, selbst Segelfliegerin und hauptberuflich Fluglotsin, nahm die Sache eigens in die Hand und dachte sich eine Geschichte aus. Heraus kam dabei das Buch „Lena fliegt sich frei“. Eine Story, die Mädchen mit den altersbedingten Sorgen und Nöten, wie Schule, Clique, erste Liebe oder Freundschaft abholt. Der Flugplatz kommt zufällig ins Spiel und bleibt dann Bühne für den Rest des Geschehens. Das Mädchen, Lena, macht irgendwann ihren ersten Soloflug – sie „fliegt sich frei“. Aber auch im übertragenen Sinn muss sie Hindernisse überwinden und „Bruchlandungen“ bewältigen. Lena wachsen Flügel und die jungen Leserinnen werden auf diese Reise mitgenommen und lernen ganz nebenbei Dinge über die Luftfahrt.

Das Buch richtet sich an Mädchen zwischen 10 und 15 Jahren und ist im Handel erhältlich. Mehr dazu im Internet unter:
www.lenafliegt sich frei.de



FLIEGEN OHNE ABZUHEBEN

Junior-Welt- und Europameister Max Finke will den Modellflug-Nachwuchs fördern

Nina Heithausen

Fachkraft "NRW bewegt seine KINDER!"

Zweifelsohne lässt sich Max Finke als ganz passabler Schwimmer bezeichnen. Dies zeigte er zuletzt im vergangenen November bei den Willicher Stadtmeisterschaften. Dort schwamm er bei vier Starts gleich vier Mal auf den ersten Podestplatz. Seine größten Erfolge feiert er allerdings in einer ganz anderen sportlichen Disziplin.

Und zwar dann, wenn er mit der Fernsteuerung in den Händen und gen Himmel gerichtetem Blick seine Modellflugzeuge durch die Lüfte lenkt. Nicht selten passiert es, dass es Max Finke dabei mit seinen Flugkünsten auf einen der vorderen Ränge schafft. So auch im vergangenen August bei der Junior-Weltmeisterschaft im slowenischen Vipava. In der Klasse F3J, dem Modellsegelflug, sicherte sich der gebürtige Erfurter im Fly Off, dem Finale der zehn besten Juniorpiloten, nach sechs Flügen den Vize-Weltmeistertitel. Doch damit nicht genug: Gemeinsam mit seinen beiden Mannschaftskollegen Felix Pasch und Jan-Christof Weihe wurde er zudem Mannschaftsweltmeister. Zwei überraschende Erfolge? „Etwas Glück gehört schon dazu“, sagt Max Finke. Aber wichtig sei es vor allem, die Wetterlage gegenüber der Konkurrenz am besten einzuschätzen. Bereits 2014 hatte der angehende Abiturient den Vize-Weltmeistertitel im Modellsegelflug gewonnen. Ein Jahr zuvor wurde er in der gleichen Klasse Junior-Europameister. Triumphe, auf die Max Finke gerne mit Stolz blickt – allerdings ohne jegliche Überheblichkeit und Arroganz. „Ich mag es nicht, damit zu prahlen“, sagt er mit bestimmter Stimme.

Der Grundstein für jene Erfolge wurde bereits in seiner Kindheit gelegt. Im Alter von sieben Jahren machte er seine ersten Erfahrungen mit dem Modellflug. Nicht ganz unbeteiligt daran: Vater Reinhard Streisel, der zum damaligen Zeitpunkt seine Leidenschaft für diesen Sport gerade wieder aufleben ließ und diese auch bei seinem Sohn entfachte. Nachdem Max Finke zunächst das grundsätzliche Fliegen erlernt hatte, flog er als Achtjähriger bereits seinen ersten Wettbewerb. Das Ergebnis? „Ganz hinten“,

sagt der heute 18-Jährige und fügt lächelnd hinzu: „Da habe ich gemerkt: Es gibt auch noch andere, die fliegen können.“ Doch keineswegs beeindruckt von diesem Resultat setzt er seinen Werdegang im Modellflug fort. Er tritt dem Verein RCMC Düsseldorf bei, dem er noch heute angehört. Mit Christian Keulerz steht ihm dort ein fester Helfer zur Seite, der ihn neben Vater Reinhard beim Training und in Wettbewerben unterstützt.

Das Hobby wird für Max Finke bald zum Leistungssport. Er fliegt seine Modelle immer öfter bei Wettkämpfen gegen die Konkurrenz. Mittlerweile gehört der Schüler zu den besten Modellfliegern im Juniorbereich weltweit. Talent oder beharrliche Trainingsarbeit? „Talent habe ich bestimmt“, sagt er. Allerdings habe er seine Erfolge auch seinem frühen Interesse an jener Luftsportart zu verdanken. „Dadurch habe ich die notwendigen motorischen und koordinativen Fähigkeiten frühzeitig mitgekriegt“, erklärt der junge Sportler, der in der Regel am Simulator, aber auch auf dem Modellflugplatz in Düsseldorf an seinem fliegerischen Können feilt. Punktlandungen üben, Thermik beobachten und nutzen, viel fliegen, Modelle einstellen – gerade Letzteres beherrscht der Gymnasiast besonders gut. „Ich befasse mich gerne mit der Theorie und kann daher auch Modelle einstellen, die ich nicht kenne“, erläutert er. Wissen und Können, das Max Finke mit Sicherheit in seiner weiteren Modellflug-Karriere noch gut gebrauchen kann – zumal er dort zu Jahresbeginn altersbedingt den nächsten Meilenstein geschafft hat: den Wechsel in den Seniorenbereich. „Das wird dort deutlich schwieriger“, sagt er. Bei den Jugendlichen habe man sich noch eher den einen oder anderen Fehler erlauben können. Bei den Senioren seien hingegen konstant sehr hohe Leistungen gefragt.

Aktuell hat der 18-Jährige aber auch noch andere Ziele im Visier: Im Frühjahr will er sein Abitur machen. Denn auch in seinem zukünftigen Berufsleben soll mit dem angestrebten Pilotenschein für mannttragende Flugzeuge das Fliegen eine große Rolle spielen. Zudem möchte Max Finke seine Erfolge und sein Können im Modellflug langfristig mit anderen teilen. Seit vergangenen No-

TERMINE MODELLFLUG

F1

25. bis 27.8. Int. Eifelpokal, Zülpich

1. bis 3.9. Deutsche Modellflugmeisterschaft
Manchingen

8. bis 10.9. Deutsche Jugendmeisterschaft
Manchingen

16. bis 17.9. Reinlandmeisterschaft, Soller

23. bis 24.9. Ranglistenwettbewerb, Manchingen

7.10. Westfalenmeisterschaft, Soller

14.10. Uli Müller Pokal, Soller

15.10. Stimbergcup, Soller

21.10. Imgenbergpokal, Soller

22.10. Landesmeisterschaft, Soller

F1E

3. bis 4.6. 3. Teilwettbewerb NRW, HE-Meisterschaft
Wasserkuppe

4. bis 5.6. 3. Teilwettbewerb NRW, HE-Meisterschaft
Wasserkuppe

8. bis 10.9. Weltmeisterschaft, Turda / Rumänien

F2

3. bis 4.6. Deutsche Meisterschaft F4B, Großenhain

14.5. Lindenberg-Pokal, Siegen

9.7. Soaring Cup, Düsseldorf

1.10. Soaring Cup, Hemer

10. bis 11.6. Burgpokal

F3B-E

14.5. Lindenberg-Pokal, Siegen

9.7. Soaring Cup, Düsseldorf

1.10. Hemer

F5J

10. bis 11.6. Burgpokal, Brüggen-Schwalmtal

20.8. Dingden

15.10. Osnabrück

19.10. Düsseldorf

ZUR PERSON

Alter: 18 Jahre / geboren in: Erfurt

Verein: RCMC Düsseldorf (seit 2007)

Modellflug-Klasse: F3J, F3K

größte Erfolge: Junioren-Vize-Weltmeister F3J (2016/2014), Mannschafts-Weltmeister F3J (2016), Junioren-Europameister F3J (2013), Junioren-Mannschafts-Europameister F3J (2013), Junioren-Mannschafts-Weltmeister F3K (2013), Dritter Junioren-WM F3K (2013)



HINTERGRUND

F3J: In der F3J-Klasse werden ferngelenkte Thermik-Segelflugmodelle geflogen. Es geht darum innerhalb einer festgelegten Rahmenzeit von zehn Minuten möglichst lange zu fliegen und anschließend möglichst genau auf einem vorgegebenen Punkt zu landen.

F3K: In der F3K-Klasse werden Handstart-Segelflugmodelle verwendet. Diese werden mit Hilfe einer Drehwurftechnik, ähnlich wie beim Diskuswurf, in die Luft befördert. Absolviert werden dann verschiedene Aufgaben, wie zum Beispiel das Fliegen vorgegebener Zeiten.

vember hat er in der NRW-Modellflugkommission das Amt des ehrenamtlichen Jugendreferenten übernommen. Künftig möchte er Kinder und Jugendliche für seinen Sport begeistern – auch solche, die bislang noch nichts mit der Fliegerei zu tun haben. Ob ihm seine gewonnenen Welt- und Europameistertitel dabei weiterhelfen? „Es gibt schon Jüngere, die sagen: Es ist cool mit Max zu fliegen“, erzählt er. Doch prahlen will er auch beim potentiellen Nachwuchs mit seinen Erfolgen nicht. Stattdessen möchte er Tipps geben und seine Erfahrungen weitervermitteln.

Ein großes sportliches Highlight wartet auf den 18-Jährigen im kommenden Sommer. Denn dann geht er bei der Weltmeisterschaft in der Ukraine an den Start – erstmalig in der Senioren-Konkurrenz. Verstecken will sich der junge Sportler dort auf keinen Fall. „Ich möchte mich vorne einordnen“, formuliert er selbstbewusst sein Ziel. Ob er eine Medaille holt, bleibt abzuwarten. Doch egal wie erfolgreich Max Finke auch bei den internationalen Titelskämpfen abschneiden wird, eines ist sicher: Abheben wird er danach nicht.

J-TEAM STARTET MIT FILMPROJEKT

Junge Luftsportler zeigen ehrenamtliches Engagement



Joshua Möllers (li.) und Tim Rommelaere (Mitte) vertragen die Landesjugendleitung.



Eine Gruppe von jungen NRW-Luftsportlern bildet das J-Team.



Text und Fotos: Björn Sorgenfrei, J-Team

Rund ein Jahr nach der Gründung und einigen informellen Kennenlern-Treffen in Kletterparks oder Bowlingcentern hat das J-Team der Luftsportjugend NRW (LSJ) nun seine Projekte und Ziele definiert und besprochen.

Das J-Team der Luftsportjugend NRW hat sich am Jahresanfang in Duisburg getroffen und die gemeinsamen Projekte 2017 besprochen. Auch die gemeinsamen Ziele für die Vereine und für NRW wurden ausgiebig diskutiert. Die Landesjugendleitung der Luftsportjugend NRW war mit Tim Rommelaere und Joshua Möllers ebenfalls vertreten. Denn es standen ein paar organisatorische Termine auf der Liste, für die die Landesjugendleitung die Hilfe des J-Teams benötigt. Beispielsweise für die Messe „Intermodellbau“ in Dortmund. Dort wird sich die LSJ mit dem Segelflugsimulator präsentieren und für Kinder Papierflieger-Workshops mit anschließendem Wettbewerb anbieten. Nebenbei müssen natürlich auch die vielen Fragen der Besucher beantwortet werden. Das J-Team ist begeistert dabei und wirft viele Ideen in die entspannte Runde.

Imagefilm über Luftsport geplant

Uns als J-Team ist zudem die Vernetzung zwischen den einzelnen Vereinen in NRW sehr wichtig. Des Weiteren haben wir festgestellt, dass das Image von Luftsportlern immer noch sehr in Richtung „elitär“, „teuer“ und „abgehoben“ geht. Um dieses aufzubessern und klarer darzustellen, möchten wir einen kurzen informativen Imagefilm drehen. Durch die große Anzahl von Mitgliedern im J-Team lässt sich so etwas sehr gut umsetzen. Ein wichtiges Thema des Treffens war ebenfalls die Nachwuchs-

förderung. Während es in dem einen Verein bereits Wartelisten wegen des großen Andrangs gibt, besteht im anderen Verein die Jugend aus knapp zehn Personen, die alle in den nächsten Jahren aufgrund ihres Alters nicht mehr zur Jugend zählen werden. Auch tauschten wir uns eifrig aus und diskutierten. Öffentlichkeitsarbeit war das große Stichwort. Bekanntwerden im Umkreis – und das nicht unbedingt durch viel Fluglärm.

Nach dem offiziellen Treffen waren einige von uns noch in einem nahen Restaurant essen. Wir haben uns weiter ausgetauscht, uns viel erzählt, gelacht und überlegt. Im Großen und Ganzen war es ein sehr schöner Abend mit großem Fortschritt.

Gefällt euch das Konzept? Dann tretet dem J-Team doch auch bei. Es ist absolut zwanglos und ohne jegliche Verpflichtungen. Vorbeischauen lohnt sich!

Weitere Infos zum J-Team:

Nina Heithausen

Fachkraft

“NRW bewegt seine KINDER!”

Tel.: 0203 / 77 8 44 - 51

E-mail: heithausen@aeroclub-nrw.de

Web: wp.lsj.de/luftsportjugend/jteam

FLIEGER-KIBAZ

Kinderprogramm für Flugplatzfeste und Kitas

FLIEGEREI
FÜR KIDS

Ihr veranstaltet dieses Jahr ein Flugplatzfest und wollt den jungen Gästen ein kurzweiliges, kindgerechtes Programm rund um die Fliegerei bieten? Oder ihr wollt einer Kitagruppe ein paar spannende Stunden am Flugplatz beschenken? Dann holt euch das Flieger-Kibaz!

Das Flieger-Kibaz ist das Kinderbewegungsabzeichen für den NRW-Luftsport. Es wurde vom AEROCUB | NRW und der Luftsportjugend NRW entwickelt und richtet sich an drei- bis sechsjährige Kinder. Es besteht aus einem Bewegungsparcours mit zehn verschiedenen Stationen, die sich altersgerecht und spielerisch auf die Fliegerei beziehen. Die Kinder durchlaufen den Parcours ohne Zeitlimit. Es werden weder Leistungen bewertet noch Punkte gezählt. Stattdessen fördert das Flieger-Kibaz die Persönlichkeitsentwicklung und weckt die kindliche Neugier für die Welt der Fliegerei. Als Wertschätzung erhält jedes Kind eine Urkunde.

Zum Aufbau des Bewegungsparcours sind keine besonderen Materialien notwendig. Es können Alltags- und Sportmaterialien sowie sonstige Gegenstände, die am Flugplatz vorhanden sind, einbezogen werden. Für die

Umsetzung wird ein Organisationsteam (bestehend aus zwei bis drei Personen) benötigt, das die gesamte Abwicklung von der Planung bis zur Durchführung steuert und koordiniert. Für die Durchführung selbst werden zehn Helfer für den Auf- und Abbau sowie für die Betreuung der Kinder und der Bewegungsaufgaben benötigt.

Materialien, wie die Urkunden und ein Handbuch samt Bewegungsaufgaben sowie zahlreichen Hinweisen zur Planung und Durchführung, bekommen Luftsportvereine kostenlos beim AEROCUB | NRW.



Am **Freitag, 19. Mai** findet die offizielle Auftaktveranstaltung des Flieger-Kibaz auf dem Flugplatz Schwarze Heide in Hünxe statt.

In der Zeit von **14 bis 18 Uhr** durchlaufen rund 100 Kinder den Kibaz-Parcours und erhalten am Ende die Flieger-Kibaz-Urkunde.

Neben dem AEROCUB | NRW und der Luftsportjugend NRW beteiligen sich auch der LSV Dinslaken, der LFV Bottrop, der Fliegerclub Gladbeck und Kirchellen sowie der FSV Oberhausen Duisburg an der Veranstaltung.

Weitere Infos zum Flieger-Kibaz:

Nina Heithausen

Fachkraft

“NRW bewegt seine KINDER!”

Tel.: 0203 / 77 8 44 - 51

E-mail: heithausen@aeroclub-nrw.de

Eine Initiative zu mehr Streckensegelflug in NRW

Dirk Ginzel, Landestrainer

Eine neue Internetseite soll ab der nächsten Saison dazu beitragen, dass in NRW mehr Überland geflogen wird. Hierbei ist besonders der Streckenflug in der Woche gemeint, wobei die Internetseite natürlich auch am Wochenende genutzt werden kann. Wie soll es funktionieren? Vereine haben die Möglichkeit, die Organisation des Streckenfluges über diese Seite abzuwickeln. Damit soll zum Beispiel verhindert werden, dass viele Vereinsmitglieder (ohne voneinander zu wissen) die Liste der Schlepppiloten abtelefonieren. Wenn ein Schlepper organisiert ist, wissen es alle. Andere wiederum werden durch E-Mail-Benachrichtigungen überhaupt erst darauf aufmerksam, dass am nächsten oder übernächsten Tag geflogen wird. Solche Systeme gibt es bereits, aber jeder Verein macht da sein eigenes Ding und für Außenstehende fehlt die Transparenz. Hier sollen jetzt alle Aktivitäten zusammengefasst werden, damit sich auch Piloten von anderen Plätzen beteiligen können. Es soll also einfach per Klick möglich werden, sich dem Flugbetrieb eines anderen Vereins anzuschließen. Das Ziel: Die einen kommen überhaupt in die Luft, die anderen lasten ihre Schleppmaschine besser aus und wir alle fliegen hoffentlich mehr. Der Name der neuen Seite ist „Streckenflug.NRW“. Mitmachen sollen am Anfang insbesondere die Landesleistungszentren, aber alle anderen Plätze sind ebenfalls herzlich eingeladen, je mehr desto besser! Weitere Infos gibt es unter Streckenflug.NRW

Wettbewerbsordnung 2017 beschlossen

Jan Braune, DAeC

Regelmäßig werden die Wettbewerbsregeln, nach denen im Verantwortungsbereich der Bundeskommission Segelflug Wettbewerbe durchgeführt werden, aktualisiert.

Neben redaktionellen Änderungen wurden in der diesjährigen Ausgabe einige Abschnitte deutlich gekürzt. Dies betrifft beispielsweise die Passage über „Fliegen ohne Sicht“.

Weitere Änderungen:

- Abfluggewicht der Doppelsitzerklasse angepasst (jetzt 800 kg)
- Motorlauf-Nachweisverfahren
- Copiloten bei Doppelsitzer-Teams
- Ermittlung der Nationalmannschaften (SWO Anlage A)

Die Änderungen gelten seit 15. März 2017. Für das Jahr 2018 wird die Wettbewerbsordnung für Segelflugmeisterschaften (SWO) vollständig neu ausgearbeitet. Hierbei wird versucht, möglichst mit den internationalen Regeln (Sporting Code) übereinzustimmen, klare Formulierungen zu finden und Redundanzen zu vermeiden. Großer Wert wird auf die Mitarbeit von aktiven Sportlern, Sport- und Wettbewerbsleitern und Auswertern gelegt. Sie wurden bereits kontaktiert. Federführend bei der Neuerstellung ist der Beauftragte für den Ausschuss „Regelwerk“ des Referats Sport, Andreas Kühl.



DAS SEGELFLUG-FORUM NRW

war wieder gut besucht

Sigi Baumgartl,

Vorsitzender der Segelflugkommission NRW

Rund 150 Freunde des Segelflugsportes trafen sich in Leverkusen. Davon waren 110 Besucher und weitere 40 Personen aus den Bereichen der Aussteller, des Caterings und der Technik. Die meisten Teilnehmer kamen aus NRW, aber auch Sportfreunde aus anderen Bundesländern und dem angrenzenden Ausland als Zuhörer der Vorträge und als Teilnehmer der vielen Treffs in den dafür ausgelegten Pausen.

Veranstalter des inzwischen traditionellen Forums am Beginn der Flugsaison, am 5. März, war die Segelflugkommission des AEROCLUB | NRW. Ausrichter war der LSC Bayer Leverkusen und Dr. Rainer Kurzawa moderierte in bewährter Weise. Die das Forum planenden Sportkollegen sehen jeweils ihre Herausforderung darin, das richtige Spektrum der vorzutragenden Themen und die entsprechenden Akteure zu finden. Beides war wohl gelungen; mit einer Zustimmung von 85%, wie eine anonymisierte Umfrage der Teilnehmer ergab. Noch größer war die Zustimmung zu den Längen der Pausen und der Teilnahmegebühr von 5,- €, die das Catering einschloss. Für die Planung der nächsten Foren war es auch hilfreich zu wissen, dass 95% der abgegebenen Stimmen keinen längeren Anfahrweg als 100 km haben möchten.

Nach einer Begrüßung des Präsidenten des AEROCLUB | NRW, Stefan Klett, eröffnete Rolf Gertmann vom LSC Bayer Leverkusen die Vortragsreihe mit einem Bericht über den „Grand Prix in Musbach/Schwarzwald“, an dem er teilgenommen hat und bei dem sich die ersten drei von 20 Teilnehmern zur Weltmeisterschaft qualifizieren können. Das Besondere dieser jüngsten Wettbewerbsform ist der sogenannte Regattastart, wobei allen Teilnehmern dieselbe Startzeit gegeben wird. Rolf präsentierte seine Erlebnisse, Analysen und Bewertungen in sehr anschaulichen Fotos, Diagrammen und Tabellen. Mit der gekonnten Gliederung seines Beitrages, dem Hervorheben einiger Ereignisse und seinen Folgerungen konnte er die Zuhörer diesen Wettbewerb miterleben lassen.

„Große Strecken über NRW“ war das Thema von Max Mensing



vom SFG Stadtlohn-Wenningfeld und diese sind für ihn segelfliegerischer Alltag, wie die seit vielen Jahren vordersten Plätze im OLC und DMST zeigen. Er schilderte die Gründe seiner Motivation und präsentierte in dichter Folge Erläuterungen zu Bildern, Diagramme und Schaubilder aus den Gebieten der Flugmeteorologie, der Luftraumstruktur, der Flugplanung und nicht zuletzt der aerologischen Situationen in dem von ihm erflogenen Räumen. Max, der gerade dem D-Kader „entwachsen“ ist und Fluglehrer wurde, ist zudem Mentor im Förderverein Leistungsegelflug NRW, zeigte eindrucksvoll, welche Energie und Akribie vor dem Erfolg eines technischen Sportes aufzubringen sind.

Das Thema „Didaktik des Streckensegelfluges als Initiative für den Segelflug-Breitensport“ und wurde von Sigi Baumgartl LSV Dinslaken vorgestellt, es wird auch in der Segelflugkommission NRW behandelt. Anlass zu diesem Thema sind Erkenntnisse aus Befragungen und Statistiken. Hiernach unternehmen die allermeisten Inhaber von Segelfluglizenzen, das sind rund 75%, keine Streckensegelflüge. In Abrissen wurden dazu verschiedene Aspekte zur Umsetzung der Initiative angesprochen, wie beispielsweise Anforderungen beim Streckensegelflug, Erkenntnisse der Entscheidungslehre, Veranlagung eines Piloten zum Streckensegelflug, Didaktik zum Streckensegelflug, Mittel zur Umsetzung und die Bedeutung des Doppelsitzers. In der gewünschten, dann 15-minütigen Diskussion konnte das Auditorium Stellung nehmen. Der Vortrag ist auf der Homepage des AEROCLUB | NRW veröffentlicht.

Ergänzend zum vorigen Beitrag bewegte sich Heiko Hertrich vom LSG Bayreuth mit seinem Vortrag „Erfolgreich OLC-Fliegen im Verein“ im Kollektiv der 25% aktiven Streckenflugpiloten. Er berichtete in seiner bekannten und lebendigen Art, wie in seinem Verein die segelflugsportlichen Ziele definiert und dabei möglichst viele Mitglieder animiert wurden. Dazu zeigte er anschauliche und sehr interessante Analysen und Auswertungen, dargestellt in Diagrammen, Tabellen und ausgewerteten Log-

gerdateien. Außerdem berücksichtigte Heiko auch das Szenario außerhalb seines sehr erfolgreichen Vereins.

„Wie funktionieren wir?“ titulierte Ulrich Schulze seinen Beitrag in simpler Ausdrucksweise. Aber was so einfach klingt ist sehr komplex und sind Ergebnisse aus Forschungen des menschlichen Gehirns. Disziplinen wie autogenes Training sowie mentales Training können einem Piloten bei seinen im Cockpit anstehenden Entscheidungen eine große Hilfe sein, insbesondere, wenn er zu sportlichen Leistungen ausgesetzt ist. Ziele solcher Trainingsmethoden sind beispielsweise die Vermeidung von Blockaden im Flug, das Abrufen des Talentpotentialgesteuert durch die kognitiven Eigenschaften, die Stabilisierung und Optimierung der eigenen Leistung und die perfekte Flugvorbereitung im Kopf, um nur einige zu nennen. Ulrich veranschaulichte, was bei Stress in uns abläuft, wenn eine Blockade entsteht. Dabei werden Reizleitungen im Gehirn unterbrochen, daraus resultiert eine Hemmung der Wahrnehmung und des Denkens und diese führen zum Verlust der Handlungskompetenz. Mit seinem Beitrag gab er seinen Zuhörern einen Eindruck verbunden mit Beispielen, wie mentales Training beim Streckensegelflug und Wettbewerbsflug heute angewendet wird.

Zusammengefasst bot das diesjährige Segelflugforum ein praxisnahes Spektrum des Segelflugsportes mit Themen zum Spitzensport, zum Breitensport und zu dem noch „passiven“ Anteil von Streckenflug-Piloten, die in derselben Reihenfolge rund 2%, 25% und 75% der aktiven Mitglieder im AEROCLUB | NRW ausmachen. Die Entstehung und Fortführung des Segelflugforums ist Zeugnis für die im Segelflugsport innewohnenden Energie und den Enthusiasmus auf der Basis ehrenamtlicher Aktivitäten. Die einzelnen Vorträge können als PPP beim AEROCLUB | NRW angefordert werden. Das nächste Segelflugforum NRW findet im Februar oder März 2018 statt. Dazu nimmt die Segelflugkommission NRW Vorschläge zu Beiträgen gern entgegen. Kontakt: Seko@aeroclub-nrw.de



TRAININGSLAGER D-KADER NRW

in Puimoisson

Sebastian Heßner
Landestrainer Segelflug NRW

Der Begriff Industrie 4.0 ist im digitalen Zeitalter nicht mehr wegzudenken. Für uns bedeutet D-Kader Training 4.0, dass wir nunmehr zum vierten Mal in Puimoisson zu Gast sein dürfen und bislang bei keinem Trainingslager Unfälle verzeichnen mussten. Das Thema Sicherheit liegt uns insbesondere im Gebirge am Herzen, da Gebirgssegelflug auch oft zwangsläufig boden- beziehungsweise hangnahes Fliegen bedeutet.

Auch dieses Jahr begann alles mit der obligatorischen Alpenflugeinweisung Anfang Februar am Landesleistungstützpunkt in Borkenberge. Die Trainer Michael Breitbach und Sebastian Heßner vermittelten den Teilnehmern des diesjährigen D-Kader Trainings den Grundgedanken und die Grundlagen für das anstehende Trainingslager in Südfrankreich. Aufgrund der Tatsache, dass sich zum diesjährigen Trainingslager viele Wiederholungstätter angemeldet hatten, bot sich Heinz Breuer als ehemaliger NRW Trainer und engagierter Alpenflugpilot an, wertvolle Details hinsichtlich alternativer Einstiegsmöglichkeiten in das alpine Gelände vorzustellen. Nach einer gründlichen Einweisung nahmen alle Teilnehmer eine Hausaufgabe mit,

welche die Grundlage für die theoretische Betrachtung von Aspekten des Alpen- sowie des Streckensegelflugs während des Trainings bilden sollte.

Das eigentliche Trainingslager begann mit der weiten Anreise von Deutschland in das schöne Südfrankreich am Samstag, 25. März, gefolgt von einem Pflichtpausentag am Sonntag, damit wir ausgeruht am Montag mit dem eigentlichen Training starten konnten. Zur Verfügung standen die Trainer Siegfried Baumgartl, Reinhold Sängler, Michael Breitbach, Hubertus Huttel und Sebastian Heßner, die entweder ihre Doppelsitzer für Einweisungsflüge oder ihre Einsitzer für den Teamflug mitgebracht hatten. Weiterhin wurden die Trainer von den Traineranwärtern (Alexander Swagemakers, Jan-Philipp Gliese und Rainer Schmadel) aus dem B-Trainerlehrgang 2016 unterstützt. Im Rahmen des Trainingslagers konnten sie wertvolle praktische Trainingserfahrung sammeln, um diese zukünftig in das Trainingskonzept NRW einfließen zu lassen. Die Trainees, größtenteils aus dem D-Kader NRW, lernten in den ersten Tagen zunächst im Doppelsitzer die Gegend kennen, sammelten erste Flugerfahrung im Gebirge und lernten die Flugplätze, die Außenlandefelder und



Lenti Cularis



In der Welle.



v.l.n.r. hinten: Sebastian (Sepp) Heßner, David Neuber, Jan-Philipp Gliese, Michael (Mops) Breitbach, Karen Wilken, Immo Weidner, Florian Graf, Falco Schlüter, Reinhold (Nöll) Sängler, Elisabeth Sängler.

Vorne: Josch Jarosch, Maximilian Gödde, Alexander Swagemakers, Francois Ferenschütz, Angelika Rebisckke, Lena Platzek

auch die relevanten Pässe kennen. Erst nachdem sie ein ausreichendes Maß an Sicherheit in der neuen Region erlangt hatten, durften sie mit ihren Einsitzern starten, um ihre Erfahrungen im Team mit den Trainern in die Praxis umzusetzen. Nicht fliegbaren Tage wurden dazu genutzt, die vorbereiteten Kurzreferate zu präsentieren, um einen Anreiz zu schaffen, die Diskussion von praxis- und wettbewerbsrelevanten Themen anzustoßen. Diese erstreckten sich von alpenflugtechnischen Facetten über Streckenflugthemen bis hin zur Optimierung von Wettbewerbsflügen. Um wieder den Bogen zur Praxis zu spannen, wurde die zweite Hälfte des Trainingslagers dazu genutzt, den Schwerpunkt auf den Wettbewerbssegelflug zu legen. Hierzu wurden die theoretisch erworbenen Kenntnisse in die Praxis umgesetzt (zum Beispiel Erhöhung der Schnittgeschwindigkeit) und im Rahmen von wettbewerbsnahen Praxisphasen trainiert. Das gesamte Trainingslager wurde in ein Rahmenprogramm eingegliedert, das unter anderem vorsah, dass man sich morgens um 8 Uhr zum Frühsport traf, um anschließend gemeinsam die Flieger aufzurüsten und an den Start zu bringen. Nach dem Flug traf man sich zum Debriefing, um die neuen Erfahrungen aus-

zutauschen, damit alle davon profitieren konnten. Ein Highlight war, wie in den vorhergehenden Jahren auch, ein gemeinsames Abendessen, bei dem sich mal wieder durch das Erzählen von alten und neu entstandenen Fliegergeschichten bestätigte, dass wir ein tolles Team NRW sind! Schlussendlich möchte ich den 4.0 Gedanken wieder aufgreifen und 4 x Danke sagen. Danke an die Trainer und Teilnehmer für den schönen und sicheren Ablauf des Trainings, Danke an das Pui-Team für die liebevolle Aufnahme und günstige Möglichkeit zur Nutzung der Infrastruktur, Danke an den Förderverein NRW für die Bereitstellung der beiden Förderflugzeuge und nicht zuletzt Danke an die SEKO für die finanzielle Unterstützung unserer Jugend. Das wichtigste an einem erfolgreichen Trainingslager ist das umsichtige Zusammenspiel, dass uns auch zukünftig erfolgreich alle Unfälle vermeiden lassen möge.

TERMINE SEGELFLUG 2017

20.-30.6.	DM S/D, VLP Zwickau (EDBI)
4.-14.4.	DM S/D, VLP Stendal (EDOV)
15.-18.10.	DM Club, Mönchsheide
21.5.-3.6.	WM Frauen, Zbraslavice (CZ)
29.6.-16.7.	WM 13,5m, Szatymas (HUN)
23.7.-4.8.	EM C/S/D Moravska Trebova(CZ)
30.7.-12.8.	WM Junioren Pociunai (LIT)
10.-26.8.	EM15/18/O, Lasham (GB)
15.-22.7.	Junioren QM, Leverkusen (EDKL)
17.-23.7.	Junioren-QM, Achmer
27.7.-3.8.	Junioren QM, Stölln/Rhinow (EDOR)
5.-12.8.	Junioren-QM, Grabenstetten (EDSG)

Informationen zu den Wettbewerben

Bundeskommision Segelflug im DAeC

Sportliche Erfolge drücken sich nicht nur im direkten Vergleich in einem Wettbewerb aus, sondern auch in der individuellen Leistung des Einzelnen. Hierbei bilden die erworbenen Leistungsabzeichen in Silber und Gold mit ihren Diamanten die Basis und werden „veredelt“ mit den Streckendiptychen ab 750 Kilometer zurückgelegter Strecke. Für den Einzelnen gibt's dann noch eine Königsdisziplin - Rekorde.

NRW-Rekordhalter/innen

Rekorde unterteilen sich in Deutsche Rekorde und Deutsche Klassenrekorde. Wenn Startort und Abflugpunkt eines Fluges in Deutschland liegen, ist die Voraussetzung für einen Deutschen Klassenrekord erfüllt. Deutsche Rekorde hingegen sind Rekorde, die von deutschen Piloten weltweit geflogen werden können.

Deutsche Meisterschaften

Die Deutschen Meisterschaften (DM) bilden den nationalen Höhepunkt im Wettbewerbskalender. Dabei wechseln sich jährlich die Deutschen Meisterschaften in den FAI-Klassen und die Deutschen Meisterschaften der Frauen und Junioren ab. Die DM im Segelkunstflug findet ebenfalls alle zwei Jahre statt. Wer sich auf den Deutschen Meisterschaften ganz vorn platziert hat, kann in das „Team Germany“ – die Nationalmannschaft aufgenommen werden und hat die Möglichkeit, an den verschiedenen internationalen Meisterschaften teilzunehmen.

Ansprechpartnerin: Cornelia Gonet, Telefon 0531 2354052,
E-Mail: c.gonet@daec.de



v.l.n.r.: Andreas Fischer (FSG Lünen), Henning Blomeyer (Herforder VfL), Sören Bentje (LSG Lippe-Südost), Boris Langanke (AEROCLUB | NRW), Jannis Münkner, Marco Strothmann, Walter Albert (alle LSG Lippe-Südost) und Jürgen Olbring (LSV Boriken)

Text und Foto: Boris Langanke,
Vizepräsident Marketing und Kommunikation

Gute Laune, gutes Umfeld, gutes Essen und viel guten Input. Am Samstag den 4.3. 2017 fand in den Räumen der Luftsportschule des AEROCLUB | NRW das erste PR-Seminar dieses Jahr statt.

Aus den Reihen der Beteiligten gab es sehr viel wertvollen Input. Gelungene Zeitungsartikel, professionelle Videos, Anregungen zum GoPro-Einsatz, Ideen zur Zusammenarbeit mit Sparkassen und Kommunen und vieles mehr.

Im Vortragsteil stellte VP Boris Langanke drei Aktionen zur Mitglieder- und Fangengewinnung vor. VHS-Kurse zum Thema Luftsport, Fotoclubs eine Location bieten und Bürgerradio für sich nutzen, waren die wichtigsten Stichworte. An Fachwissen gab es noch Infos zur effektiven Nutzung von Powerpoint, Basiswissen zur Grafikgestaltung und Fotografie.

Qualifikationsmeisterschaften

Die Grundlage für die Qualifikationsmeisterschaften bilden die Wettbewerbsordnung für Segelflugmeisterschaften (SWO) mit ihren Anlagen sowie die Ausschreibung und gegebenenfalls die weiteren Angaben auf der Internetseite der Ausrichter. Die Anmeldung zu einer Qualifikationsmeisterschaft setzt eine Registrierung im neuen Wettbewerbs-Portal „COPILOT“ voraus. Für die Teilnahme an einer Qualifikationsmeisterschaft ist als Voraussetzung der Besitz des Leistungsabzeichens mindestens in Silber („Silber-C“) bei der Dokumentenkontrolle nachzuweisen. Ansprechpartner: Jan Braune, Telefon 0531 2354053, E-Mail: j.braune@daec.de

Aktuelle Deutsche Klassenrekorde

D-18F	Mirja Klicks	Geschwindigkeit über 500 km Dreieckstrecke 90.36 km/h, 18.4.2015
D-1RF	Annette Klossok	Geschwindigkeit über 500 km Dreieckstrecke, 111.84 km/h, 20.6.2000
D-1R	Holger Ellies	Freie Strecke
D1-R	Siegfried Baumgartl	Dreieckstrecke 915.74 km, 29.5.1990, 806.64 km, 9.5.1984

Aktuelle Deutsche Rekorde

D-15	Siegfried Baumgartl	Geschwindigkeit über 1000 km Dreieckstrecke: 141.40 km/h, 15.12.2006
D-15	Siegfried Baumgartl	Geschwindigkeit über 750 km Dreieckstrecke: 155.70 km/h, 13.12.2006
D-15	Siegfried Baumgartl	Geschwindigkeit über 500 km Dreieckstrecke: 154.76 km/h, 27.12.2005
D-15	Siegfried Baumgartl	Geschwindigkeit über 100 km Dreieckstrecke: 168.17 km/h, 29.12.2005

Deutsche Rangliste Segelflug

Die „Deutsche Rangliste Segelflug“ (DRS) bietet den Piloten die Möglichkeit, sich über Klassengrenzen hinweg und über einen längeren Zeitraum direkt zu vergleichen. Sie soll Piloten motivieren, mehr Wettbewerbe, auch im Ausland, zu fliegen.

Die Rangliste dient als Hilfestellung bei Kaderentscheidungen und kann bei der Bewertung von Wettbewerbsergebnissen herangezogen werden, beispielsweise für Vorpunkte bei Wettbewerben mit weniger als der notwendigen Anzahl von Wettbewerbstagen. Die Regeln zur Rangliste sind in der Anlage D der Wettbewerbsordnung für Segelflugmeisterschaften erläutert.

Ranglistenplätze NRW

Rang	Person	Verein
11	Sabrina Vogt	aeroclub bonn-hangelar
18	Andreas Kessler	aeroclub bonn-hangelar
20	Wolli Beyer	Leistungsfluggemeinschaft Lippe
28	Tomasz Dul	Luftsportverein Dinslaken
33	Michael Pfennig	Luftfahrtvereinigung Greven
39	Marco Zettier	Luftsportverein Aachen
40	Bruno Gantenbrink	Luftsportverein Ruhr-Lenne Iserlohn
50	Arndt Hovestadt	Luftsportvereinigung Greven
63	Jochen Schulte	Luftsportfreunde 2000 Kamen/Dortmund
67	Hermann Leucker	Luftsportclub Bayer Leverkusen
76	Hans Joachim Machetanz	Luftsportverein Aachen
78	Jens Böske	Herforder Verein für Luftfahrt
91	Björn Gintzel	aeroclub bonn-hangelar
92	Felix Hoffmann	Aero Club Bünde
101	Annette Klossok	Luftfahrtvereinigung Greven

VERBAND

Wettbewerb zur Unterstützung der Vereinsarbeit

Daniela Blobel,

Referat Öffentlichkeitsarbeit

Das Präsidium des Landessportbundes NRW hatte im Mai 2016 einen Fonds zur Unterstützung der Vereinsarbeit aufgelegt, um Vereinsaktivitäten zu fördern, die nicht durch andere Programme des Landessportbundes NRW erreicht werden.

Der Schwerpunkt der Förderung lag 2016 im Leistungssport. Insgesamt standen 125.000 Euro für innovative Projekte im Hinblick auf die Gewinnung und Entwicklung von jungen Nachwuchssportlerinnen in den leistungssportorientierten Vereinen in NRW zur Verfügung. Auf-, Ausbau und die Sicherung von Angeboten im Nachwuchsleistungssport standen im Fokus des Wettbewerbs.

Die Vereine konnten zwischen 2.500 und 5.000 Euro für ihr innovatives Projekt erhalten. Unter 167 Bewerbern erhielt der LSV Grenzland als einziger Luftsportverein einen Scheck über 2.500 Euro zur Förderung der Nachwuchsarbeit.

Der Landessportbund NRW wird auch in diesem Jahr einen Wettbewerb zur Unterstützung der Vereinsarbeit ausschreiben. Zeitraum und Bedingungen zum Wettbewerb „Potentiale erkennen - Talente fördern - Leistung ermöglichen“ standen zur Drucklegung dieses Magazins noch nicht fest. Sobald die Ausschreibung seitens des LSB NRW veröffentlicht wird, informieren wir die Vorstände unserer Vereine.

VEREINSVERANSTALTUNGEN 2017

Datum	Veranstaltungsname	Verein / Flugplatz	Kontakt
6. bis 7.5.	Bergfliegen	FG Rennefeld / Schmallenberg-Rennefeld (EDKR)	www.bergfliegen.de
21. bis 27.5.	5. Blomberger ArcoDays	LSG Lippe-Südost / Blomberg-Borkhausen (EDVF)	www.lsg-lippe.de / acrodays@lsg-lippe.de
22. bis 26.5.	Segelflug-Schnupperwoche	LSV Rodenkirchen / Dahlemer Binz (EDKV)	www.lsv-rodenkirchen.de
25. bis 28.5.	28. Deutsche Meisterschaft im UL-Flug	LSV Goch / Goch-Asperden (EDLG)	www.lsv-goch.de fb.comlsv.goch
27. bis 28.5.	Schnupperwochenende	LSV Rodenkirchen / Dahlemer Binz (EDKV)	www.lsv-rodenkirchen.de
1. bis 5.6.	Euregiocup	LV Aachen / Aachen-Merzbrück (EDKA)	www.lv-aachen.de
4. bis 5.6.	Tag der offenen Tür	LSV Goch / Goch-Asperden (EDLG)	www.lsv-goch.de, fb.com / lsf.goch
14. bis 16.6.	Segelflucamp der Schülerflug- gemeinschaft	LSG Lippe-Südost / Blomberg-Borkhausen (EDVF)	www.lsg-lippe.de
24.6.	Mittsommernachtsfliegen	VFL Mönchengladbach / Segelflugplatz Wanlo	www.segelflug-mg.de
24. bis 25.6.	Bielefelder Rundflugtage	LSV Bielefeld / Bielefeld (EDLI)	www.luftsport-bielefeld.de
17.6.	Sonnenwendfliegen	LSG Lippe-Südost / Blomberg-Borkhausen (EDVF)	www.lsg-lippe.de
1. bis 2.7.	Rallye rund ums Bayerkreuz	LSC Bayer Leverkusen / Leverkusen (EDKL)	www.edkl.de
8. bis 9.7.	16. Internationale Oldtimer Rallye	LSV Dorsten / Dorsten	www.flugtag-dorsten.de
29.7 bis 12.8.	Sommerlager	LSV Sauerland / Werdohl-Küntrop (EDKW)	www.lsv-sauerland.de
5. bis 6.8.	Flugplatzfest	LSV Hamm / Hamm-Lippewiesen (EDLH)	www.flugplatz-hamm.de
5. bis 18.8.	Sommerlehrgang A-Prüfung	LSV Rodenkirchen / Dahlemer Binz (EDKV)	www.lsv-rodenkirchen.de
2. bis 3.9.	37. Flugplatzfest	LSG Erbslöh-Langenfeld / Langenfeld-Wiescheid	www.lsgersbloeh.de
9. bis 10.9.	Flugtage	LSF Wesel-Rheinhausen / Wesel-Römerwardt (EDLX)	www.flugtage-wesel.de
9. bis 10.9.	Flugplatzfest	LSC Bayer Leverkusen / Leverkusen (EDKL)	www.edkl.de
9. bis 10.9.	Schnupperwochenende	LSV Rodenkirchen / Dahlemer Binz (EDKV)	www.lsv-rodenkirchen.de
23. bis 24.9.	Drachenfest	LSV Sauerland / Werdohl-Küntrop (EDKW)	www.lsv-sauerland.de

Richtfest der Halle 10

Eröffnungsfeier in Oerlinghausen

In gelungenem Rahmen hat die Flugplatzgesellschaft Oerlinghausen (FGÖ) im Februar das Richtfest der Halle 10 gefeiert. 15 Segelflugzeuge werden in der 35 Meter langen und 20 Meter breiten Halle Platz finden.

Eröffnet wurde die Feierlichkeit vom Vorsitzenden der FGÖ, Rolf Tiemeyer. Den Richtspruch gab Hans Friedrich Bültmann, der verantwortliche Architekt der Halle. Bürgermeister Dirk Becker betonte die besondere Bedeutung des Flugplatzes für den Segelflug-Leistungssport in NRW. Der Segelflugplatz sei ein „Riesenwahrzeichen“ für die Stadt.

Als Präsident des AEROCLUB | NRW, hatte Stefan Klett die Ehre eines Grußworts, in dem er die gute Zusammenarbeit zwischen Verband und FGÖ, sowie der Segelflugschule Oerlinghausen betonte.

Begleitet wurde der Präsident vom Vizepräsidenten Boris Langanke und dem Vorsitzenden des Bezirks Münster, Andreas Frankrone. Anwesend war auch der Vorstand der Segelflugschule Oerlinghausen (SfS Oe).

„Als eines des größten Segelflugzentrums der Welt ist Oerlinghausen ein Leuchtturm für unseren Sport, auch für Motorflieger und UL Ausbildung“, sagte Rolf Tiemeyer, Geschäftsführer des Luftsportzentrums Oerlinghausen.



www.zeroagl.de

Reiseführer für Piloten

Daniela Blobel,
Redaktionsteam

Hinter der Internetseite **www.zeroagl.de** verbirgt sich ein Reiseführer für Piloten. Hier sind Informationen zu möglichen Ausflugszielen in Deutschland, England, Frankreich, Italien, Niederlande, Österreich und Tschechien hinterlegt. Wer einen Ausflug plant, dem bietet ZeroAGL einen Einblick, über die sich in der Nähe des gewählten Flugplatzes befindenden Sehenswürdigkeiten. Ob Safari Park in Niedersachsen (EDVH) oder in NRW (EDLO), Dänemarks Flugmuseum in Jütland (EKVJ), der Saarlouiser Vauban-Steig (EDRJ) oder das Castello Estense in der Nähe des Flugplatzes LIPF – Ferrara-San Luca/Italien, sicher ist für jeden Geschmack etwas dabei. Zum Teil enthalten die Beschreibungen auch Hinweise, wie man vom Flugplatz zur entsprechenden Sehenswürdigkeit gelangen kann. Beispielsweise, ob der Flugplatz Fahrräder oder Mietwagen zur Verfügung stellt, oder auf welche öffentlichen Verkehrsmittel zurückgegriffen werden kann. Wer sich berufen fühlt, kann gerne auch selbst ein Ausflugsziel hinterlegen.

Kommunikationsoffensive des Präsidiums

Daniela Blobel,
Redaktionsteam

Hauptaugenmerk der Kommunikationsoffensive des Präsidiums liegt in den offenen Gesprächen mit den Vereinen, zu denen Präsidium und Geschäftsführer des AEROCLUB | NRW touren.

„Eine Reihe von Gesprächen mit Vereinsvorständen wurden bereits geführt. Der Austausch ist erfrischend und erzeugt noch mehr gegenseitiges Verständnis für die jeweiligen Herausforderungen“, berichtet Präsident Stefan Klett.

Terminvereinbarung

Jeder erste Mittwoch im Monat ist geblockt für Gespräche mit unseren Mitgliedsvereinen vor Ort auf den Flugplätzen. Interessierte Vereine nehmen zur Terminabsprache bitte Kontakt zu unserem Geschäftsführer Jochen Lammers auf.

Tel: 0203 / 77844-11,
Email: lammers@aeroclub-nrw.de.



IST FLIEGEN ELITÄR?

Stephan Olessak,

Leiter der Luftsportschule des Verbandes

Ohne Zweifel sind wir Menschen der Lüfte nach Jahrtausenden des beflügelten Menschheitstraumes außerordentlich privilegiert, aber gehören wir deshalb auch einer Elite an? Fragt man einen Drachen- oder Gleitschirmflieger, bekommt man vermutlich sofort den überheblichen Kopf gewaschen, wendet man sich jedoch einem Gasballonfahrer zu, empfängt einen möglicherweise das freundliche Lächeln eines Wissenden. Stellen wir uns also offen und ehrlich der Frage - gehören wir einer Elite an? Ist der Luftsport elitär? Und wenn ja, wollen wir das auch oder sollten wir sogar das wollen? Und wenn nicht, was spricht dagegen?

Das Schöne an dieser Fragestellung ist ihr herrlich provokantes Odeur. Das Schwierige an ihr hat schon Johann Wolfgang von Goethe vor einem Vierteljahrtausend für die Nachwelt festgehalten: „Dies ist die Tragik unserer Welt, dass die Klugen so voller Zweifel, die Dummen jedoch ihrer Sache stets so sicher sind“.

Eliten - sind Minderheiten, die geistig, politisch, physisch, kulturell und/oder moralisch aus der Mehrheit der sie umgebenden Menschen herausragen. Eliten leiten aus diesem Sachverhalt häufig einen wie auch immer gearteten Führungsanspruch gegenüber eben diesen Mitmenschen ab.

In der Deutschen historisch-kulturellen Selbstwahrnehmung, kaum eine andere Nation vermag sich darin derart zu ergehen wie wir, sind wir reflexartig bereit allem Elitären eine Absage zu erteilen. Zeitgleich sind wir jedoch fasziniert vom „Elitären“, können endlos darüber tratschen, es entrüstet von uns weisen oder sehnsüchtig hochleben lassen. In keiner anderen Sportart ist die Differenz zwischen Außen- und Innenwahrnehmung derart eklatant unterschiedlich. Trotz Zeiten des Massentransports durch die Luft umgibt den Menschen, der dies aus eigener Befähigung zu realisieren in der Lage ist, eine besondere Aura.

Die Ursache hierfür liegt zum einen in der einfachen Erkenntnis, dass wir als Mensch tatsächlich denkbar ungeeignete „Flugobjekte“ sind. Nichts an oder in unserem Körper sieht evolutionsbedingt die Nutzung des Luftraumes vor, ganz im Gegenteil. Das Fach „Human Performance & Limitations“ zeigt gnadenlos auf, wie sehr wir uns disziplinieren und qualifizieren müssen um die Höhen der Atmosphäre für uns Menschen urbar zu machen. Wie unwirtlich der Luftraum für Menschen ist, sieht man an den vielen, selbst flugerfahrenen Menschen, die in diesem Traum ihr physisches Ende fanden. Wir benötigen nicht nur ein Grundverständnis der aerodynamischen oder aerostatischen Physik, sondern müssen vor allem das ausgesprochen komplexe Zusammenspiel von Mensch, Maschine und Umwelt in einer ansonsten für den Menschen lebensfeindlichen Umgebung über lange Zeit erlernen, um es virtuos beherrschen zu können.

Das Geheimnis, bei nüchterner Betrachtung, liegt in der Erkenntnis, dass Fliegen grundsätzlich erst einmal ein Handwerk ist und bei einiger Begabung praktisch von jedem Menschen erlernt werden kann. Um ehrlich zu bleiben, genau dieser Sachverhalt ist die Existenzgrundlage der Segelflugschule Oerlinghausen. Wir bilden fliegerische Handwerker aus, zeiteffizient, effektiv und sicher. Diese fliegerischen Handwerker können in noch knapp 1000 Luftsportvereinen in Deutschland zu erschwinglichen Konditionen ihren fliegerischen Sehnsüchten nachgehen. Die abnehmende Zahl dieser Organisationen ist dem Konkurrenzdruck attraktiver weiterer Sportarten geschuldet und dem Umstand, dass dem reinen „Handwerk“ Fliegen der magische Moment abhandenkommt. Wenn man jedoch Fliegen mit der Vorstellung, einen elitären Sport auszuüben, verbindet, mag das für so manchen jugendlichen Piloten oder selbstwertgepeinigten Erwachsenen eine nicht ganz unwesentliche Zugkraft ausmachen.

Gibt es den elitären Moment im Luftsport?

Wie viele sind wir? Fußball, Turnen, Tennis, Schützen und der Deutsche Alpenverein haben jeweils Millionen von Anhängern. Der Deutsche Aero Club mit schmeichelhaften 102.000 Mitgliedern rangiert auf Platz 26 zwischen dem Modernen Fünfkampf und den Motoryachtenthusiasten. Betrachtet man die einzelnen Luftsportarten, wird es noch einsamer. Die SegelfliegerInnen zum Beispiel, zählen mit sagenhaften 28.000 Sporttreibenden definitiv zu einer Randsportart. , Selbst die American Footballer in Deutschland verfügen über doppelt so viele Mitglieder. Auch wenn wir alle organisierten und nicht organisierten Luftsporttreibende zusammenzählen, kommen wir kaum über 200.000 LuftsportlerInnen (die Betreiber von Multikopter nicht mitgerechnet - derzeit 400.000) und liegen damit zwischen dem Deutschen Tanzsportverband und dem Deutschen Basketball Bund. Das entspricht gerade einmal 0,25% unserer Bevölkerung. Wir sind also offenkundig eine sehr kleine Ansammlung von Gleichgesinnten und erfüllen als Minderheit damit definitiv eines der Elite-Kriterien. Haben wir LuftsportlerInnen als weiteres Kriterium für eine Elitenzugehörigkeit eine herausragende Eigenschaft? Sportpolitisch wird alles getan, um diesem Gedanken den Garaus zu machen. Der Modellflugsport deckt die mit Abstand größte Spannbreite sowohl im Alter als auch in den einzelnen Disziplinen ab. Zusammen mit dem Segelflug, dem Motorflug, dem Ultraleichtflug, dem Fallschirmsport, dem Hänge- und Gleitschirmsport und der Ballonfahrt bietet der Luftsport eine extrem breite Palette an Varianten an, den Sport zu betreiben. Aus diesem Sachverhalt ergibt sich auch das kolportierte Selbstverständnis des Breitensports „Fliegen“.



Die wahren Erben Lilienthals - Luftsportjugend aus aller Welt.

Und doch gibt es diese nicht quantifizierbare Faszination Fliegen, diese Summe von magischen Momenten, die wir immer wieder erleben dürfen, sofern wir dafür offen sind. Erst vor etwas mehr als 100 Jahren hat die schiere Vorstellungskraft, eine gemeinsame Fiktion, die Realität des Menschen in der dritten Dimension ermöglicht. Und genau darin liegt die Magie, der einmalige Moment in unserer menschlichen Existenz. Wenn an dieser Stelle Bewusstsein und Umsetzung dieses privilegierten Momentes homogen durch die Gemeinschaft der Flieger realisiert würde, hätten wir Luftsportler potenziell tatsächlich das Zeug zu einer gesellschaftlichen Elite.

Tragischer Weise reicht ein einziger Blick in unsere Luftsport-Gemeinschaft, um zu erkennen, dass diese Logik nicht zwingend ist. Zu stark sind die Augenblicke, in denen das Selbstwertgefühl von Individuen in lustvoller Konkurrenz zueinander treten, zu massenträge die Strukturen, die sich nur mit Erreichen ei-

nes bestimmten Leidensniveaus neu ausrichten können. Wie ein bleierner, dichtgewebter Teppich deckt sich diese menschliche Unzulänglichkeit auf den gemeinsamen Traum zu dessen Verwirklichung wir uns verabredet haben.

Wir wären aber nicht Menschen, gäbe es nicht hartnäckig und immer wieder Anlass zur Hoffnung. Für diejenigen von uns, die sich frei machen können von den Niederungen menschlicher Verstrickungen bietet Fliegen im 21. Jahrhundert zwar keine elitäre Welt mehr, dafür aber ein erlebbares Privileg, dass seines Gleichen sucht. Es liegt an uns nicht nur das Flughandwerk, sondern im Besonderen die Magie, die in der Luft liegt, weiter zu geben.

Zum Schluss ein Zitat aus meiner Kindheit, dass uns Menschen wunderbar charakterisiert:

„To boldly go where no man has gone before...“ StarTrek



BALLONFAHRER- TAG NRW 2017



Text: Wilhelm Eimers

Fotos: Sebastian Eimers, Ben Blasscmk

Nach 13 Jahren fanden die NRW Ballonfahrer wieder zurück an die Wedau. Hier in der Sportschule, neben der Geschäftsstelle des AEROCUB | NRW, hatte die Freiballonkommission (FK) von 1993 – 2004 jährlich seinen Ballonfahrertag abgehalten.

Dann kam der NRW Luftsporttag in Kamen. Hier hatte die FK nicht mehr an ihre großen Teilnehmerzahlen der Duisburger Ballontage anknüpfen können. Kamen nach Duisburg jährlich 150 – 180 Ballonfahrer waren es nur 40 – 50 Ballonfahrer die den Weg in die Stadthalle von Kamen fanden. Um uns der gesamten Luftsportfamilie in Kamen zu zeigen, hatten wir vor der Stadthalle mal einen Heißluftballon aufgestellt und zweimal mit einem Gasballon auf dem Vorplatz Präsenz gezeigt. In der Stadthalle waren wir immer mit einem Korb und vielen Schildern und Transparenten direkt am Eingang vertreten. So soll es auch bleiben.

Jedoch brauchen die Ballonfahrer mehr Zeit sich auszutauschen. Es war die große Frage: "Wird der Ballonfahrertag in Duisburg angenommen?" Früher hatten wir jedes Mitglied persönlich per Briefpost eingeladen. Für die Jüngeren, das geht so: Einladung schreiben, ausdrucken, in einen Umschlag stecken, zukleben, Briefmarke drauf kleben und in die gelben Kästen werfen. Diese stehen hier und da am Straßenrand. Dann bringt eine Frau oder ein Mann diesen Brief bis an deine Haustüre. Dies war seit 484 v. Chr. geübte Praxis. Nun ja, es kam vor, dass ein Brief schon mal erst nach neun Jahren eintraf.

Die FK hat in diesem Jahr digital eingeladen. Ja, es hat geholfen. Gut 130 Ballonfahrer folgten der digitalen Einladung, die, weil Bits auch schnell wieder verschwinden können, nochmals zwei Tage vor dem Ballonfahrertag erneut durch das

Netz geschickt wurden. Der jüngste Teilnehmer, Leo-Wilhelm aus Moers war gerade einmal 8 Monate alt, der älteste, Caro Schröter, aus Düsseldorf schon 82 Jahre. Auf dem gut angenommenen Ballonfahrerbasar gab es das eine oder andere Schnäppchen. Auch wurde ausreichend gut für das leibliche Wohl gesorgt. Zu Ballönerpreisen von Ballönerfrauen. Danke! Was wurde ballonpolitisch berichtet? So wie bei fast allen Luftsportlern in Deutschland oder Europa. Es herrscht Verunsicherung darüber was als nächstes aus dem Hochhaus von Köln wieder kommt. 550 EASA Mitarbeiter sollen und wollen sich um die Sicherheit der Luftfahrt in Europa kümmern. Weltweit sterben jährlich 1,25 Millionen im Straßenverkehr. 2014 waren es 126 Menschen im kommerziellen Luftverkehr und lassen wir noch 2500 im privaten Luftverkehr weltweit sterben. Die EASA Mitarbeiter müssen doch jeden Morgen auf dem Weg zur Behörde unter totalem Angstschweiß leiden, angesichts dieser Zahlen. Sagt denn niemanden der EASA oder den Herren in Brüssel oder Berlin, dass es Wahnsinn und reiner Aktionismus ist, eine so teure Behörde zu unterhalten, um jede Schraube, jedes Seil eines Ballons oder Segelflugzeug zu überprüfen. A380 ok, aber haltet euch raus aus der allgemeinen kleinen Luftfahrt. Das können wir viel besser und weil wir gut, verantwortlich und vorsichtig sind, geht unsere technische Unfallzahl gleich null! So, das musste mal gesagt werden und einige in Köln haben es auch schon gehört, sonst wären die wohl erfolgten oder angekündigten Erleichterungen für die allgemeine Luftfahrt nicht entstanden. Positiv wurde aufgenommen, dass es möglich sein wird unsere Verfolgergeräte im Auto weiter zu benutzen. Vorausgesetzt die 122,25 MHz kommt beziehungsweise bleibt als Ballönerfrequenz europaweit und verbleibt im 25 KHz Raster. Ein 20 minütiges



Statistik Vekehrssicherheit

Im Jahr 2013 veröffentlichte die Weltgesundheitsorganisation (WHO) ihren Statusbericht zur globalen Verkehrssicherheit, dass weltweit jährlich etwa 1,2 Millionen Menschen an den Folgen von Unfällen im Straßenverkehr starben. Fußgänger und Radfahrer zählten mit 31 Prozent aller Verkehrstoten zu den besonders Gefährdeten. Auch 2015 war der Straßenverkehr tödlicher als Ebola oder Malaria. Nach wie vor sterben laut WHO weltweit 1,2 Millionen Menschen im Straßenverkehr. Radfahrer und Fußgänger machen die Hälfte aller Unfalltoten aus.

Eine Statistik über die Anzahl der Todesopfer im weltweiten Flugverkehr in den Jahren von 2010 bis 2016 zeigt, dass im Jahr 2011 weltweit 490 Todesopfer im Flugverkehr verzeichnet wurden. Im Jahr 2012 waren es 414 Todesopfer.

Video über das Gordon Bennett Rennen 2016 wurde mit großem Interesse verfolgt. War es doch das ballönerische Highlight des vergangenen Jahres. Hier wurde die Solidarität aller Luftsportfreunde besonders hervorgehoben. Alleine hätten die Ballonfahrer aus NRW eine Weltmeisterschaft dieser Größenordnung nicht stemmen können. Ballonfahren in Europa ist 234 Jahre alt, hat also eine sehr lange Tradition. Traditionen werden überall hervorgehoben und sind erhaltenswert – dann verehrte Vertreter der Gesetzgeber handelt auch danach und hört auf uns immer wieder dicke Felsbrocken in den Weg oder dicke Balken in den Luftraum zu legen!

Das die Prüforganisation des AEROCLUB | NRW die Prüfgebühren um 30 % für Ballone angehoben hat, wurde mit großem Unverständnis aufgenommen. Eine Erhöhung ist absolut maßlos. Der Präsident, Stefan Klett, und der Ehrenpräsident des Deutschen Freiballonsport-Verband (DFS), Walter Müller, beschworen den so dringend benötigten Zusammenhalt aller Luftsportler. In Zeiten, in denen der Druck von außen zunimmt ist der interne Zusammenhalt umso wichtiger.

Aus den vom Wahlleiter Rolf Eck durchgeführten Vorstandswahlen der Freiballonkommission des AEROCLUB | NRW resultierte folgendes Ergebnis: **Vorsitzender** Wilhelm Eimers, **1. Stellvertreter** Benjamin Eimers, **2. Stellvertreterin** Sabine Kowalk. Nach Bekanntgabe der geplanten Luftsporttermine konnte Wilhelm Eimers um 16:45 Uhr den Ballonfahrttag 2017 schließen.



Leo-Wilhelm Eimers, 8 Monate alt.

STADTMEISTERSCHAFT IM SEGELFLIEGEN

Ausschreibung der
**STADTMEISTER-
SCHAFTEN**
IM SEGELFLIEGEN
2017

Zum ersten Mal konnten 2016 Duisburger Piloten / Pilotinnen an der Stadtmeisterschaft im Segelfliegen teilnehmen, die nicht in einem Duisburger Luftsportverein Mitglied sind, aber in Duisburg wohnen. Alle Teilnehmer haben in den vier verschiedenen Wertungsklassen ganz herausragende Leistungen geflogen. Die Streckenflüge wurden im OLC gemeldet und nach den Classic-Regeln gewertet. Alle Streckenflüge der gemeldeten Teilnehmer summierten sich auf 30.610,66 Gesamtkilometer.

STADTMEISTER IM SEGELFLIEGEN 2016

1. Jugend/Einsteigerklasse

LUKAS BROCKER (331 km / 335 Punkte)

2. Doppelsitzerklasse

M. KÖNIG & S. HOLTHAUSEN (602 km / 662 Punkte)

3. Standardklasse

MARTIN WESSELS (466 km / 499 Punkte)

4. Offene Klasse

KLAUS PLESSER (834 km / 856 Punkte)

5. DU-Champion

MARCEL ROSEFORT (3445 km / 3368 Punkte / 5 Flüge)

Gratulation allen Pilot/Innen und allen eine thermische Saison 2017, damit auch in dieser Saison viele Streckenflüge für die Stadtmeisterschaft 2017 ausgewertet werden können!

Liebe Duisburger Fliegerfreunde,

in der letzten Saison wurde diese Form der Stadtmeisterschaft erstmalig erfolgreich durchgeführt; deshalb nun die Ausschreibung für 2017 - in der Hoffnung, noch mehr Duisburger Segelflieger/Innen zur Teilnahme zu bewegen!

1. Teilnahmeberechtigt sind:

- alle Segelflieger/Innen, die einem in Duisburg ansässigen Luftsportverein angehören;
- alle Segelflieger/Innen, die ihren Wohnsitz in Duisburg haben und die ihre Streckenflüge im OLC veröffentlichen.

2. Klassen:

Die Stadtmeisterschaft wird in vier Klassen ausgetragen:

- Doppelsitzer (beide Sitze werden gewertet)
- Standard / Club Klasse (bis Index 108)
- Offene / FAI 15 m / FAI 18m Klasse
- Junioren / Einsteigerklasse (PPL -C noch keine 12 Monate)
- Zusätzlicher Titel: Duisburg Champion an Pilot/In mit der höchsten Punktzahl mit fünf Streckenflügen

3. Wertung:

Es darf auf allen behördlich zugelassenen Fluggeländen in Europa gestartet werden vom 1.1. -31.10.2017.

Neue Teilnehmer/Innen müssen per Email ihr Einverständnis zur Teilnahme abgeben.
Kontakt: b.hennig-friebe@t-online.de

43. TREFFEN DER LUFTSPORTLERINNEN

in Kaub am Rhein

Text: Sabine Theis

Fotos: Anette Weidler

Ende Januar fand das sogenannte Hexentreffen statt. Sabine Theis, die Vorsitzende des Bundesausschusses für Frauen und Familie (BAFF) im Deutschen Aero Club (DAeC), hatte eingeladen und 120 Luftsportlerinnen und Interessierte folgten der Oberhexe an den Rhein. Umrahmt vom romantischen Ambiente des Rheintals begann das Treffen am Freitagabend mit einer Weinprobe. Friedel Becker von der Winzereigenossenschaft Bornich erklärte in breitestem Platt die Vorzüge der verkosteten Weine des Mittelrheintals.

Offiziell eröffnet wurde die Veranstaltung dann am Samstagmorgen. Die amtierende Loreley Theresa Lambrich, der Verbandsgemeinde-Bürgermeister Werner Groß und Landrat Frank Puchtler ließen es sich nicht nehmen, die fliegenden Frauen und ihre Begleiter zu begrüßen. Im Anschluss folgten Beiträge, die nicht nur die etablierten Luftsportlerinnen begeisterten, sondern auch die fünfzehn anwesenden Jugendlichen. So berichtete Ingrid Blecher über die Entstehung und die Anfänge des Treffens. Vor 43 Jahren schlossen sich zumeist Segelfliegerinnen zusammen, um sich im männlich dominierten Bereich des Fliegens auszutauschen und Verbesserungen, zum Beispiel in der Wettbewerbsfliegerei zu initiieren. Die Frauenmeisterschaften wurden hier geboren. Unvorstellbar für die Jugendlichen im Publikum, dass man seinen Ehemann um Erlaubnis bitten musste, um arbeiten zu dürfen.

Familienleben in der Jetztzeit ist da ganz anders, wie der Vortrag von Carolin Rothhardt im Anschluss zeigte. Nach der Geburt des Sohnes Theo teilten sich Carolin und ihr Mann Jan die Elternzeit und nutzen diese Phase, um in Skandinavien mit Flugzeug und Wohnmobil den Luftraum zu erkunden. Beeindruckende Fotos brachte Carolin mit nach Kaub, Bilderbuchwetter war zu sehen und jede Segelfliegerin bekam bei deren Anblick sofort Lust los zu fliegen.

Nach der Mittagspause erfuhren wir, wie schön ein Ausflug von Mainz an die Küste sein kann, wenn sieben Frauen mit drei Luftfahrzeugen losziehen. Natalie Schleutermann und Anja Freiwald erzählten uns von ihren Erfahrungen mit der Planung und den anschließenden Flügen. Auch hier ließen atemberaubend schöne Luftaufnahmen und kleine Videomitschnitte uns Zuhörerinnen mitfiebern. Spätestens die Aufnahme am weißen Nordseestrand von Juist zeigten, wie dieses Erlebnis die Gemeinschaft der Pilotinnen des Luftfahrtvereins Mainz zusammenwachsen ließ.



Recht spannend und mit Bildern untermalt, präsentierte Flugkapitänin einer Boeing 747 Monika Herr ihren Werdegang und bewies, dass Frauen auch in der kommerziellen Luftfahrt gleichberechtigt ihre Frau stehen. Angefangen hat sie zu einer Zeit in der es nur vereinzelt Pilotinnen im Cockpit gab. Ihrer Hartnäckigkeit ist es zu verdanken, dass sie sich vom PPL C (Segelflug) über den ATPL zu ihrer heutigen Position hochgearbeitet hat. Wie sehr der Job das Familienleben beeinträchtigen kann, war ebenfalls Teil ihres Vortrages. Die mitgebrachten Bilder belegten dann die Sonnen-, aber auch die Schattenseiten, die der Beruf mit sich bringen kann.

Frauen zu motivieren und ihre fliegerischen Leistungen zu steigern, hat sich Margherita Acquaderni, die eigens zu dem Treffen aus Varese / Italien angereiste Präsidentin des Aeroclub Adele Orsi, auf die Fahnen geschrieben. Der von ihr geleitete Verein richtete im letzten Jahr die Italienischen Meisterschaften aus und hatte die women soaring pilots association zu Gast. Wie man solche Großveranstaltungen stemmt, Sponsoren findet und welche Außenwirkung diese Veranstaltungen haben, war ein weiteres Thema von Margherita Acquaderni.

Wetter – Klima – Wetter verhext – Wetterküche, diese Schlagworte des Meteorologen Bernd Fischer ließen trotz vorgerückter Stunde aufhorchen. Der kurzweilige Vortrag, der spektakuläre Klimaphänomene und auch die Wetterkapriolen des vergangenen Jahres Revue passieren ließ, erinnerte an so manche Begebenheit und machte nachdenklich. Die Überschwemmungen im Hochsommer, die Gewitterfronten bei diversen OpenAir-Veranstaltungen, Schnee in der Sahara und Saharastaub bei uns, um nur einige Auswirkungen zu nennen, waren mit Bildern von unglaublicher Ästhetik unterlegt. Das die mögliche Ursache dafür der Mensch ist, der den CO²-Haushalt empfindlich stört, belegte Bernd Fischer mit Daten. Die Reaktion der Politik auf diese Fakten bestürzte uns alle und ließ uns nachdenklich zurück.

Eine Abendveranstaltung mit musikalischer Untermalung und Buffet rundete den Samstag des Treffens ab. Am Sonntag hatten die Luftsportlerinnen am Vormittag Gelegenheit den Rhein und die Loreley mit dem Schiff zu erkunden, während der BAFF seine jährliche Sitzung durchführte. Nächstes Jahr sehen wir uns in Aachen beim nun mehr 44. Treffen der Luftsportlerinnen. Gesucht wird bereits jetzt ein Veranstaltungsort für Januar 2019. Interessenten melden sich bitte bei frauen@lsvrp.de.

Der Multiplikatoren-Lehrgang

wird von der Luftsportjugend des DAeC in St. Auban / Frankreich vom **13. bis 26. August** durchgeführt.



Zielgruppe bei dieser Maßnahme sind im Alpensegelflug unerfahrene Segelfluglehrer, die im deutsch-französischen Jugendaustausch aktiv sind beziehungsweise werden wollen und die französischen Seealpen als Ort für eine Jugendbegegnung oder ein Trainingslager in Erwägung ziehen.

Folgende Voraussetzungen werden von den Teilnehmern erwartet:

- Fluglehrerberechtigung
- Engagement für die deutsch-französische Jugendarbeit
- Streckenflugerfahrung im Segelflug
- Ausstattung des Segelflugzeuges mit FLARM & Farbwarnmarkierung (Pflicht für die Teilnahme!)

Interessierte Teilnehmer, die in der Luftsportjugend aktiv sind und in der kommenden oder nächsten Saison eine Maßnahme in den Seealpen planen, werden bei sonst gleichen Voraussetzungen bevorzugt. Weitere Informationen bezüglich Lehrgangsplan, Teilnehmerbeitrag, Unterkunft und Verpflegung erfolgen nach der Anmeldung.

Anmeldung

Den Anmeldebogen bitte – mit der erforderlichen Bestätigung des zuständigen Landesjugendleiters bei der Geschäftsstelle der Luftsportjugend (a.bugdoll-frost@daec.de) in Braunschweig einreichen.

Der Anmeldebogen ist abrufbar auf www.aeroclub-nrw.de oder www.luftsportjugend.org

→ Die Fliegertaufe ist ein Ritual unter Fliegern, bei dem Neulinge in den Stand der Piloten erhoben werden.

Wieso bekommen Alleinflieger traditionell den Hintern „versohlt“?

Quelle: BWLV

Die Rede ist hierbei vom altbekannten „Hintern versohlen“, welches standesgemäß nach dem ersten Alleinflug ansteht. Was für Außenstehende martialisch anmuten mag, kann auf eine lange Tradition der Flieger zurückblicken. Landläufig herrscht unter Piloten die gleiche Meinung vor, dass mit dieser Tradition den jungen Piloten das Hinterteil für die kommenden Thermikflüge „sensibilisiert“ wird. Der Brauch, der sich weltweiter Beliebtheit erfreut, fußt dabei auf eine nicht weniger geschichtsträchtige Begebenheit.

Was steckt jedoch hinter dieser Tradition? In den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts durfte ein junger Flieger auf der Wasserkuppe in der hessischen Rhön seinen ersten Alleinflug wagen – heute wie früher ein wahres Abenteuer.

Bei diesem damaligen Flugschüler handelte es sich um Jan Eilers aus Oldenburg, dem Sohn eines ortsansässigen und regionalbekannten Handwerkers, der für seine Gewaltausbrüche bekannt war. Seinen Eltern hatte der junge Eilers bis zu diesem Zeitpunkt noch nichts von der Fliegerei erzählt, geschweige denn davon, dass er alleine in einem der „gefährlichen Flugapparate“ geflogen ist. Dennoch nutzte er unter einem Vorwand die Möglichkeit mit Freunden in den Sommermonaten zum Fliegen.

Doch die Geschichte flog auf, da die regionale Oldenburger Zeitung Wind von dieser einmaligen Neuigkeit bekommen hatte und hierüber prompt auch berichtete, dass einer ihrer Bürger gerade dabei sei unter die Piloten zu gehen. Die Reaktion des Vaters ließ nicht lange

auf sich warten: Jan Eilers bekam eine Tracht Prügel, die sich gewaschen hatte. In den Tagen darauf war an Fliegen nicht zu denken und zum Schaden erntete der junge Flieger auch noch den Spott seiner Kameraden. Aus Solidarität mit dem Fliegerkameraden führte der hessische Luftfahrtpionier Carl Oskar Ursinus das „Hintern versohlen“ als offiziellen Bestandteil des ersten Alleinfluges ein. Schmerzen und blaue Flecken vergingen auch bei Jan Eilers, doch ein neuer Brauch war geboren. Von jener Zeit an sollte jeder Alleinflugpilot per „Handschlag auf das Hinterteil“ für die Alleinflugreife „belohnt“ werden – ob zur Sensibilisierung des „Thermikorgans“ oder vielleicht sogar als Warnung vor zu viel Übermut? Wer weiß das schon.



FREIFLUG- BERICHT



Am Sonntag, 9. Oktober 2016 war es endlich so weit, ich durfte das erste Mal alleine ohne Fluglehrer fliegen ...

Morgens um 10 h haben wir angefangen aufzubauen. Noch wusste ich nichts von den Plänen heute, machte mir allerdings auch keine zu großen Gedanken über einen möglichen Alleinflug, da es sehr neblig war und es leicht geregnet hatte. Um 11 h konnte der Flugbetrieb trotz des schlechten Flugwetters endlich losgehen. An diesem Tag waren wir sehr viele Flugschüler, das heißt, wir mussten uns auf der ASK 13, unserem Schulungsflugzeug, immer abwechseln. Doch auch irgendwann konnte ich dann fliegen. Es war der letzte Start mit Fluglehrer, allerdings war mir das zu diesem Zeitpunkt natürlich noch nicht bewusst. Trotz des zu hoch angesetzten Endanflugs war es eine gute Landung. Wir schoben die 13 wieder zurück auf die Startposition, als mein Fluglehrer plötzlich sagte: „So Nico, hast du Lust alleine zu fliegen?“ Natürlich konnte ich das nicht verneinen. Vor meinem ersten Alleinflug gab mein Fluglehrer mir noch Tipps, und dann ging alles ganz schnell. Ich setzte mich ins Flugzeug, wir klingten ein, und die Winde brachte mich auf eine Schlepphöhe von circa 480 Meter. Die Steuerung reagiert viel besser und direkter, wenn man alleine fliegt. Ich machte all die Sachen, die ich bei gut 35 Starts zuvor geübt hatte, beispielsweise rechts / links Kreise und einen schnell / langsam Flug.

„Zu schnell“ erreichte ich eine Höhe von 200 Meter. Ich begann meine Landeeinteilung, ging in den Queranflug und anschließend in den Endteil über. Der Landeanflug war etwas zu niedrig, dennoch brachte ich die ASK 13 sicher zu Boden. Es folgten zwei weitere Starts mit nicht perfekten, aber guten Landungen. Am Abend kam dann der „unangenehme“ Teil der A-Prüfung. Von jedem Anwesenden bekam ich einen Brenneselstrauch, und selbst verständlich taten meine Hände anschließend sehr weh.

Das ist es aber noch nicht gewesen. Zum Thermikgefühl durfte mir anschließend jeder auf den Po hauen, was ebenfalls sehr unangenehm bezogen auf die Schmerzen war. Danach haben wir noch ein bisschen gefeiert, bis ich von meinen Eltern mit Glückwünschen abgeholt wurde. Alles in allem war es ein sehr schöner Tag, an den ich mich noch lange erinnern werde.

FREIFLUG 2017

Die „Aktion Freiflug“ der Luftsportjugend NRW richtet sich an Flugschüler im Alter von 14 bis 25 Jahren, die in einem Mitgliedsverein des AERO-CLUB | NRW ihre A-Prüfung erfolgreich absolvieren.

Wenn du dich frei fliegst, schicke uns über das Onlineportal der Luftsportjugend ein Foto (mit Strauß, vor dem Flugzeug oder mit deinem Fluglehrer) und einen Kurzbericht über deinen ersten Alleinflug.

<http://wp.lsj.de/aktionen/aktion-freiflug/>

Auf dem Luftsportjugend-Tag in Meschede am 7. Juli wird unter allen Einsendern dann ein Ausbildungszuschuss verlost. Diesen überweisen wir deinem Verein und du bekommst ihn bei der nächsten Rechnung gutgeschrieben und kannst ihn nach Herzenslust verfliegen. **Wir finanzieren euch einen Teil eurer Ausbildung!**

1. Platz: 100 € 2. Platz: 60 € 3. Platz: 40 €

TERMINE LSJ

12. bis 16.6. Ruhr Games-Jugendcamp in Hamm (Sportzentrum Ost)

International wird es in Hamm, wenn hunderte europäische Jugendliche zum Jugendcamp eingeladen sind. Die Luftsportjugend NRW stellt ihren Sport mit Segelflugsimulator und Wurfgleiterbau vor.

16. bis 18.6. SG 38 Fliegen auf der Wasserkuppe

Ein Fliegerwochenende im Stile der 1930er Jahre – gemeinsam mit dem Rhönflug Oldtimer Segelflugclub Wasserkuppe e.V. verbringt die Luftsportjugend NRW ein Wochenende auf der Wasserkuppe und startet am Gummiseil.

Bereits ausgebucht!

7. bis 9.7. AIRLEBNIS in Meschede

Segelflieger schnuppern in den Motorflug, Modellflieger schnuppern in den Segelflug und Ultraleichtpiloten fahren Ballon. Das AIRLEBNIS ermöglicht jungen Luftsportlern in andere Luftsportarten rein zu schnuppern.

Anmeldung demnächst auf lsj.de!

1. bis 11.8. Streckenfluglehrgang in Blois

Lizenz in der Tasche und dann ...? Die Luftsportjugend NRW will eine Lücke zwischen Breitensport und Leistungssegelflug schließen und bietet im Sommer einen Streckenfluglehrgang in Frankreich an.

Anmeldung auf lsj.de!

8. bis 9.10. Jugendvergleichsfliegen in Büren

Am Ende der Segelflugsaison starten junge Flugschüler und Scheininhaber in drei Durchgängen auf einem Flugplatz in NRW, um die Sieger für das Bundesjugendvergleichsfliegen zu ermitteln.

Anmeldung demnächst auf lsj.de!

Ausführliche Informationen, Ausschreibungen und Teilnahmevorsatzungen zu allen Veranstaltungen gibt es auf lsj.de.



...Joshua Möllers. Ich begann 2009 aktiv mit dem Segelflug. Angefangen habe ich in Borken (EDLY) und fliege dort auch heute noch Segelflugzeuge, Motorsegler und UL. 2015 wurde ich zum stellv. Jugendleiter gewählt, 2016 dann zum Jugendleiter sowie auf dem Landesjugendtag auch in die Landesjugendleitung. Hier habe ich viel Spaß mit meinen hochmotivierten Kollegen bei der Planung von Aktionen, dabei kümmere ich mich vor allem um das Jugendvergleichsfliegen. Ich freue mich schon auf unsere nächsten Projekte und ereignisreiche Jahre!

Kontakt: joshua@lsj.de



...Hendrik Jaeschke. April die Stelle der Landesjugendleiterin angetraut. Ich seit 2002 in der Landesjugendleitung. Hier habe ich viel Spaß mit meinen hochmotivierten Kollegen bei der Planung von Aktionen, dabei kümmere ich mich vor allem um das Jugendvergleichsfliegen. Ich freue mich schon auf unsere nächsten Projekte und ereignisreichen Jahre!

Kontakt: hendrik@lsj.de
T 0203 / 77844-51



...Sebastian Scharrenberg. Ich bin seit 2007 im Segelflug sowie seit 2016 im Motorsegelflug aktiv. Mein Heimatverein ist die Luftsportgruppe Erbslöh in Langenfeld. 2012 bin ich zum stellvertretenden Jugendleiter gewählt worden. Zusammen mit den anderen Jungs der Landesjugendleitung, bin ich auch im August 2016 in die Landesjugendleitung gewählt worden. Mein Tätigkeitsbereich ist vor allem das Airlebnis. Gemeinsam mit der LSJ bin ich daran interessiert neue Projekte wahrzunehmen und den Luftsport in unserer modern, dynamischen Gesellschaft weiter nach vorne bringen zu können.

Kontakt: sebastian@lsj.de



...Nina Heithausen. Im August 2014 in der Geschäftsstelle des AEROCLUB | NRW. „NRW bewegt seine Segelflieger und kümmert sich um die Belange der Segelflieger und Kita. Seit dem 1. August 2016 übernehme ich zusätzlich die LSJ-Büro übernahme.

Kontakt: nina@lsj.de
T 0203 / 77844-51

hke. Ich bin zum 1.
es Jugendbildungsre-
eten. Fliegerisch bin
n Borken-Hoxfeld im
rflug und Ultraleicht-
Ich freue mich auf die
eit mit Euch.
rik@lsj.de,
4-32



...Tim Rommelaere. Ich bin Segelflieger seit 2011. Seitdem fliege ich im LSV Grenzland am Flugplatz Grefrath Niershorst (EDLF). 2013 wurde ich in meinem Verein zum Stellvertretenen Jugendleiter gewählt, 2016 in die Landesjugendleitung. Hier versuche ich, soweit mein Studium das zulässt, mich möglichst gut einzubringen. Zurzeit kümmerge ich mich um das J-Team, außerdem fahren Joshua und ich mit euch zum SG-38 fliegen auf die Wasserkuppe, und auch sonst versuche ich zu helfen wo es nur geht.
Kontakt: tim@lsj.de



...Julia Jansen. Ich bin seit 2010 aktiv im Segelflug. Angefangen habe ich in Koblenz/Winningen (EDRK) und flog zwischendurch in Radevormwald/Leye in NRW. Zur Jugendarbeit bin ich schon einige Jahre vor der Fliegerei durch die Tätigkeit als Trainerin einer Tanzgruppe und durch verschiedene Jugendfreizeiten gekommen. In Koblenz wurde ich recht schnell Jugendleiterin bis ich durch meinen Umzug 2013 meinen Posten abgeben musste. Seit 2015 bin ich in der Landesjugendleitung NRW aktiv und bin hier speziell für das Projekt Aktion Freiflug tätig. Hier machen mir besonders die kreativen Aufgaben viel Spaß. Seit Ende 2015 bin ich dann auch zur Bundesjugendleitung gekommen. Die Jugendarbeit ist hier vom Aufbau etwas anders, aber genauso aufregend und abwechslungsreich. Neben der Vernetzung der Jugendlichen und der Organisation von großen Events, kümmerge ich mich hier auch um die Qualifizierung der Jugendleiter.

In NRW ist die Arbeit oftmals vor Ort bei Veranstaltungen oder Ausflügen. Hier arbeiten wir im Team der Landesjugendleitung, dem J-Team und der Geschäftsstelle zusammen und können so die Leidenschaft der Fliegerei auch in der ehrenamtlichen Arbeit prima umsetzen. Im letzten Jahr hat sich die Landesjugendleitung mit vier neuen Mitgliedern besetzt. Die gemeinsame Arbeit mit den Jungs macht eine Menge Spaß und viele tolle Ideen für zukünftige Projekte und Aktionen stehen in den Startlöchern. Ihr dürft also gespannt sein ;-)

Kontakt: julia@lsj.de

MY NAME
IS ...



ch bin seit Au-
chäftsstelle des
als Fachkraft
KINDER!" tätig
um alle Angele-
Luftfahrt, Schule
. April 2017 habe
chbearbeitung im
men.
e,



...Jan Eikmeier. Ich bin seit 2008 im Segelflug aktiv. Angefangen habe ich in Paderborn (Haxterberg) EDLR und fliege dort auch heute noch Segelflugzeuge, Motorsegler und bald auch Motorflugzeuge. 2011 wurde ich zum Jugendleiter gewählt und August 2016 dann auch in die Landesjugendleitung. Ich bin verantwortlich für unseren Haushalt und unser tatkräftiges, hauptamtliches Personal, welches uns in jeglicher Hinsicht den Rücken stärkt. Momentan plane ich das Streckenfluglager in Blois, Frankreich.

Mein Team und ich freuen uns jederzeit über Anregungen, Ideen oder Verbesserungsvorschläge. Bei Konflikten oder Problemen sind wir selbstverständlich auch jederzeit eure Ansprechpartner.

Kontakt: jan@lsj.de

WELCOME TO BEIJING

oder Ehrenamtler gehen auf Reisen!



Julia Jansen,
stellvertretende Landesjugendleiterin NRW

Oftmals höre ich von Freunden den Spruch „Und wer dankt Dir für deine Arbeit im Ehrenamt?“ Diese Frage hat sich wohl schon der ein oder andere ehrenamtliche Helfer selbst gestellt. Viel zu häufig wird die Arbeit, die in der Freizeit stattfindet, kaum oder gar nicht honoriert oder dazu noch bemängelt.

Dies ist leider keine allzu große Motivation seine Freizeit für andere Jugendliche, den Verein oder den Verband einzusetzen. Ich selbst, bin bei der Luftsportjugend in Nordrhein – Westfalen (www.lsj.de) und auf Bundesebene (www.luftsportjugend.de) seit längerem ehrenamtlich aktiv. Hier organisiere ich Veranstaltungen, leite Lehrgänge und versuche, zusammen mit anderen Ehrenamtlichen, in Teams die Jugend zu vernetzen und zu fördern. Dies beansprucht gut und gerne mal 15 bis 20 Stunden die Woche (...die Wochenende mal eben ausgelassen ;-)). Zeitlich also ganz schön intensiv.

Und ein Dank? Kam dieses Jahr vom Landessportbund NRW. Ende letzten Jahres habe ich mich riesig über ein Stipendium aus dem Bereich „Junges Ehrenamt“ vom Landessportbund NRW gefreut! (Mehr dazu unter: www.sportjugend-nrw.de). Ich bekam nicht nur eine monatliche finanzielle Unterstützung, sondern auch die Möglichkeit an Fortbildungstreffen und Veranstaltungen mit anderen ehrenamtlichen Helfern teilzunehmen.

Durch dieses Stipendium wurde ich, neben vielen anderen tollen Aktionen, auch auf die „Young Leader Academy“ aufmerksam gemacht.

Hier wird jährlich eine deutsche Delegation, bestehend aus ehrenamtlichen Helfern aus NRW, zusammengestellt. Der Austausch findet mit Delegationen aus China, Indien und Deutschland statt und so treffen sich diese immer abwechselnd in China, Indien und Deutschland. Dieses Jahr sollte es nach China, genauer Peking gehen. Nach einer Bewerbung beim LSB, bekam ich bald darauf die erfreuliche Nachricht, dass ich dieses Jahr als eine delegierte Deutsche mitfliegen durfte.

Für einen kleinen finanziellen Betrag ging es vom 10. bis 18. Oktober eine Woche lang nach China.*

*Das Bewerbungsverfahren für 2017 ist bereits abgeschlossen. Wer sich für 2018 bewerben will, meldet sich gerne bei mir: julia@lsj.de



EHRENAMT FIRST

Liebe jugendliche, liebe erwachsene
Luftsportlerinnen und Luftsportler,

eine Gesellschaft ohne ehrenamtliches Engagement? Unvorstellbar! Viele Vereine und Organisationen könnten ihre täglichen Aufgaben nicht erfüllen, würden sie nicht durch Menschen unterstützt, die sich in einem Ehrenamt engagieren. Hoffentlich müssen wir also niemals erfahren, was wir ohne das Ehrenamt wären.

Was macht das Ehrenamt aus? Außer den eigenen Mut zusammenzunehmen, um etwas bewegen zu wollen – nicht viel mehr. Natürlich muss man in ein Ehrenamt Zeit und Arbeit investieren, die man erstmal in den gewohnten Alltag integrieren muss. Das Ganze zahlt sich jedoch mehr aus, als man vielleicht vorher erwarten würde.

Das Ehrenamt lässt nicht den Betrag auf dem Konto wachsen, sondern die eigenen sozialen Kompetenzen. Man wächst an der zusätzlichen Verantwortung und lernt viel dazu, wobei die Kommunikation mit Menschen verschiedenster Bereiche ein wichtiger Bestandteil der Arbeit ist. So kann beispielsweise die Jugend viel von erfahreneren Ehrenamtlern lernen. Auch wenn nicht im-

mer alles läuft wie geplant, auch wenn man manchmal unerwartete Herausforderungen meistern muss – das Ehrenamt ist eine Erfahrung, die ich persönlich nicht missen möchte.

Es gibt kein richtiges oder falsches, kein besseres oder schlechteres Ehrenamt. Jede ehrenamtliche Arbeit ist wichtig, egal ob für die freiwillige Feuerwehr, die Flüchtlingshilfe, die Vorstandsarbeit im lokalen Verein oder sonst wo. Wir als Jugend sollten uns der Bedeutung des Ehrenamts bewusst sein, denn es ist nicht nur irgendeine Zugabe unserer Gesellschaft. Es ist ein wichtiger Bestandteil, durch den jeder, der sich engagiert, der Gesellschaft etwas zurückgeben, und vor allem unsere Gesellschaft selbst mitgestalten kann.

Deshalb möchte ich jedem den Rat geben: Denkt einmal darüber nach, ob ihr euch nicht selbst ehrenamtlich engagieren und euch für eure Gesellschaft einsetzen möchtet!

In diesem Sinne wünsche ich allen eine wunderbare Saison und always happy landings!

Jan Eickmeier, Landesjugendleiter NRW



TAG DER OFFENEN SCHULE

an der „Wilhelm-von-Humboldt-Gesamtschule“



Tanja Groß,
Aeroclub Grevenbroich-Neuss

Im September letzten Jahres lud uns der Stadtsportbund und die Wilhelm-von-Humboldt-Gesamtschule zu einem Infogespräch ein. Thema war die Zusammenarbeit zwischen ortsansässigen Vereinen und der gerade im Aufbau befindlichen Partnerschule.

Im Laufe des Abends präsentierten sich verschiedene Vereine aus Grevenbroich. Die Vorstellung des Aeroclub Grevenbroich-Neuss durch eine PowerPoint-Präsentation unseres Ausbildungsleiters Werner Gross, war ein voller Erfolg, so dass die Schulleitung, Peter Jigalin sowie der Sportkoordinator Herr Pauwels schon am gleichen Abend eine engere Zusammenarbeit mit uns vereinbarten. Besonders die Nähe zu den Themenbereichen aus den Naturwissenschaften in unserem Sport und Stärkung des Teamgeistes beeindruckten die Verantwortlichen.

Als zukünftiger Partnerverein wurden wir zum „Tag der offenen Schule“ eingeladen. Überlegungen begannen, wie das Segelfliegen bestmöglich präsentiert werden kann. Aus Platzgründen hätte man nur einen Rumpf ausstellen können. Das erschien uns aber zu „langweilig“, da dann ja kaum bewegliche Teile vorzeigbar gewesen wären. Also haben wir uns entschlossen, den Flugsimulator der Luftsportjugend NRW (LSJ NRW) für diesen Event zu mieten. Glücklicherweise war der Simulator am entsprechenden Tag noch frei und wurde sofort von uns reserviert. Vielen Dank an Christian „Pizza“ Wagner, der den Simulator hin- und

zurückgefahren hat sowie an Ben und Selim fürs Aufbauen. Und natürlich gilt unser Dank der LSJ und Pete für die reibungslose Abwicklung.

Wie erwartet war der Simulator der Publikumsmagnet und sehr viele Interessenten konnten einen Runde über Grevenbroich drehen ohne sich um den Anflug von Düsseldorf zu scheren. Viele haben sogar eine schadensfreie Landung geschafft, zwar nicht immer auf der „Gustorfer Höhe“, aber davor ist man im richtigen Leben auch nicht gefeiert. Danke an Sarah, Lukas und Martin für die pausenlose Unterstützung und Geduld!

Im Vorfeld der Veranstaltung wurde zwischen dem Sportkoordinator der Schule und dem Verein ein Kooperationsvertrag aufgesetzt, der im Rahmen des Tages der offenen Tür in einem kleinen Festakt unterschrieben und den Besuchern vorgestellt wurde. Mittelfristig ist die Gründung einer Schülerfluggemeinschaft geplant.

Der **Flugsimulator** der LSJ NRW basiert auf einem alten Twin-Rumpf. Jugendgruppen aus den Vereinen des AEROCLUB | NRW können den Simulator kostenfrei ausleihen. Nähere Informationen unter lsj.de/service/segelflugsimulator/

DM 2016 am Flugplatz Gera-Leumnitz

EUGEN SCHAAL DEUTSCHER MEISTER IM SEGELKUNSTFLUG



Dr. Helge Schulz zur Wiesch

Eugen Schaal hat bei den 23. Deutschen Segelkunstflug-Meisterschaften am 19.-27. August 2016 den Titel nach Nordrhein-Westfalen geholt. Mit deutlichem Abstand und überlegenen Leistungen in allen sechs Durchgängen ließ er keinen Zweifel, wer der König der luftigen Turnübungen ist. Marvin Woltering, Überraschungssieger beim Salzmänn-Cup, erreichte einen sensationellen dritten Platz.

Bereits im Frühjahr 2016 lud Eugen Schaal die nordrhein-westfälischen „Fox-Freunde“ zum Trainingslager an den Flugplatz Paderborn-Haxterberg ein. Zwischen Regen- und Graupelschauern mussten die Wolken schon genau beobachtet werden, um den Wetterfenstern den einen oder anderen Trainingsflug abzutrotzen. Aus Schlepppilotenmangel verbrachte Eugen die meiste Zeit in der Morane anstatt in seinem Swift. Damit ermöglichte er seinen Fliegerkameraden so manchen Trainingsstart. Eine weitere Trainingswoche wurde von Georg „Schorsch“ Dörder, Vorsitzender des Baden-Württembergischen Fördervereins Segelkunstflug, in der Woche nach Pfingsten in Walldürn angeboten. Auch hier war das Wetterglück den Teilnehmern nicht immer hold.

Als die Segelkunstflieger zum DM-Training in Gera eintrafen, zeigte sich das Wetter endlich von seiner strahlenden Seite: Es wurde jeden Tag wärmer, und jeder Tag war fliegbar. Nur an einzelnen Tagen störte die Thermik mit Cumulus-Wolken in-

nerhalb der 1200 Meter hohen Kunstflugbox. Des Streckenfliegers Freud' ist des Kunstfliegers Leid. Die Kunstflugbox wurde zu Trainingsbeginn noch vergeblich „gesucht“. Das Getreide musste erst abgeerntet und die Boxmarkierungen ausgelegt werden. Die weißen Markierungen waren von allen Seiten gut auf dem frisch gemähten Acker sichtbar. Mit der parallel verlaufenden Asphaltstraße boten sie keinerlei Anlass zu Ausreden für eventuelle Richtungsfehler. Drei Wilgas standen zum Schleppen bereit. Der Sound der „Trecker“ erfreute das Herz eines jeden Oldtimerfreundes. Ihre beste Leistung schöpften sie bei Geschwindigkeiten in der Nähe eines Strömungsabrisses, wenn man die schnellen Profile der Kunstflugsegler in Betracht zog. Zudem schien der Bereich der Propellerwirbel erst deutlich oberhalb der Schleppmaschine zu enden. Segelkunstflieger und Schlepppiloten hatten anfangs etwas Mühe, sich aneinander zu gewöhnen. Wegen der Wirtschaftlichkeit konnte man sich zunächst nicht auf eine höhere Schleppgeschwindigkeit einigen. Man verständigte sich auf standardmäßigen Tiefschlepp. Swift und Fox flogen im Tiefschlepp, unterhalb der Propellerböen, deutlich stabiler. Dies schonte die Nerven der Teilnehmer vor dem Beginn der eigentlichen Kunstflugdarbietungen. Mit immer weiter steigenden Tageshöchsttemperaturen fiel die Konzentration nicht immer leicht. Wer eine frühe Startposition hatte, konnte sich glücklich schätzen. Der nahe Badensee am Strandbad Aga lud zum Ab-



Teilnehmer der Deutschen Segelkunstflug-Meisterschaften



kühlen ein. Die Schlepppiloten flogen nun „freiwillig“ schnell, um ihre Motoren vor Überhitzung zu schützen.

Steff Hau leitete die 23. Deutschen Segelkunstflugmeisterschaften. „Schorsch“ Dörder sorgte als Chef-Schiedsrichter für treffsichere Wertungen. Im ersten Durchgang wurde die „bekannte Kür“ geflogen (Free Known). Ein Jahr zuvor hatte die Commission Internationale de Voltige Aerienne (CIVA) in Budapest die Sequenz der Wettbewerbsflüge reformiert, um den Piloten neue Herausforderungen zu bieten. Die Free Known sollte sowohl die bekannte Pflicht, als auch die Kür ersetzen. Dies diene dazu, übermäßige Vereinfachungen zu vermeiden, so die CIVA. Anfang des Jahres wurden fünf Pflichtfiguren veröffentlicht, die jeder Pilot mit fünf weiteren Figuren zu einem fliegbaren Programm zusammenstellen sollte. Dieses Programm wiederum sollte die bereits bekannten Kriterien bezüglich Reichhaltigkeit und Schwierigkeitsgrad erfüllen. Für 2016 waren im Unlimited-Segelkunstflug zahlreiche negative beziehungsweise gerissene Pflichtfiguren vorgegeben, wie zum Beispiel ein aus dem Rückenflug in die Senkrechte gedrücktes Männchen mit halber gestoßener Rolle senkrecht abwärts. Bereits bei den ersten Trainingsflügen zeigte sich der hohe „Energieverbrauch“ der Pflichtfiguren. Das Höhenproblem stellte eine entscheidende Hürde dar. Es schien, als ob man eine zwei Kilometer hohe Kunstflugbox benötigen würde, um alle geforderten Figuren unterzubringen und am Ende

noch 200 Meter Sicherheitsmindesthöhe übrig zu behalten. Erst nach zahlreichem Ausprobieren und Umstellen gelang es den meisten Wettbewerbspiloten, ihre bekannte Kür in die vorgeschriebene Box einzupassen – zumindest solange das Wetter mitspielte. Ein wenig Blauthermik mitten in der Box hätte die Sache vereinfacht. Im Advanced-Segelkunstflug mit etwas einfacheren Figuren spielte das Höhenproblem seltener eine Rolle. Nach der bekannten Kür wurde eine Unbekannte, eine unbekannte Kür und drei weitere Unbekannte geflogen – mit Ausnahme der „unbekannten Kür“ jeweils für alle Teilnehmer gleich. Bereits im ersten Durchgang zeigte Eugen Schaal, dass seine Wertungsflüge mit über 100 Punkten Abstand zum Zweitplatzierten quasi „eine Klasse für sich“ darstellten. Er unterstrich diesen hervorragenden Eindruck durch Tagessiege in allen Durchgängen. Dank des konstant guten Wetters konnten alle sechs Durchgänge gewertet werden.

Die Ergebnisse: Im Unlimited-Kunstflug siegte Eugen Schaal von der LSG Paderborn (NRW) auf Swift mit 80,2% aller möglichen Punkte. Den zweiten Platz belegte Moritz Kirchberg vom AC Bad Nauheim (Hessen) auf Swift mit 75,9%. Marvin Woltering, Mitglied der LSG Steinfurt (NRW), erreichte Platz drei auf Fox mit 74,2%. Die beiden Nachwuchs-Talente lieferten sich über lange Zeit ein Kopf-an-Kopf-Rennen um den zweiten Platz. Sebastian Dirlam vom VfL Mönchengladbach (NRW) erreichte auf Fox einen achtbaren sechsten Platz mit →

TERMINE

SEGELKUNSTFLUG 2017

14. bis 18.6.	Salzmanncup , Flugplatz Stöln / Rhinow
20. bis 26.8.	Blockmeisterschaften , Flugplatz Ohlstadt
27.6. bis 5.8.	Segelkunstflug Weltmeisterschaften der Klassen Advanced und Unlimited Torun (Polen)
20. bis 21.5.	KÜT , Hayingen

→ 69,2% aller möglichen Punkte. Gregor Nerling, Mitglied des AC Ratingen (NRW) erreichte auf Fox den 18. Platz. Michael „Viper“ Göst startete für die LSG Breitscheid-Haiger (Hessen) und ist ein gern gesehener Gast am Flugplatz Paderborn-Haxterberg. Er erreichte auf Swift Platz 19. Im Advanced-Segelkunstflug siegte Jens Holnaicher, Mitglied des LSV Hayingen (Baden-Württemberg) auf SZD-59 mit 71,0% aller möglichen Punkte vor seinem Vereinskameraden Dennis Konieczny auf Fox mit 69,6%. Dennis Poley startete für den LSV Gifhorn (Niedersachsen) auf SZD-59 und erzielte den dritten Platz mit 68,2% aller möglichen Punkte. Helge Schulz zur Wiesch startete für den LSV Grenzland in Grefrath (NRW) und erreichte auf Fox Platz 13. Mirko Mattke, Mitglied der LSG Lippe-Südost (NRW) flog mit SZD-59 auf Platz 15. Sein Vereinskamerad Stefan Koprek erreichte Platz 16, ebenfalls auf SZD-59. Ein Sportsman-Wettbewerb ist bei der DM nicht vorgesehen. Am Abend des 27. August erhielt Eugen Schaal aus der Hand von Thüringens Wirtschaftsminister Tiefensee den Meisterpokal. Eine Ehre, die man ihm nicht nur wegen seiner Leistung gönnte, sondern auch wegen seiner Kameradschaft und Hilfsbereitschaft. Sebastian Dirlam krönte die Siegerehrung mit einem emotionalen Höhepunkt. Als Sebastian um das Mikrofon bat, so tat er es nicht nur, um seine Fliegerfreunde – wie gewohnt – durch unterhaltsame Beiträge zu erfreuen. Diesmal verschlug es ihm selbst die Sprache, als er seiner Freundin Linda Braun (DM-Schiedsrichterassistentin) einen Heiratsantrag machte. Von Rührung übermannt und von lautem Beifall übertönt, hat sie den Antrag ohne Zögern beantwortet. Aber kaum jemand hat es gehört. Nach einer Weile signalisierte Sebastians erhobener Daumen den applaudierenden Kameraden: sie hat „ja“ gesagt.

Zur Abschlussfeier erfreuten die beiden Erstplatzierten Eugen Schaal und Jens Holnaicher ihre Kameraden mit Freibier. Eugen fliegt seit 23 Jahren Segelkunstflugwettbewerbe. Jetzt hat es mal geklappt mit dem Deutschen Meistertitel. Die nächsten Deutschen Segelkunstflugmeisterschaften werden 2018 in Hayingen stattfinden.

RAKETEN

Geschichtliches, Bauen und Starten

Wolfgang Hofmann

Beim Airlebnis 2016 bot die Modellflugkommission NRW auf dem Flugplatz Grefrath-Niershorstam als Special den Bau und Start von Modellraketen an. Insgesamt nahmen in zwei Gruppen vier Mädchen und zwölf Jungen teil. Ihnen wurde, durch Wolfgang Hofmann, einleitend der geschichtliche Hintergrund, die heutige Abhängigkeit des Alltags von der Raketentechnik, die Gefahren des Treibstoffes und die Klasseneinstufung der Modellraketen erläutert.

Geschichtliches

Begonnen hat die Raketentechnik um 1100 in China im Bereich der Pyrotechnik. Im 13. Jahrhundert brachten die Araber dann die Kunst des Feuerwerks nach Europa. 1379 fanden die ersten großen Feuerwerke in Venecia / Italien und 1509 in Konstanz am Bodensee statt.

Raketen sind Flugkörper, die nach dem Rückstoßprinzip mit Flüssigkeiten, Gasen oder Feststoffen angetrieben werden können. Lange Zeit wurde für Modellraketen ein Treibmittel verwendet, das der Franziskaner-Mönch und Alchemist Bernhard Schwarz um 1350 erstmalig in Europa aus mehreren Bestandteilen gemixt haben soll. Die Chinesen kannten diesen, unter dem Namen „Schwarzpulver“ bekannten Explosivstoff, schon mehrere Jahrhunderte zuvor. Heute finden vor allem Composit-Treibsätze Verwendung.

Über lange Zeit begann die Entwicklung neuer Flugobjekte mit dem Bau von Modellen, also vergleichsweise kleinmaßstäblich zum angestrebten Endprodukt. Heute geschieht dies zumeist unter Einsatz spezieller Computerprogramme.

Friedliche Nutzung

Große Fortschritte machte die Raketenentwicklung während des Zweiten Weltkriegs durch militärische Entwicklungen. Die Raketentechnik ermöglicht uns heute die bemannte und un-



bemannte Raumfahrt. Es werden Satelliten in den Weltraum geschickt, die Nachrichten übermitteln, Fernsehprogramme übertragen und die Orientierung mittels GPS an jeder Stelle der Erde ermöglichen. Klima, biologisches Wachstum, Folgen des menschlichen Wirkens wie Raubbau an der Natur und urbane Veränderungen können beobachtet werden. Dies sind nur einige Beispiele des Raketeinsatzes zu friedlichen Zwecken, die ohne intensive Forschung und Entwicklung nicht möglich geworden wären.

Modellraketen

Raketenmodellbau erfolgt heute als Sport unter der Leitung von Flugsportvereinigungen, wie dem DAeC.

Raketenmodellsport verbindet das Interesse für Pyrotechnik und Geschwindigkeit mit der Fähigkeit für präzises Entwerfen und handwerkliches Umsetzen an Modellen, die nur aus sehr leichten Materialien wie Papier, Karton, Balsaholz, Kunststoff, Glasfaser- und auch Kohlefaserverbundstoffe gebaut werden. Unzulässig sind Metalle für die Konstruktion der Flugkörperzelle!

Als Antrieb werden neben Wasser speziell für den Modellsport entwickelte Feststoffmotoren der Motorenklassen A, B, C und D mit Ladungen bis zu 20 Gramm Treibsatzgewicht von Personen ab 18 Jahren oder wenn jünger unter Aufsicht von Erwachsenen erlaubnisfrei verwendet. Gezündet werden die Motoren entweder mittels Zündschnur oder elektrisch. Diese käuflich zu erwerbenden von der BAM zugelassenen Komponenten dürfen aus Sicherheitsgründen nicht verändert werden.

Raketenwettbewerbe

Es besteht in Deutschland und darüber hinaus auch international grundsätzlich die Möglichkeit, in zehn Raketenklassen in Wettbewerben oder Vergleichswettbewerben an den Start zu gehen. Besonders beliebt ist die Klasse S1: Höhenflug. Hier wird als Leistungskriterium die erreichte Flughöhe gewertet. Infolge der Fallschirmlandung sind die Modelle in der Regel erneut verwendbar und nach kurzer Zeit wieder einsatzbereit.

Bau und Start von Modellraketen beim AIRLEBNIS | NRW 2016

Die 16 Teilnehmer begaben sich voller Spannung an den handwerklichen Teil der Veranstaltung. Nach etwas über einer Stunde Bauzeit hielten die meisten von ihnen zum ersten Mal in ih-

rem Leben stolz einen selbstgebauten Raketenflugkörper der Klasse S1-B Ex (S1 = Höhenraketenmodelle, B – Motorgröße = 5 Ns, Ex = Experimental) in den Händen. Die Raketen haben einem Durchmesser von 25 Millimeter und eine Länge von 47cm. Pyrotechnisch gehören diese Fluggeräte zur Klasse T1 (bis 20 Gramm Treibmasse). Treibsätze/Motoren dieser Klasse sind im Fachhandel frei verkäuflich.

Nach der Fertigstellung konnten es die Erbauer kaum erwarten, den ersten Probestart ihrer Rakete auf dem Flugplatz zu beobachten.

Der Tag war heiß und nahezu windstill. Zum Start wurden die Zündschnüre der Raketenmotoren aus sicherem Abstand mittels Stabfeuerzeug gezündet. Von der Startrampe stiegen die Raketen nahezu senkrecht auf und erreichten während des ca. vier Sekunden Steigfluges maximale Flughöhen von circa 250 Meter. Nach Erreichen der Gipfelhöhe wird der Fallschirm aus dem Raketenrohr ausgestoßen. Am Fallschirm, dem klassischen Bergungssystem, glitten die Raketenteile sicher zur Erde zurück.

Die Modellbauer waren begeistert von den Flugeigenschaften. Einige liefen ihren Raketen hinterher, um deren sichere Landung aus der Nähe beobachten zu können.

Die Luftsportjugend geht davon aus, dass das Special Raketenbau den Segelfliegern den Blick für unsere Nischensportart geöffnet hat und sich alle Teilnehmer nicht nur beim nächsten Feuerwerk gern an die Stunden erinnern werden, die sie während des Airlebnis 2016 mit Raketenbau und anschließendem Start verbrachten.

Auf dem Airlebnis 2017 in Meschede vom 7. bis 9. Juli wird Raketenbau auch wieder angeboten.



Plattform für „Luftfahrt und Bildung“

Ob Erdkunde, Physik, Kunst, MINT, Geschichte oder Deutsch – die Luftfahrt lässt sich in vielerlei Hinsicht in den Schulunterricht integrieren. Der AERO-CLUB | NRW, Arbeitsbereich „NRW bewegt seine KINDER!“, möchte gerne eine Plattform für Luftsportvereine und Schulen aufbauen, auf der Unterrichts- und Projektideen rund um die Fliegerei gesammelt und zur Verfügung gestellt werden. Ferner soll diese Plattform dazu dienen, dass sich interessierte Luftsportler aus Vereinen, die Mitglied im AEROCLUB | NRW sind, zum Thema „Luftfahrt und Bildung“ vernetzen und austauschen können.

Um die Plattform mit Inhalten aus der Praxis füllen zu können, fragt der AEROCLUB | NRW Luftsportler, Vereine und „fliegende Lehrer“:

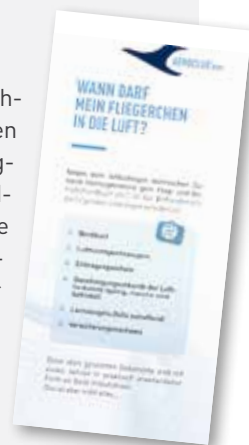
Wer hat Unterrichts- oder Projektideen rund um die Luftfahrt, die er für die Plattform zur Verfügung stellen möchte?

Sowohl für den Unterricht in der Grundschule als auch an weiterführenden Schulen werden Materialien gesucht. Wichtig ist, dass bei allen Materialien die Quellenangabe vorhanden ist.

Wer Interesse hat, sich am Aufbau der Plattform „Luftfahrt und Bildung“ zu beteiligen und Material zur Verfügung stellen möchte, kann sich bei Nina Heithausen (Fachkraft „NRW bewegt seine KINDER!“), Tel: 0203 / 77844-51, E-Mail: heithausen@aeroclub-nrw.de melden.

Wann darf mein Fliegerchen in die Luft?

Um diese Frage zu beantworten, hat der Technische Ausschuss einen Flyer entwickelt, der möglichst knapp und verständlich, aber hoffentlich ohne gravierende Nachlässigkeiten Auskunft darüber gibt, was zu tun und zu leisten ist, damit wir uns legal in die Luft begeben; zumindest was den Flieger angeht.



Abrufbar ist der Flyer als PDF auf unserer Internetseite www.aeroclub-nrw.de.

Termine der Technischen Lehrgänge 2017

Bez.	Modul	Termin	Ort	Preis
FB-17/15	Fortbildung Modul FB (zur Verlängerung des technischen Ausweises)	18.11.2017	Wipperfürth	30 €
GM-17/16	Grundmodul Modul GM (zur erstmaligen Erlangung des technischen Ausweises)	18.11.2017	Wipperfürth	40 €
WA-17/17	Zellenwart FVK Bauweise Modul Z2 (zur erstmaligen Erlangung des technischen Ausweises)	30.09./01.10. + 07./08.10.2017	Aachen	150 €

Achtung:

1. Alle Lehrgangsgebühren verstehen sich ohne Unterkunft und Verpflegung
2. Die Lehrgänge können bei zu geringer Teilnehmerzahl bis eine Woche vor Lehrgangsbeginn (üblicher Anmeldeschluss) abgesagt werden.

Anmeldung für Technische Lehrgänge:

Anmeldeformulare bitte PER EMAIL (hermann@aeroclub-nrw.de) anfordern!

„Der Tünnemann“

Der Tünnemann ist ein Pilot,
der stets von Mißgeschick bedroht.
Schon seit den ersten Flugversuchen
muß laufend Ärger er verbuchen,
und er bemerkt, daß alle Welt
für völlig unbegabt ihn hält,
der, wäre er noch halb bei Sinnen,
am besten ginge rasch von hinnen.
Sein Lehrer denkt sogar benommen:
hätt' ich den Kerl doch nie bekommen,
der mir — ein Narr, wer es nicht glaubt —
tagtäglich meine Nerven raubt!
Doch Tünnemann, stets froh und heiter,
macht stur und unverdrossen weiter
und ist, mag ihm auch nichts gelingen,
vom Fliegen nicht mehr abzubringen.

Die Zeit vergeht mit Riesenschritten,
und Tünnemann, jetzt wohlgeglitten,
ist zum Experten aufgestiegen
und lehrt nun andere das Fliegen.
Nur leider hat er sich vermessen,
die alten Zeiten zu vergessen,
und brüllt nun selbst den Schüler an:
„Du riesengroßer Tünnemann!“
Dabei sind wir daß weiß der Kenner —
doch allesamt nur Tünnemänner!



Wer war eigentlich...

... Wolf Hirth?

Segelfluggpionier, Motorflieger, Motorradrennfahrer, Diplom Ingenieur, Entdecker der Leewelle, Erfinder des Steilkreisens, Schrittmacher des F-Schlepps, Firmengründer (Schempp-Hirth), erster Präsident des Deutschen Aero-Clubs (1950), Träger des silbernen Segelflugabzeichens Nr. 1 und vieles mehr.

... Dr. Günther „Teddy“ Stedtfeld?

ehemaliger Jagdflieger im zweiten Weltkrieg, Segel- und Motorflieger, Fliegerarzt, Sauerländer, Leiter Flug- und Sportmedizinischer Seminare (u.a. in Oerlinghausen und Fayence), Organisator segelfliegerischer Expeditionen (u.a. Kenia), Mannschaftsarzt der Deutschen Segelflug-Nationalmannschaft und vieles mehr.

AEROCLUB | NRW needs you!

Der Tünnemann-Gedichtband wurde von Hans Gräwe herausgegeben. Er war seinerzeit der erste Herausgeber einer Infozeitschrift des DAeC LV NRW, sein Verlag für Luftsport und Luftfahrt (VLL) mit Sitz in Bochum scheint erloschen zu sein. Wer weiß mehr? Wer kannte ihn persönlich? Wer kennt ggf. die Rechtsnachfolger?

Ähnlich sieht es bei Teddy Stedtfeld aus, auch hier suchen wir Zeitzeugen und jemand der ihn gut gekannt hat.

Infos bitte an die Redaktion.

E: redaktion@aeroclub-nrw.de

Boris Langanke,
Vizepräsident

„12 Gebote für Segelflieger“

Ein kurzer Auszug aus „12 Gebote für Segelflieger“
von Wolf Hirth und Peter Supf

ERSTES GEBOT

Wer Segelflieger werden will, der muß das reine und starke Verlangen danach haben, sich den Himmel zu seiner zweiten Heimat zu machen – so wie der Seemann das Meer.

Das heißt: Jeder kann Segelflieger werden, der das reine und starke Verlangen danach hat. Das Segelfliegen ist kein Vorrecht, kein Herrensport. Es ist kein Sport nur für reiche Leute, kein Luxusport. Aus



Not ist der Segelflug entstanden, und es waren die Armen und Ärmsten unseres Volkes, die ihn schufen: Arbeiter, Studenten, Handwerker, Volksschullehrer, stellungslose Kriegsfieger, die nicht vom Fliegen lassen wollten. Denn auch damals, in der Zeit nach dem ersten verlorenen großen Krieg, war das Fliegen in Deutschland durch Verbote sehr eingeschränkt, wenn auch nicht ganz so gründlich wie nach dem zweiten. (...)

Patrick Kreimer wurde zum Verbandsjustiziar ernannt.



von links: Doris und Carlo Schröter, Wilhelm Eimers, Dr. Heinz-Otto und Dr. Marion Lausch



Erstmalig wurden Bilder des sportlichen Rückblicks 2016 präsentiert.



Eugen Schaal (l.) und Michael Spitzer (r.) stehen vor dem Hintergrund „Verantwortung übernehmen“



von links: Dr. Siegfried Baumgartl, Jürgen Jansen, Michael Otzipka, Tobias Bieniek, Karten Woltering, Winfried Großkinsky

ERGEBNISSE DES TAGES

Luftsporttag NRW

Der Luftsporttag Nordrhein-Westfalen (NRW) wurde im Jahr 2003 vom damalig amtierenden Präsidenten Dr. Heinrich-Wilhelm Kettler ins Leben gerufen. Der Grundgedanke war, alle Sportfachgruppentage, Gremiensitzungen und auch die jährliche Mitgliederversammlung an einem Ort und Tag zu zentrieren.

Verbandstag

Max Finke (Modellflug), Eugen Schaal (Segelflug) und Michael Spitzer (Segelflug) wurden zu den Sportlern des Jahres ernannt. Werner Höhn erhielt für die langjährige Ehrenamtliche Arbeit als UL-Landesausbildungsleiter die Daedalos-Medaille des Deutschen Aeroclub. Der ehemaligen Landesjugendleiterin und Schatzmeisterin, Christine Meier überreichte Präsident Stefan Klett die Goldene Plakette. Hubertus Huttel wurde als Landesausbildungsleiter verabschiedet. Die Delegierten und Teilnehmer der Versammlung drückten einvernehmlich ihren Dank und ihre Wertschätzung aus.

Evelyn Höfs wurde zur Schatzmeisterin gewählt.

Die Mitgliederversammlung im nächsten Jahr ist terminiert auf den 26. November 2017 und wird wieder im Rahmen des Luftsporttages NRW in Kamen stattfinden.

Ballonfahrertag NRW

Die Nachrichten der EASA sorgen nicht immer für gute Stimmung. Jedoch – die Hoffnung stirbt zuletzt.



LUFTSPORTTAG NRW 2016



DMST-Vereinswertung 1. SFZ Aachen, 2. ac bonn-hangelar, 3. LSC Bayer Leverkusen



Stefan Klett (links) ehrt Max Finke (mitte) zum Sportler des Jahres. Reinhard Streisel (rechts) hielt die Laudatio.



Goldene Plakette für Karl-Heinz Osterberg



Fallschirmspringertag NRW

Gerhard Währisch wurde zum Vorsitzenden der Fallschirmsport-Kommission NRW wiedergewählt. Vertreter der jungen Generation für den Fallschirmsport ist Bernd Michael Chmielewski.

Modellfliegtagung NRW

Klaus Kosmalla erläuterte die Verordnung zur Regelung des Betriebes von unbemannten Luftfahrtsystemen und Flugmodellen. Daraus entstand eine intensive Diskussion mit dem Ergebnis, dass eine Stellungnahme der Bundeskommission Modellflug zu diesem Thema dringend notwendig ist.

Motor- / Ultraleichtfliegtagung NRW

Ausgiebig wurde über die diesjährigen Aktivitäten Fly-In in Meschede und die Südeuropatour berichtet. Die Sommertour 2017 wird Kurs nehmen auf Großbritannien. Die Teilnehmerliste ist fast voll. Interessierte wenden sich bitte direkt an Volker Engelmann (engelmann.daec@gmx.de)

Segelfliegtag NRW

Der Segelfliegtag bot neben den Berichten der Seko, Berichte des Landestrainers, der Segelflug-Ausbildung, des Landes D-Kader, des NRW-Fördervereins mit seinen neuen Flugzeugen und der Luftsportjugend NRW. Viel Applaus war verbunden mit der Ehrung der Sieger in den zahlreichen Kategorien der Deutschen Meisterschaft Streckensegelflug (DMST). Dazu gab es Ehrungen für besondere luftsportliche Leistungen. Hierbei stellte die Segelflugkommission (Seko) mit Freude fest, dass NRW überproportional zu der Mitgliederzahl im DAeC in den Bundeskadern vertreten ist. Dazu gehören sowohl die Junioren als auch die Frauen unseres Landes. Dasselbe ist über unsere sehr erfolgreichen Segelflug-Kunstflieger zu berichten.

Wiedergewählt wurde Dr. Karl-Dieter Lerch als stellvertretender Vorsitzender.

Nach der neuen Satzung wurde Matthias Riemel zum Vertreter der jungen Generation der Segelflugkommission gewählt.

FALLSCHIRMKOMMISSION

Gerhard Währisch,
Vorsitender Fallschirmkommission

Auch in 2016 waren die Ausbildungszahlen gut, doch leicht rückläufig. Der Andrang auf Tandemsprünge ist ungebrochen. Wieder mussten Sprungzonen ihre Tandemsprünge limitieren um die Ausbildung nicht zu vernachlässigen.

Insgesamt wurden 2016 in NRW wieder über 80 neue Springer ausgebildet. Die Qualität der Ausbildung ist gleich bleibend hoch und ich möchte es nicht versäumen mich bei allen Ausbildungsbetrieben und allen aktiven Ausbildern zu bedanken, dass sie ihre Freizeit größtenteils ehrenamtlich damit verbringen, unseren Nachwuchs SICHER auszubilden. Alle Ausbilder haben auch 2016 wieder eine hervorragende Arbeit geleistet!

Das Wetter war 2016 durchwachsen und erst nach hinten heraus dafür lange gut. Viele Wochenenden wurden zu Ausbildungs-, Trainings- und Spaß-Sprüngen genutzt.

Insgesamt wurden in Vereinen unseres Landesverbands über 13.000 Sprünge gemacht.

Die Unfallzahlen waren in 2016 leicht steigend, die meisten Unfälle waren leicht bis mittelschwer (Knochenbrüche, Muskelverletzungen). Nachdem wir viele Jahre verschont waren, hatten wir 2016 aber leider auch einen tödlichen Unfall. Der tödliche Unfall ereignete sich bei einem Mannschaftstraining in Bad Lippspringe, die verunglückte Springerin war sehr erfahren.

Vom Verein für Fallschirmsport Marl wurden wieder einige gute Lehrgänge, Wettkämpfe und Events organisiert und durchgeführt.

Der Reihenfolgen nach:

Acht neue Lehrer konnten im März-Lehrgang erfolgreich ausgebildet werden. Die Hälfte der Teilnehmer kommen als eigen Gewächse aus dem Verein.

Zwischen dem 10. und 12. Juni war der Verein für Fallschirmsport Marl Ausrichter für einen Rekordversuch im Fallschirmsport in der Disziplin Freefly/Headup. Ziel war es einen neuen deutschen Rekord und vielleicht sogar einen Europarekord aufzustellen. Nach über sechs Monaten Vorbereitung kamen 39 Fallschirmspringer zusammen, um diesen Rekord im sogenannten Head Up Fliegen zu versuchen. Üblicherweise fliegen und fallen Springer auf dem Bauch in Richtung Erde. Beim Head Down fliegt man mit dem Kopf nach unten und in der Variante Head Up ist es so, dass man quasi im Sitzen fliegt, als würde man auf einem Stuhl sitzen. Diese Art zu Fliegen ist vertikal mit rund 270 km/h wesentlich schneller als das auf dem Bauch Fliegen (180 – 200 km/h),

dementsprechend verlangt diese Disziplin ein enormes fliegerisches Können und Körperbeherrschung von jedem einzelnen Sportler. Bereits beim dritten Sprung am Freitag wurde ein Deutscher Rekord mit 14 Springern aufgestellt. Dieser konnte am Samstag auf 18 Springer erhöht werden. Die Spannung stieg immer weiter, denn erst beim letztmöglichen Sprung, am Sonntag morgen wurde dann auch der Europa Rekord mit 22 Springern geschafft. Insgesamt benötigte das Team hierfür 18 Sprungversuche.

In Marl fand auch 2016 wieder ein Wettkampf in der 10er Speedstar Serie statt. Es starteten acht Mannschaften aus ganz Deutschland. Es wurde wieder eine „PINK“ Skyvan als Absetzflugzeug eingesetzt. Dank der wirklich guten Disziplin der Mannschaften einen perfekten Piloten konnte der Wettkampf trotz mäßigen Wetters gut beendet werden. Nach der Siegerehrung und einem gemeinsamen Essen folgte eine wirklich gesellige Party. Alle Mannschaften haben die gute Organisation und den Platz in Marl gelobt und werden auch 2017 wiederkommen.

Der Verein für Fallschirmsport in Marl war 2016 zum dritten Mal Gastgeber und Ausrichter des DFJW Leistungslehrgangs für junge Fallschirmspringer aus Frankreich und Deutschland. 24 junge Nachwuchssportler, je zwölf aus Frankreich und Deutschland, konnten eine Woche lang zusammen ein Trainingscamp absolvieren. Der Lehrgang hat International und National einen sehr hohen Stellenwert. Viele Funktionäre aus den Verbänden der beiden Länder und auch eine Delegation der Luftsportjugend hat diesen Lehrgang besucht. Ich selber war der Organisator des Lehrgangs und es war wieder ein großes Erlebnis für mich zu beobachten, wie diese jungen Sportler unter Anleitung von mehreren guten Trainern in nur einer Woche einen so großen Leistungsfortschritt erzielen konnten. Alle Teilnehmer waren sich einig, dass Marl als Gastgeber einen wirklich super Lehrgang durchgeführt hat. Danke nochmal an das ganze Team, das dies ermöglicht hat.

Seit 2005 ist der Verein für Fallschirmsport Marl stolzer Ausrichter eines der ersten und bekanntesten Wingsuit Performance Wettkämpfe weltweit; Wings over Marl. Über die Jahre hat sich Wings over Marl zu einem großen, internationalen Event entwickelt. Wingsuit Performance Fliegen ist eine seit 2015 durch den internationalen Luftsportverband, die Fédération Aéronautique Internationale (FAI), anerkannte Disziplin im Fallschirmsport. Dabei messen die Athleten ihr Können im Messfenster zwischen 3.000m und 2.000m über Grund in jeweils zwei Sprüngen in den Disziplinen Time (maximale Freifallzeit), Distance (maximal zurückgelegte horizontale Strecke) und Speed (maximale horizontale Freifallgeschwindigkeit). Die Leistung wird dabei durch GPS-Tra-



FALLSCHIRMSPRINGEN IST AUCH 2016 IMMER NOCH TRENDSPORT.

cker und eine entsprechende Software ermittelt. Um sowohl den Körperbau als auch die unterschiedliche Ausrüstung der Teilnehmer fair in das Endergebnis einzubeziehen, werden die Teilnehmer entsprechend der Flügelfläche ihrer Wingsuits in die drei Klassen Rookie (kleine Wingsuits), Intermediate (mittelgroße Wingsuits) und Advanced bzw. Open Class (große Wingsuits) eingeteilt und das Gesamtergebnis der drei Disziplinen ermittelt. Insgesamt kamen zu Wings over Marl in diesem Jahr 42 Teilnehmer aus elf Ländern zusammen, um ihre Leistungen und die ihrer Suits miteinander zu vergleichen. Die Sportler aus Marl haben in allen Wertungen mit auf dem Treppchen gestanden. Eine wirklich gute Leistung! Das komplette Nationale A-Kader und auch der Bundestrainer sind aus Marl und damit aus unserem Landesverband.

Der Verein für Fallschirmsport Marl sendete 15 Fallschirmsportler unsers Landesverbands zur Deutschen Meisterschaft und war auch dort sehr erfolgreich: viermal Gold, einmal Silber, zweimal Bronze. Zusätzlich war ein Teilnehmer aus Marl bei der CP-Welt-

meisterschaft und konnte sich als Amateur unter den ersten zehn Piloten platzieren. Es waren über 90 Piloten in dieser Disziplin gemeldet.

Im November findet die erste WM im Wingsuit Fliegen in Florida/USA statt. Das komplette A-Kader bestehend aus vier Teilnehmern und auch der Bundestrainer kommen, wie oben schon erwähnt, aus Marl/NRW.

Marl ist nicht der einzige Fallschirmsportverein aus NRW der Leistung im Sport erbringt. Klaus Mathies vom FSC Remscheid hat es sich auch 2016 wieder zur Aufgabe gemacht, den Spitzensport zu unterstützen. Unter den Farben des FSC Remscheid waren auch 2016 Erfolge zu vermelden.

Erfolg auf der Deutschen Meisterschaft: einmal Gold, einmal Silber, einmal Bronze

Eine Teilnahme an der Weltmeisterschaft mit guten Ergebnissen.

Auch für 2017 wünsche ich euch allen Blue Sky und Glück ab.

LLSTP SEGELFLUG AACHEN MERZBRÜCK

R. Sängers,
Stützpunktleiter

Der Landes-Leistungs-Stützpunkt Segelflug Aachen-Merzbrück (LLStP Aachen-Merzbrück) hat in diesem Jahr an zahlreichen Veranstaltungen mitgewirkt. Zudem konnten einige seiner Piloten bei verschiedenen Wettbewerben,

aber auch im OLC große Erfolge verbuchen. Auch für das kommende Jahr hat der LLStP bereits einige Events geplant.

Veranstaltungen 2016

19. März bis 03. April

Trainerfortbildung und D-Kader Training in Puimisson. Organisation: Landestrainer Sebastian Heßner, weitere Trainer: Hubertus Huttel, Ulrich Schulze, Dirk Gintzel, Frank Beckmann, Michael Breibach, Reinhold Sängers. Weitere Teilnehmer: 13 D-Kaderpiloten und einige Helfer

12. bis 16. Mai

EuregioCup Aachen-Merzbrück, Wettbewerbsleitung HaJo Machetanz/Ulf Calsbach, Sportleiter Tobias Bieniek, Meteorologe Rudi Zeller, Unterstützung durch Bernd Fischer; 3/4 Wertungstage, 50 Flugzeuge

15. bis 19. Juli

11. Integratives Jugendcamp Aachen-Merzbrück, Fliegerische Betreuung: Rudi Zeller, Reinhold Sängers, Hartmut

Biebricher, Ralf Möller und rund acht weitere LVA-Mitglieder. Teilnehmer: circa 100 Jugendliche, teilweise mit Handicap, teilweise mit Migrationshintergrund und unbegleitete jugendliche Flüchtlinge.

23. Juli bis 13. August

Alpen- und Streckenfluglehrgang in Puimisson, 22 Teilnehmer, davon fünf Flugschüler, davon zwei Alleinflieger, zehn Flugzeuge, 154 Starts 426 Stunden, 15.995 OLC registrierte Kilometer! Theorie und Praxis: Trainer und Fluglehrer Reinhold Sängers, Hartmut Biebricher, Ralf Möller

22. August bis 02. Sept.

Summer School: Flugunterricht in Theorie und Praxis für Luft und Raumfahrtstudenten an der FH Aachen. Leiter: Prof. Dr. Ing. Peter Dahmann, etwa

18 Teilnehmer und sechs Fluglehrer

16. bis 18. Sept.

Jugendvergleichsfliegen in Wesel, drei jugendliche Teilnehmer (LVA / SFG Nordstern), 1. Platz Daniel Weber SFG Nordstern. Betreuer: Dirk Landmesser, Reinhold Sängers

24. September bis 2. Oktober Kunstfluglehrgang der Idaflieg unter Leitung der FVA am Landesleistungsstützpunkt für Segelflug Aachen-Merzbrück Teilnehmer: 18 Teilnehmer, davon neun Schüler und neun Fortgeschrittene, vier Fluglehrer (Kunstflugtrainer), ein Fluglehrer-Trainerassistent, zweimal Leistungsabzeichen Silber. Alle teilnehmenden Schüler haben die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen



Teilnehmer des Kunstfluglehrgangs



Sommerschule am LLStP Aachen-Merzbrück.



Fliegerische Erfolge von Piloten des LLStP Aachen-Merzbrück

Deutsche Meisterschaft 15m Klasse

Marko Zettier (LVA) hat bei der Deutschen Meisterschaft in der Standardklasse in Ulm mit 40 Wettbewerbsteilnehmern gegen eine starke Konkurrenz den vierten Platz erfliegen. Damit ist er neues Mitglied der Nationalmannschaft.

Deutsche Meisterschaft der Frauen

Daniela Wilden (SFG Nordstern) hat bei der Deutschen Meisterschaft der Frauen in der Standardklasse in Hockenheim den vierten Platz erfliegen und ist neues Mitglied in der Nationalmannschaft der Frauen.

Deutsche Junioren in Marpingen

Teilnahme Moritz Scholjegerdes

Qualifikationswettbewerb Bayreuth

HaJo Machetanz (LVA) und Rudi Mathar (LVA) konnten sich in Bayreuth für die Deutsche Meisterschaft 2017 qualifizieren.

Qualifikationswettbewerb Rotenburg

Teilnahme Clubklasse: Jürgen Jansen, Tobias Bieniek, Torben Raatz und Moritz Scholjegerdes

Teilnahme 15m: Ulf Calsbach

EuregioCup in Aachen-Merzbrück

Igelklasse:

1. Platz: Tobias Bieniek (LVA)
2. Platz: Jürgen Jansen (LVA)
3. Platz: Sebastian Tschorn (Sinsheim)

Hasenklasse:

1. Platz: Oliver Knischewski (LSC Erftland)

2. Thomas Dahmann (LV Stolberg)

3. Sebastian Eusterholz (PSV)

Grand Prix integriert im EuregioCup in Aachen-Merzbrück

1. Platz: HaJo Machetanz (LVA)
2. Platz: Steffen Trapp
3. Platz: Michael Möker

Vergleichsfliegen Leverkusen

Große Klasse: Ulf Calsbach 5. Platz

Championnat de France Féminines, 18 m et libres La Roche-sur-Yon

Teilnahme Dieter und Arnaud Hefter (LVA)

Concours international des Cent Châteaux in Le Louroux / Frankreich

Klaus Scheulen (FTH Aachen) 1. Platz

Binz-Wettbewerb

Jürgen Jansen 1. Platz OLC-Klasse

Das **750km Diplom** erfliegen für das angemeldete 750km FAI Dreieck in der Clubklasse Jürgen Jansen und Tobias Bieniek (LVA)! (inoffizieller Klassenrekord)!!

Weltweit auf Platz 7 OLC (Champion)

Stephan Ripp hat in Namibia mehr als ein halbes Dutzend Flüge über 1.000km geflogen.

Ausschnitte aus der OLC Wertung

NRW: SFZ Aachen-Merzbrück Platz 3

Deutschlandweit:

SFZ Aachen-Merzbrück Platz 21

Europaweit:

SFZ Aachen-Merzbrück Platz 11

Weltweit:

SFZ Aachen-Merzbrück Platz 14

Mannschaft Junioren (DE): SFZ Aachen-Merzbrück 4. Platz (Torben Raatz, Moritz Scholjegerdes, Till Sandtner)

Std./15m Mannschaft (DE): SFZ Aachen-Merzbrück 1. Platz (Torben Raatz, Moritz Scholjegerdes, Helmut Kindl)

Club/DoSi Mannschaft (DE): SFZ Aachen-Merzbrück 2. Platz (Tobias Bieniek, Jürgen Jansen, Thomas Dahmann)

Vereinswertung DMST

NRW: SFZ Aachen-Merzbrück Platz 1

Unsere Nachwuchspiloten lassen hoffen:

Michael Wilden

EuregioCup, Platz 5 (Igel)

W.A. Klomp

EuregioCup, Platz 12 (Hasen)

Quali Laachen Speyerdorf

Platz 22 (Clubklasse)

Frederic Hanisch

EuregioCup, Platz 12 (Igel)

Die Trainerarbeit von Rudi Zeller und Reinhold Sänger (Nöll) des LLStP Aachen Merzbrück wird in absehbarer Zeit nach der erfolgreichen Teilnahme am Trainerlehrgang in Oerlinghausen von Dirk Landmesser und Thomas Dahmann unterstützt werden.

MODELLFLUG

Reinhard Streisel,

Vorsitzender Modellflugkommission

Im Jahre 2016 gab es in NRW viele Aktivitäten im Modellflug. In drei Modellflugarten wurde in unserem Landesverband der Modellflug wettbewerbsmäßig betrieben. Das sind der Freiflug, der Fesselflug und der Fernlenkflug.

Die meisten Modellflieger üben den Modellflug im Breitensport aus, indem sie sich fast täglich in ihrer Freizeit auf den Modellfluggeländen treffen, um ihre Fähigkeiten zu verbessern und sich über die neusten technischen Entwicklungen auszutauschen. Sie treiben Modellflugsport und tragen somit zur Verbesserung ihrer Fitness bei und nutzen die Tätigkeit aber auch zu Entspannung. Leider hält die Entwicklung, die schon 2015 beschrieben wurde, an, dass die Mitglieder immer weniger über das Vereinsgelände hinausschauen und sich mehr dem Hobby an sich widmen, als den wettbewerbsmäßigen Gedanken weiter zu fördern und zu tragen. Damit ist es aber für die Modellflugkommission immer schwieriger, Probleme oder Aufgabenfelder zu erkennen, in denen Unterstützung notwendig oder hilfreich wäre.

Aber es gibt auch positive Beispiele, bei der einem Verein beratend Unterstützung gegeben werden konnte. Heute geht es immer mehr um die Umweltverträglichkeit. Immer mehr Windräder werden gebaut und beeinflussen unseren Modellflugbetrieb. Wichtig ist, dass die betroffenen Vereine mit den betreffenden Organen in Verbindung treten und unser Hobby im Detail darstellen.

Leider haben uns auch zwei Vereine in diesem Jahr verlassen. Durch das aggressive Auftreten einzelner Personen des Deutschen Modellfliegerverbandes, die Halbwahrheiten verbreiten und erklären, dass sie in diesem Verband besser aufgehoben seien, sind leider einige Mitglieder umgefallen und haben die Seite gewechselt. Die Modellflugkommission, die dazu auch eine Klausurtagung durchgeführt hat, möchte durch noch bessere Kommunikation wieder intensivere Kontakte zu den Vereinen finden.

Die Modellflugkommission möchte, dass sich sowohl die Vereine als auch einzelne Mitglieder vertrauensvoll an sie wenden. Dazu gibt es viele Möglichkeiten. Ein ganz wichtiger Anlaufpunkt ist die Modellfliegertagung, die unmittelbar vor dem Verbandstag des AEROCLUB | NRW in Kamen stattfindet. Hier kann man alle Vertreter der Kommission, des Landesverbandes und der Geschäftsstelle direkt ansprechen und so Informationen zu Aufgaben in den Vereinen oder im Verband erhalten und andere Aufgaben oder Probleme diskutieren.

Eine weitere Möglichkeit ist der Besuch der Intermodellbau, die jährlich in Dortmund stattfindet. In diesem Jahr wurde gemeinsam mit der Geschäftsstelle ein erweitertes Konzept erarbeitet, was sich bewährt hat. Es wurden Videos aller Flugsparten gezeigt. Der eingesetzte Modellflugsimulator fand großen Zuspruch bei den Jugendlichen. Außerdem war

der Bau eines kleinen Flugmodells die Attraktion. Über 300 Modelle wurden an den Messetagen gebaut. In Zusammenarbeit mit der Luftsportjugend wurde ein Segelflugsimulator aufgestellt, der sehr regen Zuspruch fand.

An der Stelle sei einmal allen fleißigen Helfern, voran Evelyn Höfs, die in Vor- und Nachbereitung, aber auch in der unmittelbaren Standbetreuung tätig waren, recht herzlich gedankt. Denn nur durch ihre freiwillige Arbeit ist es möglich, den Verband und seine Kommission auch der Öffentlichkeit und natürlich den Vereinen näher zu bringen.

Das Modellflug-Landesjugendtreffen 2016 fand wieder in Winterberg statt. Dies wurde durch unseren Jugendreferenten Mirco Rosenberg mit großem Engagement vorbereitet und geleitet. Es gab viele Ideen und durch seinen Einsatz ist es gelungen, dass ein reger Austausch zwischen den Vereinen stattgefunden hat und die Jugendlichen mit Begeisterung dabei waren.

Unsere Wettbewerbsflieger, obwohl sie mittlerweile den geringeren Anteil ausmachen, konnten im Rahmen des Landesverbandes auf mehr als 20 Wettbewerben ihre Kräfte messen. Hierbei ist die Veranstaltung der Freiflieger in Zül-pich, der Fesselflieger in Schwalmtal, der Fernlenkflieger mit ihren sechs Einzelwettbewerben im F3-BE, aber vor allem der internationale Wettbewerb in F3K in Herten, bei dem viele Nationen teilgenommen haben, zu erwähnen. Wer sich näher mit den Informationen und Ergebnissen beschäftigen möchte, kann das durch unsere Verbandszeitung, aber auch im Internet tun. Ein Bericht über alle Wettbewerbe würde diesen Rahmen sprengen.

Aus unserem Landesverband waren Mitglieder in den Nationalmannschaften für die Europa- und Weltmeisterschaft für den Freiflug, den Fesselflug und den Fernlenkflug vertreten. Einen Erfolg möchte ich an dieser Stelle besonders erwähnen. Max Finke vom RCMC Düsseldorf holte gemeinsam mit seinen Modellfliegerkameraden aus Bayern den Mannschaftsweltmeistertitel und er selbst den Titel des Vizeweltmeisters in der Klasse F3J.

Im Jahr 2017 werden auch wieder Mitglieder unseres Verbandes an Welt- und Europameisterschaften teilnehmen.

Modellflugkommission NRW

Reinhard Streisel

1. Vorsitzender

E-mail: rstreisel@gmx.de

Evelyn Höfs

stellvertretende Vorsitzende

E: wue.hoefs@t-online.de



Fly-In NRW 2016 in Meschede (EDKM)



PPL-Lehrer schulen um auf UL-Lehrberechtigung in EDLO.



Die Teilnehmer des UL-Fluglehrerlehrgangs für Assistenten mit ihren Referenten auf dem Tower in Meschede.

Jahresbericht 2016

MOTORFLUG- UND ULTRALEICHTFLUG

Auch im Jahr 2016 lag der Aufgabenschwerpunkt der Motorflug- und Ultraleichtflugkommission (Motko/Ulko) in der Betreuung der Mitgliedsvereine in den Fachbereichen Ausbildung, Sicherheit, Qualitätssicherung und Sport.

Neben dem traditionellen Fly In konnte auch beim AIRLEB-NIS | NRW der Luftsportjugend Motor- und UL Fliegerei unserem Fliegernachwuchs beeindruckend vermittelt werden.

Der Vorsitzende der Motorflugkommission, Volker Engelmann, hat eine unvergessliche Sommertour durch Südeuropa mit 14 Flugzeugen organisiert.

Auch unsere angebotenen und durchgeführten Lehrgänge, wie Fluglehrerumschulungslehrgänge, Fortbildungsmaßnahmen und Tagungen wurden gut angenommen.

In den Sitzungen der Motko/Ulko wurden das laufende Tagesgeschäft und Arbeitsabläufe unserer Aktivitäten besprochen. Auch die fachliche Überprüfung unsere Ausbildungsstätten im Rahmen unserer UL-Flugschule 2095 wurde 2016 durchgeführt.

Die Berichte zu den durchgeführten Veranstaltungen etc. wurden auf der Jahrestagung in Kamen detailliert vorge-tragen.

JUGENDVERGLEICHSFLEGEN 2016

Joshua Möllers,
Landesjugendleitung NRW

Auf dem Flugplatz Wesel-Römerwald fand vom 16. bis zum 18. September das Jugendvergleichsfliegen statt. 42 junge Piloten aus 26 NRW-Vereinen kamen gemeinsam mit ihren tatkräftig unterstützenden Teams zusammen, um in gegenseitigen Wettbewerb zu treten, dabei den Spaß und das Miteinander aber nicht zu kurz kommen zu lassen.

Aufgrund der guten Organisation vor Ort, welche komplett von der Jugendgruppe Wesel übernommen wurde, konnten schon am Freitag, dem Ankunftstag, 32 Einweisungsstarts absolviert werden. Zusammen mit dem stabilen Wetter am Wertungstag, absolvierte jeder Teilnehmer alle drei Durchgänge. Das ermöglichte der Jury eine genaue Beurteilung. Zwischen den Wertungsflügen konnte man sich am Start mit Wurst vom Grill, Obst, Kuchen und Getränken stärken. Am Start herrschte in den Teams und auch untereinander eine gute Stimmung, es wurde sich viel mit anderen Vereinen ausgetauscht.

Die Jury, bestehend aus mehreren erfahrenen Fluglehrern, bewertete fair jeden Flug, das Verhalten und die Hilfsbereitschaft der ganzen Mannschaft am Boden.

Zusätzlich zu den Leistungen der Piloten war also auch ein motiviertes Team entscheidend, um nachher eine gute Platzierung zu erreichen.

Aufgrund der durch die Bank guten Leistungen der Teilnehmer wurden teilweise Plätze mehrmals belegt, doch am Ende setzte sich Daniel Weber vom SFG Nordstern gegen seine 41 Kontrahenten durch. Knapp dahinter setzten sich auf Platz zwei Max Korte vom FSG Soest und auf Platz drei Arne Schmieding von der LSG Steinfurt durch. Alle drei qualifizierten sich somit für das Bundesjugendvergleichsfliegen, welches am darauffolgenden Wochenende in Hellingst stattfand. Dort ging schließlich Ron Kwiatkowski aus Brandenburg als Sieger auf Bundesebene hervor.

Durch die hervorragende Organisation der LSF Wesel und seiner Jugendgruppe war das Event für alle ein schönes Erlebnis und ein großer Erfolg. Noch einmal an alle Helfer und Verantwortlichen: DANKE!

Tipp: Das Jugendvergleichsfliegen NRW 2017 findet in Büren statt. Ausschreibung und Anmeldung unter www.lsj.de

Vorsitzende der NRW-Sportstiftung Ute Schäfer zu Gast

Zu einem allgemeinen Austausch der Interessen begrüßte das Präsidium des AEROCLUB | NRW die neue Vorsitzende der Sportstiftung und ehemalige Sportministerin NRW Ute Schäfer.

In der Segelflugschule Oerlinghausen, unweit des Wohnsitzes und Wahlkreises der Landtagsabgeordneten, sprachen die Beteiligten in Anwesenheit des Oerlinghausener Bürgermeisters Dirk Becker über die derzeitigen Herausforderungen des Luftsportes, der Sportstiftung im Allgemeinen und der Spitzensportförderung im Speziellen. Dabei stellten Präsident Stefan Klett und Schulleiter Stephan Olessak, die Sichtweise von Verband und Schule dar. Ute Schäfer stellte in Aussicht, dass auch nichtolympische, hoffnungsvolle D-Kader Luftsportler in den Genuss von Fördermitteln kommen können, wenn sie denn auf dem Sprung zur nationalen Ebene seien.

AEROCLUB | NRW Präsident Stefan Klett und Geschäftsführer Jochen Lammers teilten anschließend mit, nun-

mehr mit den Sportfachgruppen des Landesverbandes zu prüfen, welche Kaderpiloten für eine Antragsstellung für 2017 in Frage kommen.

Den Abschluss der Veranstaltung bildete ein Rundflug über die Region.



von links: Vizepräsident Dr. „Charly“ Lerch, Stefan Klett, Ute Schäfer, Staatsministerin a. D., Frau Schichtl – König (Sportstiftung NRW), Geschäftsführer Jochen Lammers, Pilot Ralf Michelsburg



Anpacken



Gemeinsam



Airleben

Jahresbericht 2016

LANDESJUGENDLEITUNG NRW

Aktionen

- AERO Friedrichshafen
- Intermodellbau Dortmund: Segelflug Simulator der LSJ
- SG-38 Fliegen auf der Wasserkuppe: 30 Jugendliche, keine 40 Sekunden Flugzeit, aber dafür Spaß ohne Ende
- Aktion Freiflug 2016 abgeschlossen, Sieger: Jaron Saß und Nils Krutmann der LSG Menden
- Luftsportjugendtag 2017 in Greifarth
- AIRLEBNIS in Greifarth (August): 100 Jugendliche schnupperten bei 36 Grad und mehr in alle Luftfahrtsparten und machten über 100 Starts
- Jugendvergleichsfliegen in Wesel 1. Platz: Weber, Daniel Segelfluggruppe Nordstern

Bildungslehrgänge

- Juleica-Lehrgang Modul 2 und 3 in Oerlinghausen
- Workshop in Dortmund am Flughafen
- Juleica-Lehrgang in Bad Sobernheim mit der Bundes LSJ zusammen (Anfang Oktober)

Sitzungen

- Frühjahrstagung der Bundes-LSJ in Bremen
- Herbsttagung der Bundes-LSJ in Dresden
- Vorbereitung auf Aktionen/Sitzungen
 - i. AIRLEBNIS im April
 - ii. Jugendvergleichsfliegen
- Diverse Präsidiumssitzungen und Sitzungen der Sportfachgruppen
- Diverse Telefonkonferenzen zur Feinabstimmung der Arbeit in der LJL

Erholungsmaßnahmen

- Segelflug Camp (leider ausgefallen) 2017 in Planung: Streckenflug-Lager in Frankreich
- Insgesamt wurden 52 geförderte Erholungsmaßnahmen durch Vereine und der LSJ durchgeführt

J-Team

Die LSJ hat ein J-Team gegründet.

SEGELFLUG



Dr. Siegfried Baumgartl,
Vorsitzender der Segelflugkommission

Nachdem die alte Seko im März 2015 zurückgetreten war, war von der neuen Seko, die im November 2015 gewählt wurde, eine administrative Aufarbeitung erforderlich. Im Haushaltsplan 2016 (rund 34.000 €) musste ein Defizit von etwa 5.000 € aus dem Vorjahr übernommen werden. Der Haushalt 2016 wurde mit einem Plus von circa 5.000 € abgeschlossen und der Betrag in das Jahr 2017 übernommen. Die Seko traf sich zu zwei Sitzungen und drei Telefonkonferenzen. Die zugehörigen Protokolle wurden jeweils auf der Homepage des Landesverbandes veröffentlicht. Gemäß der neuen Satzung des AEROCUB | NRW ist der Seko-Vorsitzende Mitglied des Präsidiums. An vier Sitzungen des Präsidiums wurde teilgenommen. Die Seko war vertreten bei allen zwei Sitzungen der Bundeskommission Segelflug (Buko) in Kassel und Berlin sowie bei allen zwei Sitzungen des Referats Sport Breitensport (RSB) jeweils in Kassel.

Neben dem Tagesgeschäft hatte sich die Seko gemeinsam mit dem Präsidium mit der Auswirkung des neu gegründeten Deutschen Segelflug Verband (DSV) auseinander zu setzen. Der DSV, in seiner Struktur als Monoverband Segelflug, steht der föderalistischen Struktur des DAeC gegenüber. Die NRW-Vereine wurden durch Rundschreiben informiert. Bei drei ganztägigen Workshops mit der Führungsakademie des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) wurden Fakten zur Struktur des DAeC und eines Sportverbandes im Allgemeinen gesammelt und verglichen. Eine Klausurtagung mit dem Präsidium, wozu auch der DSV partiell eingeladen war, fand in Oerlinghausen statt. Ausgelöst durch diese Vorarbeit des AEROCUB | NRW zum Thema DSV hat jetzt der DAeC

eine Kommission zur inneren Struktur unter Vorsitz unseres Präsidenten gegründet. Dabei sollen die Belange des Segelfluges in Anlehnung eines Monoverbandes berücksichtigt werden.

Die Mittel des Seko-Haushaltes sind vorwiegend für die Förderung des Segelflugsportes vorgesehen. Dazu wurden Förderrichtlinien individueller Art erstellt und auf der Homepage des AEROCUB | NRW veröffentlicht. Insbesondere betrifft das die D-Kader-Angehörigen, wozu rund 30 individuelle Förderungen bearbeitet wurden. Aber auch allgemeine Förderungen wie Segelfluglehrer-Ausbildung, Landes-B-Trainer Lehrgang, Airlebnis NRW und Gordon Bennett Gasballon Rennen wurden gefördert.

Mit dem NRW-Förderverein wurde ein Aktionsplan, als Bedingung für eine weitere Förderung des Vereins durch die Seko, besprochen. Darin enthalten sind das Verfahren und die Bedingungen zur Vergabe der Förderflugzeuge, die Aufstellung eines Haushaltsplanes, die Präsentation nach außen und die Struktur des Vereins. Die Seko hat das Segelflugforum 2016 begleitet und 2017 mitgestaltet. Ein breites Arbeitsspektrum nahm die Gestaltung und Durchführung des Segelfliegertages in Kamen ein.

Dieser hier vorgestellte Jahresbericht der Seko ist als Kurzform abgefasst. Eine ausführliche Darstellung der Seko-Aktivitäten einschließlich der Vorgänge des Segelfliegertages 2016 finden sich in der veröffentlichten Power Point Präsentation auf unserer Internetseite in der Rubrik Segelflug Download www.aerocub-nrw.de Das Protokoll der Versammlung ist ebenfalls hier zu finden.

TECHNISCHER AUSSCHUSS

Dr. Uwe Breucker,
Vorsitzender Technischer Ausschuss

Die Arbeit des Technischen Ausschusses im Jahr 2016 war geprägt durch die NfL 2-258-16, wonach alle SIHP's zum 30.9.2016 ungültig wurden. Hier galt es, die Mitglieder in Kenntnis zu setzen und ihnen Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Dies lief parallel zu der Einführung der Möglichkeit, IHP's mittels Selbsterklärung zu erstellen. Was sich so einfach anhört, ist doch mit etlichen Fallstricken versehen; auch hier musste und muss noch einiges an Aufklärungsarbeit geleistet werden. Begleitet wurde diese Aufklärungsarbeit von der Erkenntnis, dass wir sehr große Mühen haben, unsere Mitglieder zu erreichen. Um aus diesem Dilemma rauszukommen, wurde in Absprache mit dem Präsidenten beschlossen, einen Informationsflyer „Wann darf mein Fliegerchen in die Luft“ zu entwickeln und geschickt zu verteilen. Der Flyer ist

mittlerweile gedruckt und die ersten positiven Entwicklungen zeichnen sich ab.

In einem völlig anderen Projekt versucht der Technische Ausschuss, bei Holzreparaturen statt des Leimens das Kleben mit Epoxidharz zu legalisieren. Hier sind entsprechende Anträge an die EASA auf Veröffentlichung einer CS-STAN gestellt. Dabei zeigen sich zwei Schwierigkeiten, die zu überwinden sind: Erstens ist der Schriftverkehr mit der EASA tunlichst in Englisch zu führen und zweitens ist nur der reine formale, schriftliche Kommunikationsweg möglich. Persönliche Gespräche, um Verständnisunterschiede aus dem Weg zu räumen, sind schlicht nicht möglich. Hierbei ist zu betonen, dass uns die EASA durchaus positiv gegenübersteht, so dass zumindest ein Teilerfolg dieses Projektes zu erwarten ist.

WIR IN DUISBURG

AEROCUB | NRW e.V.
Friedrich-Alfred-Str. 25
47055 Duisburg
Tel.: (0203) 77844-0
Fax.: (0203) 77844-44

info@aeroclub-nrw.de
www.aeroclub-nrw.de

Jochen Lammers
Geschäftsführer
Tel.: (0203) 77844-11
lammers@aeroclub-nrw.de

Nicole Schubutz
Sekretariat
· Mitgliederverwaltung
· Fallschirmsprung-Außenlandung
· Rettungs- und Sicherheitsgerät
· Ehrungen
Tel.: (0203) 77844-12
schubutz@aeroclub-nrw.de

Manuela Steininger
Buchhaltung
· Rechnungs- und Mahnwesen
Tel.: (0203) 77844-13
buchhaltung@aeroclub-nrw.de

Manuela Mauter
Ausbildung
Tel.: (0203) 77844-14
mauter@aeroclub-nrw.de

Hermann-J. Hante
Ausbildungsleiter
· Segelflug, Motorsegelflug,
Fallschirm, Ultraleichtflug
· Übungsleiter
· Sportzeugen
· Referat UL
Tel.: (0203) 77844-15
hante@aeroclub-nrw.de

Nina Heithausen
Fachkraft NRW bewegt
seine KINDER!
Tel.: (0203) 77844-51
heithausen@aeroclub-nrw.de

Daniela Blobel
Referat Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: (0203) 77844-31
blobel@aeroclub-nrw.de

Roman Hermann
Referat Technik
· CAMO DE.MG.0501
· CAMO LBA.MG.0501
· Instandhaltungsbetrieb
DE.MF.0501
· Instandhaltungsbetrieb
LBA.MF.0501
· Technisches Personal
· Technische Ausbildung
Tel.: (0203) 77844-21
hermann@aeroclub-nrw.de

LUFTSPORTJUGEND NRW

Hendrik Jaeschke
Jugendbildungsreferent
Tel.: (0203) 77844-32
jaeschke@aeroclub-nrw.de
hendrik@lsj.de

Nina Heithausen
LSJ-Büro
Tel.: (0203) 77844-51
heithausen@aeroclub-nrw.de
nina@lsj.de

LUFTSPORTSCHULE DES VERBANDES

Segelflugschule Oerlinghausen
Robert-Kronfeld-Str. 11
33813 Oerlinghausen
Tel.: (05202) 9969-0
info@segelflugschule-oerlinghausen.de
www.segelflugschule-oerlinghausen.de

IMPRESSUM

Herausgeber:
AEROCUB | NRW e.V.
Friedrich-Alfred-Str. 25
47055 Duisburg
Tel.: 0203 - 778440
VR-Nr. 50680 Duisburg
redaktion@aeroclub-nrw.de
www.aeroclub-nrw.de

Vertretungsberechtigt:
Stefan Klett (Präsident)
Boris Langanke (Vize-Präsident)

Verantwortlich:
Jochen Lammers

Redaktionskonferenz:
Vertreter der Sportfachgruppen und
Gremien

Ausbildung: Matthias Podworny,
matthias.podworny@t-online.de

Ballonsport: Wilhelm Eimers,
Benjamin Eimers, ballon@ballon.org
D-Kader: Dr. S. Baumgartl,
baumgartl@aeroclub-nrw.de
Fallschirmsport: Gerhard Währisch, gw@
wfnetz.de
Frauenluftsport: Silke Leue,
silke.leue@gmx.de
Interdisziplinäre Fachbeiträge:
Dr. S. Baumgartl,
baumgartl@aeroclub-nrw.de
Luftsportjugend: Jan Eikmeier,
jan@lsj.de
**Luftsportschule
des AEROCUB | NRW:**
Stephan Olessak,
info@segelflugschule-
oerlinghausen.de
Modellflug: Evelyn Höfs,
wue.hoefs@t-online.de
Motorflug / Ultraleichtflug:
Werner Höhn,
ultraleichtfliegen@aeroclub-nrw.de
Segelflug: Dr. S. Baumgartl,
seko@aeroclub-nrw.de

Technik: Dr. Uwe Breucker,
uwe.breucker@gmx.net
Umweltbeauftragter:
Klaus Kosmalla,
klaus.kosmalla@dokom.net
Vizepräsident
Boris Langanke,
Marketing und Kommunikation
langanke@aeroclub-nrw.de

Gestaltung:
Zenon Design, Münster
Katrin Schießl
www.zenon-design.de

Druck:
Bitter & Loose, Greven
www.bitterundloose.de
13.550

Das Luftsportmagazin erscheint in diesem Jahr
zweimal, als offizielles Mitgliedsmagazin des
AEROCUB | NRW e.V. Alle Inhalte des Magazins sind
urheberrechtlich geschützt. Wiedergabe – auch in Aus-
zügen – nur mit vorheriger, ausdrücklicher Zustimmung
des Verbandes.

NRW AKTIV

14.9.16- 19.2.17

Duisburg, 14.9.16

Ausschuss Luftfahrt und Schule tagt und plant Neuaufstellung.

Oberhausen, 15.9.16

Eröffnungsfeier Gordon Bennett im Gasometer. Präsident begrüßt in Denglisch (Seite 6)

Wesel, 16. - 18.9.16

Joshua vertrat die Luftsportjugend bei dem diesjährigen Jugendvergleichsfliegen. Präsident Stefan Klett dankt der LSJ und dem Verein vor Ort für den gelungenen Wettbewerb. (Seite 54)

Köln, 19.9.16

Tagung der NRW-Strategiekommision unter Leitung der Führungsakademie des DOSB

Duisburg, 21.9.16

Das geschäftsführende Präsidium tagt erstmals mit dem neuen Geschäftsführer Jochen Lammers.

Oerlinghausen, 23.9.16

Die neue Vorsitzende der NRW Sportstiftung Staatsministerin a.D. Ute Schäfer trifft sich zum Austausch mit Stefan Klett, Thema: Individualförderung von jungen Leistungsluftsportlern (Seite 54)

Gladbeck, 24.9.16

Siegerehrung Gordon Bennett in der Stadthalle Kamen, ganz großes Welt-sportkino. Danke an die Organisatoren rund um Familie Eimers (Seite 6)

Kamen, 27.9.16

Präsident Stefan Klett und Geschäftsführer Jochen Lammers nehmen an der ständigen Konferenz der Bünde und Verbände des LSB teil. Schwerpunktthema der Veranstaltung: "Sportverständnis, Vereinsverständnis und Vertretungsanspruch des LSB NRW"

Menden, 5.10.16

Vorstandssitzung des Vereins Segelflugschule Oerlinghausen. Präsident und Geschäftsführer nehmen teil und freuen sich über den Aufwärtstrend der Luftsportschule des Verbandes.

Dortmund, 6.10.16

Sitzung des Fördervereins NRW. Teilnahme: Präsident und Geschäftsführer.

Dresden, 6. - 9.10.16

Jan, Tim und Julia vertreten die Luftsportjugend NRW auf der Herbsttagung der Luftsportjugend Deutschland. Björn Sorgenfrei, ein Mitglied des J-Teams der Luftsportjugend NRW, wird in Dresden zum Presereferenten der Luftsportjugend Deutschland gewählt.

Duisburg, 10.10.16

Ausschuss Unterer Luftraum tagt.

Peking, 10. - 18.10.16

Stellvertretende Landesjugendleiterin, Julia Jansen, nimmt bei der Young Leader Academy in Peking teil und tauscht sich mit Delegationen aus China und Indien aus. (Seite 38)

Duisburg, 15.10.16

Das Präsidium trifft sich zu seiner Herbstsitzung und plant den Luftsporttag sowie die Aktivitäten des Jahres 2017.

Berlin, 16. - 27.10.16

Informelles Treffen der Landesgeschäftsführer des DAeC.

Duisburg, 20.10.16

Die Modellflugkommission bereitet die Modellfliegertagung in Kamen vor und plant die Aktivitäten für das Jahr 2017. Verstärkte Nachwuchsaktionen für 2017 sind geplant.

Düsseldorf, 20.10.16

Stefan Klett und Jochen Lammers besprechen im Sportministerium das neue Förderverfahren Rettungs- und Sicherheitsgerät. Dank an Ministerin Kampmann für die Erhöhung der Zuschussgelder 2016/2017 – die Vereine hat es gefreut.

Mainz, 22.10.16

Julia Jansen vertritt die Luftsportjugend Deutschland bei der Vollversammlung der Deutschen Sportjugend.

Duisburg, 25.10.16

Die Redaktionskonferenz definiert die Ziele für 2017.

Duisburg, 27.10.16

Präsident Stefan Klett besucht die Sitzung des technischen Ausschusses und dankt für die notwendige Aufklärungsarbeit im Sinne der Vereine in NRW.

Berlin, 29.10.16

Die Luftsportjugend NRW vertritt auf dem Segelfliegertag in Berlin, gemeinsam mit anderen ehrenamtlichen Jugendlichen aus dem gesamten Bundesgebiet die Luftsportjugend Deutschland.

Berlin, 30.10.16

Stefan Klett nimmt am jährlichen Treffen des DAeC Vorstands mit den Präsidenten der Landesverbände teil und argumentiert gegen die geplante Beitragserhöhung.

Düsseldorf, 2.11.16

Gespräch beim Luftfahrtbundesamt. Stefan Klett und Vizepräsident Hartmut Stadermann vertreten den Landesverband NRW.

Kamen, 2.11.16

Vor Ort Gespräch mit Stefan Klett, Jochen Lammers und Dietmar Henning von den LSF Kamen 2000 zur Vorbereitung des Luftsporttages.

Leverkusen, 2.11.16

Vereinsgespräch des Präsidiums und Geschäftsführer mit dem Vorstand des LSC Leverkusen. Die Kommunikationsoffensive des Präsidiums nimmt Fahrt auf. Sind ausgebucht. Jeder erste Mittwoch-

abend im Monat ist für die Vereine geblockt. Kontakt: lammers@aeroclub-nrw.de (Seite 27)

Gefrath, 5.11.16

Präsident übergibt Fördercheck des LSB NRW an den LSV Grenzland für hervorragende Jugendförderung im Segelflug (Seite 25)

Duisburg, 12.11.16

Auf der Prüfertagung dankt Präsident Stefan Klett dem ehrenamtlichen Prüfern. Ohne ihr Engagement, kämen unsere Flugzeuge nicht so sicher in die Luft.

Duisburg, 17.11.16

Sitzung des geschäftsführenden Präsidiums.

Kamen, 20.11.16

Luftsporttag NRW (Seite 46)

Magdeburg, 25.11.16

Stefan Klett nimmt an erneutem Präsidententreffen und Galaabend des DAeC teil, gelungene Lobbyarbeit unseres Bundesverbandes.

Magdeburg, 26.11.16

Hauptversammlung des DAeC, die geplante Beitragserhöhung wird durch die Delegierten mehrheitlich abgelehnt, Wolfgang Müther bleibt Präsident und Volker Engelmann wird neuer Vorsitzender des Bundesausschuss Unterer Luftraum (BAUL).

Wesel, 07.12.16

Weiteres Vereinsgespräch des Präsidiums und Geschäftsführers mit dem Vorstand der Weseler Luftsportfreunde.

Duisburg, 15.12.16

Stefan Klett und Jochen Lammers treffen sich mit den Mitarbeitern der Geschäftsstelle zum Abschluss des Jahres 2016 in gemütlicher Runde. Danke an diese tolle Mannschaft in unserer Duisburger Geschäftsstelle!

Köln, 11.1.17

Stefan Klett und der frisch wiedergewählte Präsident DAeC Präsident Wolfgang Müther treffen sich zum Austausch.

Duisburg, 12.1.17

Präsident und Technischer Aus-

schuss treffen sich zur ersten Sitzung im neuen Jahr.

Duisburg, 17.1.17

Die Redaktionskonferenz tagt.

Duisburg, 22.1.17

Stefan Klett eröffnet die Luftrauminformveranstaltung Rheinland des AUL und dankt Habbo Brune als Vorsitzenden des Ausschusses Unterer Luftraum und Herwardt Goldbach von der DFS ausdrücklich (Seite 14)

Köln, 23.1.17

Die Präsidenten der DAeC Landesverbände Ebo Laur (Baden-Württemberg), Uli Braune (Bayern) treffen sich auf Einladung von NRW Präsident Stefan Klett zu einem Meinungs- und Themenaustausch.

Dortmund, 25.1.17

Stefan Klett folgt der Einladung des Westdeutschen Fußballverbandes zu einem Verbändegespräch der Mitglieder des Landessportbundes NRW.

Kaub, 27. - 29.1.17

Julia Jansen vertritt als stellvertretende Landesjugendleiterin die weiblichen Jungpilotinnen aus NRW beim Hexentreffen. (Seite 33)

Oerlinghausen, 28.1.17

Lufttrauminformveranstaltung Westfalen/Lippe.

Düsseldorf, 1.2.17

Präsidium und Geschäftsführer im Talk mit dem Vorstand des AeroKlub Düsseldorf im Rahmen der Vereinsgespräche/Kommunikationsoffensive des Präsidiums.

Warnemünde, 3-5.2.17

Frühjahrstagung der Luftsportjugend Deutschland.

Mülheim an der Ruhr, 4.2.17

Vizepräsident Boris Langanke und Präsident Stefan Klett vertreten den AEROCUB | NRW bei der Mitgliederversammlung des Landessportbundes NRW und der Sporthilfe NRW

Marl, 10.2.17

Gemeinsam mit dem stellvertretenden Bürgermeister der Stadt Marl, Axel Großer, ehrt Stefan Klett im Marler Rathaus erfolgreiche Sportler Verein für Fallschirmsport Marl für die errungenen Welt- und Europarekorde in 2016. (Seite 11)

Oerlinghausen, 11.2.17

Tagung der Motor- und Ultraleichtflugkommission. Stefan Klett schildert die derzeit wichtigsten Themen des Verbandes in der Sportfachgruppe.

Oerlinghausen, 18.2.17

Einweihung der neuen „Halle 10“ der Flugplatzgemeinschaft Oerlinghausen. Präsident Klett und Vizepräsident Boris Langanke sowie der Bezirksvorsitzende für Münster, Andreas Frankrone, überbringen die Glückwünsche des AEROCUB | NRW Verbandes. (Seite 27)

Duisburg, 19.2.17

Ballonfahrttag NRW. Präsident spricht Grußwort und beglückwünscht Wilhelm Eimers zur Wiederwahl zum Kommissionsvorsitzenden „Ballon“ in NRW und seiner Mannschaft zur gelungenen Veranstaltung und der tollen Idee. (Seite 30)

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 1. September 2017

Titelbild: Axel Hunnekuhl

Schreib für das Luftsportmagazin.
Die wichtigsten Punkte, die beachtet werden sollten sind im redaktionellen Leitfaden zusammengefasst.

Abrufbar unter www.aeroclub-nrw.de/wGG92

Motor(kunst)flug

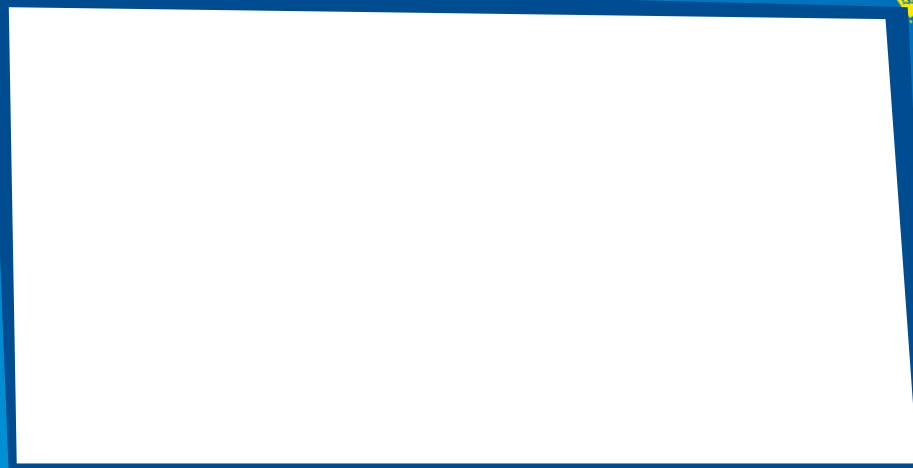
Segel(kunst)flug

Fallschirmsprung

UL-Flug

Ballonfahren

Modellflug



07. - 09. Juli 2017

Flugplatz Meschede | Schüren

— LUFTSPORTJUGEND —
Airlebnis
★ 2017 ★
EST. SINCE 2010

Programm



07.07.17

Anreise 16.00 loc
Luftsportjugendtag 19.00 loc

08.07.17

Frühstück 08.00 loc
Briefing 09.00 loc
Mitfliegen 09.45 loc
PARTY 20.00 loc



09.07.17

Frühstück 08.30 loc
Abreise 10.30 loc



Kosten

Die Teilnahmegebühr beträgt 25 EUR
zzgl. 20 EUR für die Wunschsportart
WOLOBKNNZLEFC und 40 EUR für
Fallschirmsprung.

Weitere Infos im Internet!

SPECIAL

- Infotruck der Bundeswehr
- LSJ Flugsimulator
- Raketenbau
- und vieles mehr!

 <http://airlebnis.lsj.de>

